



# Staats-Anzeiger

## FÜR DAS LAND HESSEN

1Y 6432 A

1968

Montag, den 13. Mai 1968

Nr. 20

	Seite		Seite
Der Hessische Ministerpräsident — Staatskanzlei —		Richtlinien für die Gewährung von Darlehen aus dem Landesdarlehensstock	790
Staatliche Anerkennung von Rettungstaten	785	Ausfuhr von Zuchtbullen zur instrumentellen Besamung nach Frankreich	792
Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 12. 4. bis 26. 4. 1968	785	Zurücknahme der Bestallung als Tierarzt	794
Der Hessische Minister des Innern		Fleischbeschaustempel	794
Erweiterung des Dienstbezirks der Polizeistation Großauheim, Landkrs. Hanau	786	Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten	
Organisation der staatlichen Schutzpolizei; hier: Örtliche Zuständigkeit des Polizeikommissariats des Landrats des Landkreises Gießen	786	Auflösung des Hess. Forstamtes Wilhelmsthal	794
Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Ehlhalten, Main-Taunus-Kreis	786	Auflösung der Hess. Revierförsterei Glashütte, Hess. Forstamt Gahrenberg	794
Der Hessische Minister der Finanzen		Personalmeldungen	
Änderungstarifvertrag Nr. 10 zum MTL II vom 7. 2. 1968; hier: Anschlußtarifverträge	786	Im Bereich des Hessischen Ministers des Innern	795
Vergütungstarifvertrag Nr. 6 zum Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT) für den Bereich des Bundes und für den Bereich der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 3. 12. 1967; hier: Anschlußtarifvertrag mit dem Verband der weiblichen Angestellten e. V.	787	Im Bereich des Hessischen Ministers der Finanzen	795
Sechzehnter Tarifvertrag zur Änderung und Ergänzung des Bundes-Angestelltentarifvertrages vom 1. Januar 1967; hier: Anschlußtarifvertrag mit dem Deutschen Berufsverband der Sozialarbeiter e. V.	787	Im Bereich des Hessischen Kultusministers	796
Wertermittlungs-Richtlinien vom 25. 10. 1966; hier: Änderung und Ergänzung	787	Im Bereich des Hessischen Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen	797
28. Änderung der Liste der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure im Lande Hessen; hier: Änderung des Niederlassungsorts	787	Regierungspräsidenten	
Der Hessische Kultusminister		DARMSTADT	
Magisterprüfungsordnung der Philosophischen Fakultät der Justus Liebig-Universität Gießen/L. vom 26. 4. 1967	787	Ungültigkeitserklärung eines Polizei-Dienstausweises	797
Notwendige Beförderungskosten nach § 22 Abs. 3 Nr. 5 SchVG; hier: Begriff des zumutbaren Schulweges	788	KASSEL	
Verwaltungsvorschriften zum Hessischen Schulpflichtgesetz	788	Luftfahrtmedizinische Untersuchungsstelle Dr. med. Egmont Wildhirt, Kassel, Stadtkrankenhaus	797
Der Hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr		Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen in den Landkreisen Marburg/L. und Frankenberg — Landschaftsschutzgebiet „Burgwald“	798
Auflösung des Nebeneichamtes Offenbach	788	Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen der Stadt Wolfhagen	799
Bau und Betrieb einer Gas-Hochdruckleitung in den Gemarkungen Wiesbaden-Biebrich und Wiesbaden-Dotzheim	788	Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Mühlbach, Krs. Fritzlar-Homberg	800
Aufstufung der Gemeindestraße zwischen der Landesstraße 3141 und Sparhof (Kreisgrenze in Richtung Eichenried) zur Kreisstraße in den Gemarkungen Oberzell und Heubach, Landkreis Schlüchtern	788	Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Frielendorf, Krs. Ziegenhain	802
Bau und Betrieb einer 380-kV-Hochspannungsfreileitung von Gießen/Nord nach Großkrotzenburg	789	Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Oberaula, Krs. Ziegenhain	803
Bau und Betrieb einer 380-kV-Hochspannungsfreileitung von Borken, Landkreis Fritzlar-Homberg, nach Würgassen (Land Nordrhein-Westfalen)	789	Befreiung der Gemeinde Philippstahl, Landkreis Hersfeld, von Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes vom 9. 3. 1957	804
Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen		Anordnung zur Lenkung der Niederwildhege — Jagdausübung auf Habichte	804
Empfehlungen zur Durchführung der Eingliederung Behinderter nach den §§ 39 ff. des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in Sonderkindertagesstätten, Tageswerkstätten für Behinderte und ähnlichen Einrichtungen	789	WIESBADEN	
Orthopädische Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz; hier: Toilettenstühle	790	Ermächtigung zum Erlaß einer Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen	804
		Buchbesprechungen	804
		Öffentlicher Anzeiger	
		Wahlen zur Delegiertenversammlung der Landesärztekammer Hessen;	
		Auslegung der Wählerverzeichnisse für die Wahl zur Delegiertenversammlung der Landesärztekammer Hessen;	808
		Bekanntgabe der Wahlvorschläge für die Wahl zur Delegiertenversammlung der Landesärztekammer Hessen	808
		Ordentliche Hauptversammlung der Wintershall Aktiengesellschaft Celle/Kassel	813
		Bilanz 1967 der Nassauischen Sparkasse, Wiesbaden	814
		Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen von Wiesbaden nach der Platte	816

### Der Hessische Ministerpräsident

552

#### Staatliche Anerkennung von Rettungstaten

Für die am 13. Dezember 1966 unter Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines Menschen vor dem Tode verleihe ich Herrn Hans-Jürgen B i e d e r m a n n, Journalist, z. Z. Soldat bei einem Panzergrenadierbataillon in Göttingen, die Hessische Rettungsmedaille.

Wiesbaden, 24. 2. 1968

Der Hessische Ministerpräsident  
II A 3 — 14 c

StAnz. 20/1968 S. 785

553

#### Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 12. 4. 1968 bis 26. 4. 1968

Erhältlich durch den Buchhandel oder unmittelbar beim Hessischen Statistischen Landesamt, 6200 Wiesbaden, Rheinstraße 35/37

Preis  
DM

Statistische Berichte

A I 1 bis A IV 3 — vj 4/67

Bevölkerungsvorgänge in Hessen im 4. Vierteljahr 1967 1,—

	Preis DM		Preis DM
<b>C II 1 — m 4/68</b> Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Hessen Anfang April 1968	—,50	<b>H I 1 — m 2/68</b> Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Hessen im Februar 1968 Vorauswertung — Vorläufige Zahlen	—,50
<b>E I 2 — m 1/68</b> Die industrielle Produktion in Hessen im Januar 1968	1,—	<b>L I 2 — vj 4/67</b> Die Gemeindefinanzen in Hessen im 4. Vierteljahr 1967 (Vierteljahresstatistik)	1,—
<b>F I 1 — m 1/68</b> Das Bauhauptgewerbe in Hessen im Januar 1968	1,—	<b>M I 2 — m 3/68</b> Verbraucherpreise in Hessen im März 1968 Wiesbaden, 26. 4. 1968	1,50
<b>G I 1 — m 2/68</b> Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel im Februar 1968	—,50		
<b>G IV 3 — m 2/68</b> Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im hessischen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe im Februar 1968	—,50		

**Hessisches Statistisches Landesamt**  
A 7 213 a Az.: 77 a 241/68  
StAnz. 20/1968 S. 785

551

### Der Hessische Minister des Innern

#### Erweiterung des Dienstbezirks der Polizeistation Großauheim (Landkreis Hanau)

Der Polizeistation Großauheim wird mit Wirkung vom 1. Mai 1968 der nachstehende Dienstbezirk zugewiesen (§ 3 Abs. 2 PolOrgVO):

Gemeindegebiet Großauheim, Großkrotzenburg, Wolfgang.

Ich bitte, die Anlage zu meinem Erlaß vom 7. November 1967 (StAnz. S. 1434) entsprechend zu ändern.

Wiesbaden, 24. 4. 1968

**Der Hessische Minister des Innern**  
III A 11 — 21 b 02 03  
StAnz. 20/1968 S. 786

555

#### Organisation der staatlichen Schutzpolizei;

hier: Örtliche Zuständigkeit des Polizeikommissariats des Landrats des Landkreises Gießen

Auf Grund des § 78 Abs. 3 HSOG bestimme ich, daß das Polizeikommissariat des Landrats des Landkreises Gießen ab 1. Mai 1968 die vollzugspolizeilichen Aufgaben auch auf der durch den Landkreis Wetzlar führenden Strecke der Bundesstraße 3 a wahrzunehmen hat.

Wiesbaden, 26. 4. 1968

**Der Hessische Minister des Innern**  
III A 11 — 21 b 02 03  
StAnz. 20/1968 S. 786

556

#### Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Ehlhalten, Main-Taunus-Kreis, Regierungsbezirk Wiesbaden

Der Gemeinde Ehlhalten im Main-Taunus-Kreis, Regierungsbezirk Wiesbaden, ist gemäß § 14 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) das nachstehend beschriebene Wappen genehmigt worden:

„In geteiltem Schild oben in Silber eine rote Waage, unten in Grün zwei schmale silberne Wellenbalken.“

Wiesbaden, 19. 4. 1968

**Der Hessische Minister des Innern**  
IV A 22 — 3 k 06 28/68  
StAnz. 20/1968 S. 786

557

### Der Hessische Minister der Finanzen

#### Änderungstarifvertrag Nr. 10 zum MTL II vom 7. Februar 1968;

hier: Anschlußtarifverträge

Bezug: Mein Erlaß vom 29. März 1968 (StAnz. 1968 S. 692)

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder hat am 5. März 1968 mit

- a) der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft,
- b) der Gemeinschaft tariffähiger Verbände im deutschen Beamtenbund — GtV —,
- c) der Gewerkschaft öffentlicher Dienst im Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands,

- d) der Gewerkschaft der Polizei und
- e) dem Verband deutscher Straßenwärter

einen Anschlußtarifvertrag zum Änderungstarifvertrag Nr. 10 zum MTL II vom 7. Februar 1968 vereinbart.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Von einer Veröffentlichung der Anschlußtarifverträge und einer nochmaligen Bekanntgabe des Änderungstarifvertrages Nr. 10 zum MTL II sehe ich ab.

Wiesbaden, 25. 4. 1968

**Der Hessische Minister der Finanzen**  
P 2048 A — 30 — I B 32  
StAnz. 20/1968 S. 786

558

**Vergütungstarifvertrag Nr. 6 zum Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT) für den Bereich des Bundes und für den Bereich der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 3. Dezember 1967;**

hier: Anschlußtarifvertrag mit dem Verband der weiblichen Angestellten e. V.

Bezug: Mein Erlaß vom 19. Dezember 1967 — P 2102 A — 6 — I B 3 (StAnz. 1968 S. 5)

Die Bundesrepublik Deutschland und die Tarifgemeinschaft deutscher Länder haben am 10. April 1968 mit dem Verband der weiblichen Angestellten e. V. einen Anschlußtarifvertrag zum Vergütungstarifvertrag Nr. 6 zum Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT) für den Bereich des Bundes und für den Bereich der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 3. Dezember 1967 abgeschlossen.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Von einer Veröffentlichung des Anschlußtarifvertrages und einer nochmaligen Bekanntgabe des Tarifvertrages vom 3. Dezember 1967 sehe ich ab.

Wiesbaden, 25. 4. 1968

**Der Hessische Minister der Finanzen**  
P 2048 A — 4 — I B 31  
StAnz. 20/1968 S. 787

559

**Sechzehnter Tarifvertrag zur Änderung und Ergänzung des Bundes-Angestelltentarifvertrages vom 1. Januar 1967;**

hier: Anschlußtarifvertrag mit dem Deutschen Berufsverband der Sozialarbeiter e. V.

Bezug: Mein Erlaß vom 30. März 1967 — P 2100 A — 488 — I B 31 (StAnz. S. 500)

Die Bundesrepublik Deutschland, die Tarifgemeinschaft deutscher Länder und die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände haben am 9. April 1968 mit dem Deutschen Berufsverband der Sozialarbeiter e. V. einen Anschlußtarifvertrag zum Sechzehnten Tarifvertrag zur Änderung und Ergänzung des BAT vom 1. Januar 1967 abgeschlossen.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Von einer Veröffentlichung des Anschlußtarifvertrages und einer nochmaligen Bekanntgabe des Tarifvertrages vom 1. Januar 1967 sehe ich ab.

Wiesbaden, 25. 4. 1968

**Der Hessische Minister der Finanzen**  
P 2048 A — 43 — I B 31  
StAnz. 20/1968 S. 787

560

**Wertermittlungs-Richtlinien vom 25. 10. 1966;**

hier: Änderung und Ergänzung

Bezug: Erlaß vom 25. 10. 1966 — O 6085/1 — A 1 — IV B 11 — (StAnz. S. 1531)

Die Wertermittlungs-Richtlinien vom 25. 10. 1966 werden wie folgt geändert und ergänzt:

1. Die Nr. 1.2 der Anlage 7 erhält folgende Fassung:

„1.2 Wasserversorgungsanlagen	Jahre
Rohrleitungen	40—60
Rohrbrunnen Metall- oder Kiesfilter	20—40
Schachtbrunnen Beton/Mauerwerk	50—70“

Die bisherige Unterteilung nach Baustoffen entfällt, da die Lebensdauer von Rohrleitungen weitgehend auch von den jeweiligen örtlichen Umständen und Verhältnissen beeinflusst werden kann.

2. In der Anlage 10 sind folgende Indices nachzutragen:

1966	1967
August ..... 158	Februar ..... 155,2
November ..... 157	Mai ..... 153,5
Jahresdurchschnitt . 157	August ..... 152,9
	November ..... 152,0

Der Baupreisindex auf der Basis 1958 = 100 wird vierteljährlich vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie M, Reihe 5 (Preise und Preisindices), Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart und Mainz, und vom Hessischen Statistischen Landesamt in der Reihe M I 4 (Baupreisentwicklung im Bundesgebiet von 1913 bis zur Gegenwart) veröffentlicht.

Wiesbaden, 18. 4. 1968

**Der Hessische Minister der Finanzen**  
B 1301 — 1 — IV A 11  
StAnz. 20/1968 S. 787

561

**28. Änderung der Liste der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure im Lande Hessen;**

hier: Änderung des Niederlassungsorts (Bekanntgabe gem. § 5 Abs. 2 der Berufsordnung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure vom 20. 1. 1938 — RGBl. I S. 40)

Bezug: Liste der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (StAnz. 1963 S. 278; letzte Änderung StAnz 1968 S. 226)

Lfd. Nr. der Zulassung	Name, Vorname	a) neuer Wohnort, Straße b) neuer Niederlassungsort, Straße
64	Dipl.-Ing. Mai, Karl	b) Melsungen, Am Markt 5

Wiesbaden, 22. 4. 1968

**Der Hessische Minister der Finanzen**  
K 2700 B — 118 — IV B 1  
StAnz. 20/1968 S. 787

**Der Hessische Kultusminister**

562

**Magisterprüfungsordnung der Philosophischen Fakultät der Justus Liebig-Universität Gießen/L. vom 26. 4. 1967;**

(StAnz. S. 1007 und Amtsblatt S. 743)

Gemäß § 17 Abs. 3 des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Hessen vom 16. 5. 1966 (GVBl. I S. 121) genehmige ich die Änderung des § 4 der Magisterprüfungsordnung der Philosophischen Fakultät der Justus Liebig-Universität Gießen/L. vom 26. 4. 1967.

**Abs. 7 erhält folgende Fassung:**

„Gutachten und Hausarbeit liegen für die Mitglieder der Fakultät 14 Tage zur Einsichtnahme aus. Erfolgt

innerhalb dieser Frist kein Einspruch, so gilt die Arbeit als angenommen“.

Der bisherige Absatz 7 wird Abs. 8; der bisherige Abs. 8 wird Abs. 9.

Die Änderung wird in meinem Amtsblatt veröffentlicht.

Wiesbaden, 22. 4. 1968

**Der Hessische Kultusminister**  
H II 1 — 424/662 — 9  
Im Auftrag  
gez. Dr. von Bila  
StAnz. 20/1968 S. 787

**563****Notwendige Beförderungskosten nach § 22 Abs. 3 Nr. 5 SchVG;**

hier: Begriff des zumutbaren Schulweges

Bezug: Erlaß vom 14. 7. 1964 (ABl. S. 446 = StAnz. S. 1255) i. d. F. des Erlasses vom 31. 3. 1966 (ABl. S. 508 = StAnz. S. 531)

Der vorletzte Absatz des Bezugserlasses erhält folgende Fassung:

„Es bestehen auch keine Bedenken, daß in den genannten Fällen Schülern, die in abseits liegenden Ortsteilen oder Einzelgehöften innerhalb des Schulortsgebiets (z. B. Außensiedlungen, Aussiedlerhöfen, Forsthäusern) wohnen, die Mitbenutzung der Schulbusse gestattet wird, wenn hierdurch

a) den Schulträgern und dem Land Hessen im Hinblick auf dessen Erstattungspflicht gem. § 22 Abs. 4 SchVG keine zusätzlichen finanziellen Belastungen entstehen,

b) der Beförderungsweg nicht ausgeweitet wird und sichergestellt ist, daß sich die Gefährdungshaftung des Halters des Schulbusses nach den Bestimmungen des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) auch auf sie erstreckt, wenn es sich also insbesondere um eine entgeltliche, geschäftsmäßige Personenbeförderung handelt (§§ 8 a, 7 SchVG).“

Dieser Erlaß wird in meinem Amtsblatt veröffentlicht.

Wiesbaden, 26. 4. 1968

**Der Hessische Kultusminister**  
E IV 2 — 813/423  
StAnz. 20/1968 S. 788**564**

An die

Herren Regierungspräsidenten

Darmstadt, Kassel, Wiesbaden

**Verwaltungsvorschriften zum Hessischen Schulpflichtgesetz**

Bezug: Erlaß vom 29. 3. 1966 (ABl. S. 494 StAnz. S. 527) i. d. F. des Erlasses vom 5. 10. 1967 (ABl. S. 852 = StAnz. S. 1355)

Die Verwaltungsvorschriften zum Hessischen Schulpflichtgesetz werden wie folgt geändert:

**1. Nr. 2 Abs. 3 Satz 1 erhält folgende Fassung:**

„(3) Zu den Kindern, die in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember das sechste Lebensjahr vollenden, gehören auch solche, die am 1. Januar geboren sind ...“

**2. Nr. 2 Abs. 5 erhält folgende Fassung:**

„(5) Kinder, die am 2. Januar oder später geboren sind, dürfen nicht vorzeitig in die Schule aufgenommen werden.“

Dieser Erlaß wird in meinem Amtsblatt veröffentlicht.

Wiesbaden, 25. 4. 1968

**Der Hessische Kultusminister**  
E IV 2 — 812 100 — 53  
StAnz. 20/1968 S. 788**565****Der Hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr****Auflösung des Nebeneichamtes Offenbach**

Das Nebeneichamt Offenbach wird mit Ablauf des Monats April 1968 aufgelöst. Nach diesem Zeitpunkt ist für die bisher in dem Nebeneichamt vorgenommenen Eichungen das Eichamt Hanau, Am Freiheitsplatz 2, (Fernsprecher 2 42 61) zuständig.

Wiesbaden, 22. 4. 1968

**Der Hessische Minister**  
**für Wirtschaft und Verkehr**  
I c 1 — 7 b — 02 — 25  
StAnz. 20/1968 S. 788**566****Bau und Betrieb einer Gas-Hochdruckleitung in den Gemarkungen Wiesbaden-Biebrich und Wiesbaden-Dotzheim****Anordnung**

Auf Grund des § 11 des Energiewirtschaftsgesetzes vom 13. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1451) und des § 1 der Verordnung über die Energiewirtschaft und Wasserversorgung vom 17. Juli 1946 (GVBl. S. 188) wird zugunsten der Stadtwerke Wiesbaden AG, Wiesbaden, die Beschränkung oder, soweit dies nicht ausreicht, die Entziehung von Grundeigentum oder von Rechten an Grundeigentum in den Gemarkungen Wiesbaden-Biebrich und Wiesbaden-Dotzheim, Regierungsbezirk Wiesbaden, für den Bau und Betrieb einer Gas-Hochdruckleitung für zulässig erklärt.

Auf das Verfahren findet das Preußische Gesetz über ein vereinfachtes Enteignungsverfahren vom 26. Juli 1922 (Preuß. Gesetzsaml. S. 211) Anwendung.

Für die Enteignung von Grundeigentum des Staates und von Rechten des Staates an Grundeigentum bedarf es einer besonderen Anordnung.

Die Befugnis zur Durchführung der Enteignung erlischt, wenn der Antrag auf Einleitung des Planfeststellungsverfahrens nicht bis zum 30. April 1970 gestellt worden ist.

Wiesbaden, 22. 4. 1968

**Der Hessische Minister**  
**für Wirtschaft und Verkehr**  
II c 1 — 921.013.008  
In Vertretung  
gez. Dr. Härtl  
StAnz. 20/1968 S. 788**567****Aufstufung der Gemeindestraße zwischen der Landesstraße 3141 und Sparhof (Kreisgrenze in Richtung Eichenried) zur Kreisstraße in den Gemarkungen Oberzell und Heubach, Landkreis Schlüchtern, Regierungsbezirk Wiesbaden**

Die in den Gemarkungen Oberzell und Heubach, Landkreis Schlüchtern, Regierungsbezirk Wiesbaden, verlaufende Gemeindestraße zwischen der Landesstraße 3141 und Sparhof (Kreisgrenze in Richtung Eichenried)

von km 0,003 (= km 3,438 oder L 3141)

bis km 2,743 (= Kreisgrenze)

= 2,740 km

hat die Verkehrsbedeutung einer Kreisstraße erlangt (§ 3 Abs. 1 des Hessischen Straßengesetzes [HStrG] vom 9. Oktober 1962 — GVBl. I S. 437 —).

Sie wird mit Wirkung vom 1. Juni 1968 in die Gruppe der Kreisstraßen aufgestuft und als Kreisstraße 929 in das Verzeichnis der Kreisstraßen eingetragen.

Die Straßenbaulast für die aufgestufte Straße geht zum gleichen Zeitpunkt auf den Landkreis Schlüchtern über.

**Rechtsbehelfsbelehrung:** Gegen die vorstehende Entscheidung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Anfechtungsklage beim Verwaltungsgericht in Frankfurt am Main, Schumannstraße 2, erhoben werden. Die Klage ist beim Gericht schriftlich zu erheben. Sie kann auch zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden. Die Klage muß den Kläger, den Beklagten (das ist das Land Hessen, vertreten durch den Minister für Wirtschaft und Verkehr) und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

Wiesbaden, 24. 4. 1968

**Der Hessische Minister**  
**für Wirtschaft und Verkehr**  
III b 3 — Az.: 63 a 30  
StAnz. 20/1968 S. 788

568

**Bau und Betrieb einer 380-kV-Hochspannungsfreileitung von Gießen/Nord nach Großkrotzenburg****Anordnung**

Auf Grund des § 11 des Energiewirtschaftsgesetzes vom 13. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1451) und des § 1 der Verordnung über die Energiewirtschaft und Wasserversorgung vom 17. Juli 1946 (GVBl. S. 188) wird zugunsten der Preußischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Hannover, die Beschränkung oder, soweit dies nicht ausreicht, die Entziehung von Grundeigentum oder von Rechten an Grundeigentum in den Gemeinden Oberdorfelden und Dörnigheim, Landkreis Hanau, Regierungsbezirk Wiesbaden, für den Bau und Betrieb einer 380-kV-Hochspannungsfreileitung von Gießen nach Großkrotzenburg für zulässig erklärt.

Auf das Verfahren findet das Preußische Gesetz über ein vereinfachtes Enteignungsverfahren vom 26. Juli 1922 (Preuß. Gesetzssamml. S. 211) Anwendung.

Für die Enteignung von Grundeigentum des Staates und von Rechten des Staates an Grundeigentum bedarf es einer besonderen Anordnung.

Die Befugnis zur Durchführung der Enteignung erlischt, wenn der Antrag auf Einleitung des Planfeststellungsverfahrens nicht bis zum 30. April 1970 gestellt worden ist.

Wiesbaden, 26. 4. 1968

**Der Hessische Minister  
für Wirtschaft und Verkehr**  
II c 1 — 921.012.008  
In Vertretung  
gez. Dr. Härtl  
*StAnz. 20/1968 S. 789*

569

**Bau und Betrieb einer 380-kV-Hochspannungsfreileitung von Borken, Landkreis Fritzlar-Homberg, nach Würzgassen (Land Nordrhein-Westfalen)****Anordnung**

Auf Grund des § 11 des Energiewirtschaftsgesetzes vom 13. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1451) und des § 1 der Verordnung über die Energiewirtschaft und Wasserversorgung vom 17. Juli 1946 (GVBl. S. 188) wird zugunsten der Preußischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Hannover, die Beschränkung oder, soweit dies nicht ausreicht, die Entziehung von Grundeigentum oder von Rechten an Grundeigentum in den Gemeinden Hümme, Landkreis Hofgeismar, Niederkaufungen, Landkreis Kassel, und Guxhagen, Landkreis Melsungen, Regierungsbezirk Kassel, für den Bau und Betrieb einer 380-kV-Hochspannungsfreileitung von Borken, Landkreis Fritzlar-Homberg, nach Würzgassen (Land Nordrhein-Westfalen) für zulässig erklärt.

Auf das Verfahren findet das Preußische Gesetz über ein vereinfachtes Enteignungsverfahren vom 26. Juli 1922 (Preuß. Gesetzssamml. S. 211) Anwendung.

Für die Enteignung von Grundeigentum des Staates und von Rechten des Staates an Grundeigentum bedarf es einer besonderen Anordnung.

Die Befugnis zur Durchführung der Enteignung erlischt, wenn der Antrag auf Einleitung des Planfeststellungsverfahrens nicht bis zum 30. April 1970 gestellt worden ist.

Wiesbaden, 26. 4. 1968

**Der Hessische Minister  
für Wirtschaft und Verkehr**  
II c 1 — 921.012.007  
In Vertretung  
gez. Dr. Härtl  
*StAnz. 20/1968 S. 789*

570

**Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen****Empfehlungen zur Durchführung der Eingliederung Behinderter nach den §§ 39 ff. des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in Sonderkindertagesstätten, Tageswerkstätten für Behinderte und ähnlichen Einrichtungen**

Bezug: Erlaß vom 18. 8. 1966 — StAnz. S. 1239

Auf Grund der bei der Durchführung der Eingliederungshilfe für Behinderte in Sonderkindertagesstätten gesammelten Erfahrungen und der Entwicklung im schulischen Bereich wird die Nr. 2 der „Empfehlungen zur Durchführung der Eingliederung Behinderter nach den §§ 39 ff. des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in Sonderkindertagesstätten, Tageswerkstätten für Behinderte und ähnliche Einrichtungen“ wie folgt neu gefaßt:

**„2.2 Sonderkindertagesstätten**

Sonderkindertagesstätten dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung behinderter Kinder

a) im vorschulpflichtigen Alter

b) im schulpflichtigen Alter, wenn die Kinder

aa) gemäß § 3 Abs. 1 des Hessischen Schulpflichtgesetzes vom Schulbesuch zurückgestellt wurden, aber noch erwarten lassen, daß sie zu einer praktischen Bildbarkeit geführt werden können, oder

bb) eine Sonderschule nur halbtagsweise besuchen und wenn die Sonderkindertagesstätte ganztägige Betreuung gewährt.

Ausnahmsweise können behinderte Kinder im schulpflichtigen Alter in Sonderkindertagesstätten aufgenommen werden, wenn an ihrem Wohnort oder in erreichbarer Nähe keine Sonderschule des in Betracht kommenden Typs vorhanden ist, der für die Errichtung und Unterhaltung einer Sonderschule dieses Typs zuständige Schulträger mangels eines öffentlichen Bedürfnisses nicht zur Errichtung einer derartigen Sonderschule angehalten werden kann und die Voraussetzungen für die Erteilung von Sonderunterricht nicht erfüllt sind.

2.2.1 Aufgabe der Sonderkindertagesstätten ist es, bei diesen Kindern auf die Entwicklung und Ausbildung der vorhandenen Anlagen und Fähigkeiten hinzuwirken. Die Maßnahmen sollen das Kind auf den Besuch der jeweils geeigneten Schule hinführen (vgl. § 11 Nr. 1 der Eingliederungshilfe-Verordnung). Die Kinder sind im freien Spiel und bei methodischer Beschäftigung auf das Gemeinschaftsleben vorzubereiten. Der Sprachausbildung und der Pflege anderer Ausdrucksmöglichkeiten muß besondere Aufmerksamkeit zugewandt werden. Die Kinder sollen nicht vor dem 3. Lebensjahr aufgenommen werden und möglichst nicht über das 16. Lebensjahr hinaus in der Sonderkindertagesstätte verbleiben.

Sind mehrere Ausbildungskräfte in der Sonderkindertagesstätte tätig, so sollen die Kinder entsprechend ihrem Bildungsgrad und ihren Bildungsmöglichkeiten — ungeachtet des Alters — in Gruppen eingeteilt und zusammengefaßt werden.

2.2.2 Die Sonderkindertagesstätten für geistig behinderte Kinder dienen der Bildung im lebenspraktischen Bereich.

Das geistig behinderte Kind soll bis zur Übernahme in die Sonderschule für Praktisch-Bildbare zum sozialen Verhalten erzogen werden und ein seiner Persönlichkeitsentwicklung entsprechendes Maß an Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer erlangen. Die Sinnesfunktionen, insbesondere die Bewegungs-, Sprech- und Sprachfähigkeit, sind zu schulen. Das Verständnis für Form, Farbe und Rhythmik, die Nachahmewilligkeit sowie die Spielfähigkeit sollen dabei geweckt und geübt werden. Es ist darauf zu achten, daß das Kind an die regelmäßige Erfüllung gewisser, seinen Fähigkeiten entsprechenden Verrichtungen gewöhnt wird.

2.2.3 Die Sonderkindertagesstätten für körperbehinderte Kinder haben die Aufgabe, den Kindern zu helfen, ihre Behinderung und die daraus oft resultierende Isolierung zu überwinden. Der krankengymnastischen und der beschäftigungstherapeutischen Behandlung kommt dabei eine hervorragende Bedeutung zu.

2.2.4 In einer räumlich und personell getrennten Abteilung der Sonderkindertagesstätte können auch behinderte Kinder Aufnahme und Betreuung finden, die wegen der Schwere der Behinderung gemäß § 13 Abs. 2 des Hessischen Schulpflichtgesetzes von der Schulpflicht befreit sind und bei denen die Eingliederung sich auf diese Form der Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft beschränkt. Sofern die Zahl von Kindern dieser Gruppe es zweckmäßig erscheinen läßt, kann für diese Kinder auch eine besondere Einrichtung notwendig werden.

2.2.5 Soweit Sonderkindertagesstätten noch nicht zur Verfügung stehen oder ihr Besuch wegen ungünstiger Verkehrsverhältnisse oder aus sonstigen Gründen nicht möglich ist, sollten die behinderten Kinder mindestens einmal wöchentlich zu Spielstunden zusammengefaßt werden. Bei dieser Gelegenheit ist die Beratung und Anleitung der Eltern von großer Wichtigkeit, damit sie ihre Kinder im häuslichen Bereich zielgerecht fördern können.“

Wiesbaden, 11. 4. 1968

**Der Hessische Minister für Arbeit,  
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**  
II A 3 50 o 0223 — 50 o 0239

St.Anz. 20/1968 S. 789

571

#### Orthopädische Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz;

hier: Toilettenstühle

Nach dem Rundschreiben des Bundesministers für Arbeit und Sozialordnung vom 9. April 1968 — V/8 — 5751.22 — 1002/68 — zählen Toilettenstühle zu den in § 1 Nr. 18 der Verordnung zur Durchführung des § 11 Abs. 3 und der §§ 13 und 15 des Bundesversorgungsgesetzes vom 18. Dezember 1967 genannten Gebrauchsgegenständen für das tägliche Leben in Sonderfertigung für Behinderte. Sie sind daher auf Antrag den in Betracht kommenden Berechtigten als Sachleistung zu gewähren.

Die zentrale Beschaffung der Toilettenstühle durch die Beschaffungsstelle für Heil- und Hilfsmittel in München und das Prüf- und Beschaffungamt für Heil- und Hilfsmittel in Hannover ist vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung veranlaßt worden.

Wiesbaden, 22. 4. 1968

**Der Hessische Minister für Arbeit,  
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**  
I A 5 — 5186

St.Anz. 20/1968 S. 790

572

#### Richtlinien für die Gewährung von Darlehen aus dem Landesdarlehensstock

Bezug: Erlasse des Hessischen Ministers des Innern vom 17. 10. 1955 und 30. 1. 1956 — VIII b 51 g 1405 — und mein Erlaß vom 1. 9. 1961 — IV d 51 g 1405 — (nicht veröffentlicht)

Die Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel und die eingetretenen Verbesserungen der materiell-rechtlichen Bestimmungen in der Kriegsofferfürsorge haben eine Überarbeitung der Richtlinien für die Gewährung von Darlehen aus dem Landesdarlehensstock erforderlich gemacht. Ich gebe daher die nachstehende Neufassung der Richtlinien bekannt.

Die Erlasse des Hessischen Ministers des Innern vom 17. 10. 1955 und 30. 1. 1956 werden hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, 11. 4. 1968

**Der Hessische Minister für Arbeit,  
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**  
II A 3 — 51 o 04

St.Anz. 20/1968 S. 790

#### Richtlinien für die Gewährung von Darlehen aus dem Landesdarlehensstock

##### Vorbemerkung

Der im Jahre 1949 gebildete Landesdarlehensstock wird von der Hauptfürsorgestelle des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen treuhänderisch verwaltet. Über das Sondervermögen hat die Hauptfürsorgestelle des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen jeweils zum 1. Februar eines jeden Jahres für das abgelaufene Haushaltsjahr dem Hessischen Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen einen Nachweis vorzulegen, aus dem das Gesamtkapital bestehend aus Darlehensforderungen und Kassenbestand zu Beginn und am Schluß des Jahres mit der entsprechenden Vermögensbewegung hervorgehen muß. Für die Stundung, die Niederschlagung und den Erlaß von Forderungen gelten die nach § 38 Abs. 5 GemHVO von der Verbandsversammlung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen beschlossenen allgemeinen Grundsätze.

Der Rechnungshof des Landes Hessen ist berechtigt, die bestimmungsgemäße Verwendung der Mittel an Ort und Stelle oder an seinem Sitz nachzuprüfen. Soweit er es für die Erfüllung des Prüfungszwecks für erforderlich hält, kann er die Prüfung auch auf die sonstige Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen erstrecken.

##### I. Zweckbestimmung

Die Mittel des Darlehensstockes finden Verwendung für die Gewährung von Darlehen an Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene. Die Darlehen sollen der Beschaffung von Kraftfahrzeugen aus berufsbedingten oder schädigungsbedingten Gründen, der Wohnraumbeschaffung bzw. -instandsetzung oder der Behebung besonderer Notlagen in den Fällen dienen, in denen Leistungen nach den gesetzlichen oder sonstigen Bestimmungen nicht oder nicht ausreichend gewährt werden können.

##### II. Personenkreis

Antragsberechtigt sind Personen mit ständigem Wohnsitz in Hessen, die

1. laufende Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz — BVG — erhalten oder
2. deren Anspruch auf Versorgungsbezüge oder Grundrente nach § 65 BVG ruht oder
3. eine Kapitalabfindung nach den §§ 72 bis 78 a BVG erhalten haben.

Das gleiche gilt für Personen, die Leistungen nach anderen Bundesgesetzen in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes erhalten.

Die Antragsteller müssen Gewähr dafür bieten, daß die zur Verfügung gestellten Mittel für den angegebenen Zweck verwendet werden.

##### III. Art der Darlehen

Aus dem Landesdarlehensstock können Beschaffungs-, Kraftfahrzeug-, Wohnungs- und Sonderdarlehen gewährt werden.

1. Beschaffungsdarlehen sind bestimmt für die Beschaffung von Hausrat, Kleidung, Mobilar oder für sonstige Zwecke familienwirtschaftlicher Art, soweit die Anschaffung als angemessen anzuerkennen und eine entsprechende Leistung nicht im Rahmen der Kriegsofferfürsorge oder der Sozialhilfe als Hilfe zum Lebensunterhalt zu gewähren ist.
2. Kraftfahrzeugdarlehen sind bestimmt zur Beschaffung oder Reparatur von Kraftfahrzeugen, wenn
  - a) Beschädigte infolge nicht als Schädigungsfolge anerkannter Behinderungen oder Leiden zur Erreichung ihres Arbeitsplatzes,
  - b) nicht berufstätige Beschädigte wegen der Art oder der Schwere anderer, nicht als Schädigungsfolge anerkannter Behinderungen oder Leiden
 auf die Benutzung eines Kraftfahrzeuges angewiesen sind und Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz nicht gewährt werden können. Darlehen zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen dürfen frühestens nach Ablauf von 5 Jahren neu bewilligt

werden, es sei denn, daß das Kraftfahrzeug ohne Verschulden des Antragstellers nicht mehr brauchbar oder nicht mehr reparaturfähig ist.

Zur Reparatur von Kraftfahrzeugen sind Darlehen nur dann zu gewähren, wenn die Reparaturkosten nach dem Kostenvoranschlag den Betrag von 400 DM überschreiten.

3. **Wohnungsdarlehen** können gewährt werden
  - a) für die Errichtung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen oder
  - b) für die Zahlung von Baukostenzuschüssen oder Mietvorauszahlungen, wenn bei dem Antragsteller ein dringendes Wohnraumbedürfnis vorliegt,
  - c) zur Auffüllung eines Bausparvertrages mit einer Bausparkasse oder dem Beamtenheimstättenwerk, wenn damit alsbald eine Wohnung errichtet oder Wohnungseigentum erworben werden soll und wenn ein dringendes Wohnraumbedürfnis vorliegt,
  - d) zur Instandsetzung von selbstgenutzten Einfamilienhäusern und Wohnungen,
  - e) zur Wohnungsverbesserung (z. B. Einbau von Heizungen oder sanitären Anlagen, Um- und Anbauten).

Ein dringendes Wohnraumbedürfnis nach a) bis c) ist anzuerkennen wegen nicht ausreichenden Wohnraums, ungünstiger Lage der Wohnung im Hause, unzureichender hygienischer oder sanitärer Verhältnisse und bei Kündigung. Ohne Rücksicht auf die seitherige Wohnungsgröße kann im übrigen ein Wohnraumbedürfnis anerkannt werden, wenn wegen der Schädigung ein bisher nicht gedeckter erhöhter Wohnraumbedarf besteht oder wenn eine Umsetzung aus berufsbedingten Gründen erforderlich ist.

4. **Sonderdarlehen** können für folgende Zwecke gewährt werden:
  - a) Zur Ablösung hochverzinslicher Kredite, sofern die zu zahlenden Zinsen das durchschnittliche Zinsniveau auf dem allgemeinen Kapitalmarkt für gleichgelagerte Kredite übersteigen und damit eine wirtschaftliche Notlage bei dem Antragsteller eintritt. Die Kreditaufnahme darf nicht im Zusammenhang mit unwirtschaftlichem Verhalten stehen. Eine Ablösung öffentlicher Mittel ist nicht möglich;
  - b) zur Erbaueinandersetzung, wenn eine anderweitige Aufbringung der Mittel für die Erbauszahlung nicht möglich ist und die Gefahr des Verlustes der Erbschaft besteht.

**IV. Voraussetzungen für die Darlehensgewährung**

Durch die Tilgung des Darlehens darf die Bestreitung des erforderlichen Lebensbedarfs des Antragstellers und seiner unterhaltsberechtigten Angehörigen nicht gefährdet werden.

**V. Höhe der Darlehen**

Die Darlehen sollen im Regelfall die folgenden Höchstsätze nicht überschreiten:

1. Beschaffungsdarlehen 1000 DM
2. Kraftfahrzeugdarlehen 3000 DM
3. Wohnungsdarlehen
  - a) für Eigenheime und Eigentumswohnungen 5000 DM
  - b) für Baukostenzuschüsse und Mietvorauszahlungen 3000 DM
  - c) für Bausparverträge 4000 DM
  - d) zur Instandsetzung von Wohnraum 1500 DM
  - e) zur Verbesserung der Wohnverhältnisse 5000 DM
4. Sonderdarlehen
  - a) zur Ablösung von Verbindlichkeiten 3000 DM
  - b) zur Erbaueinandersetzung 3000 DM.

**VI. Sicherheiten**

Kraftfahrzeugdarlehen bis zu 1500 DM, sonstige Darlehen bis zu 3000 DM sind durch Rentenabtretung oder Verpflichtung zur Eigenleistung, z. B. Vorlage der Bestätigung einer Bank über einen unwiderruflichen Dauerauftrag, zu sichern.

Für Darlehen, die diese Beträge jeweils überschreiten, sind in der Regel zusätzliche Sicherheiten zu fordern. Hierfür kommen in Betracht:

- a) Grundpfandrechte,
- b) Sicherungsübereignung beweglicher Sachen,
- c) selbstschuldnerische Bürgschaft eines solventen Bürgen.

An die Bestellung von Sicherheiten sollen mit Rücksicht auf den Darlehenszweck und die soziale Lage der Antragsteller nicht zu hohe Anforderungen gestellt werden.

**VII. Verzinsung und Tilgung der Darlehen**

	Zinssatz	Tilgungszeitraum
1. Beschaffungsdarlehen	0 %	2 Jahre
2. Kraftfahrzeugdarlehen	0—3 %	4 Jahre
3. Wohnungsdarlehen <ol style="list-style-type: none"> <li>a) für Eigenheime und Eigentumswohnungen</li> <li>b) für Baukostenzuschüsse und Mietvorauszahlungen</li> <li>c) für Bausparverträge</li> <li>d) zur Instandsetzung von Wohnraum</li> <li>e) zur Verbesserung der Wohnverhältnisse</li> </ol>	1 %	10 Jahre 4 Jahre 5 Jahre 3 Jahre 10 Jahre
4. Sonderdarlehen <ol style="list-style-type: none"> <li>a) zur Ablösung von Verbindlichkeiten</li> <li>b) zur Erbaueinandersetzung</li> </ol>	1 %	4 Jahre 4 Jahre.

Sofern die vorgenannten Darlehen durch den Gläubiger fristlos gekündigt werden, erhöht sich der Zinssatz auf 1% über dem jeweiligen Diskontsatz.

Die Verzinsung beginnt mit dem 1. des Monats, der auf die Auszahlung des Darlehens folgt. Die Tilgung soll erst nach Ablauf eines angemessenen tilgungsfreien Zeitraumes beginnen. Im Falle des Erwerbs oder der möglichen Nutzung der mit dem Darlehen beschafften Sache ist der tilgungsfreie Zeitraum in der Regel auf 3 Monate nach dem Erwerb oder der Nutzung der Sache festzusetzen.

**VIII. Vorzeitige Fälligkeit**

Das Darlehen kann ohne Einhaltung einer Frist gekündigt werden,

- a) wenn das Darlehen auf Grund wissentlich unrichtiger Angaben gewährt wurde oder wenn der Darlehensnehmer schuldhaft Angaben unterlassen hat, die für die Beurteilung des Antrags wesentlich sind;
- b) wenn der Darlehensnehmer das Vorhaben, zu dessen Verwirklichung das Darlehen dienen sollte, aufgibt;
- c) wenn der Darlehensnehmer die Zahlungen einstellt oder über sein Vermögen das Vergleichs- oder Konkursverfahren eröffnet wurde;
- d) wenn der Darlehensnehmer gegen den Darlehensvertrag oder die zur Sicherung des Darlehens abgeschlossenen Verträge verstößt;
- e) wenn Umstände eintreten, die die Weiterbelassung des Darlehens nicht mehr vertretbar erscheinen lassen;
- f) wenn der Darlehensnehmer mit einem Betrag in Höhe von drei Monatsraten in Verzug ist;
- g) wenn der Darlehensnehmer den im Darlehensvertrag geforderten Verwendungsnachweis nicht innerhalb von 2 Monaten erbringt.

**IX. Verfahren**

1. Der Darlehensantrag ist auf einem dafür vorgesehenen Formblatt mit den erforderlichen Unterlagen bei dem für den Wohnsitz des Antragstellers zuständigen Magistrat bzw. Kreisausschuß — Fürsorgestelle für Kriegsoffer — einzureichen, der die sachliche Richtigkeit der Angaben des Antragstellers prüft und notwendige Ergänzungen veranlaßt. Der Antrag wird sodann mit sämtlichen Unterlagen und einer eigenen Stellungnahme der Fürsorgestelle für Kriegsoffer an die zuständige Zweigverwaltung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen — Hauptfürsorgestelle — weitergeleitet.

2. Die Hauptfürsorgestelle entscheidet nach abschließender Prüfung über den Darlehensantrag. Soweit es in Ausnahmefällen zweckmäßig und vertretbar erscheint, kann die Bewilligung ausgesprochen werden, bevor die vom Antragsteller angebotenen Sicherheiten beigebracht sind. In diesen Fällen erfolgt die Bewilligung des Darlehens unter der Bedingung, daß innerhalb einer angemessenen Frist die Sicherheit gestellt wird. Von der Entscheidung über den Darlehensantrag ist die örtlich zuständige Fürsorgestelle für Kriegsopfer zu verständigen.

Die Hauptfürsorgestelle hat mit dem Darlehensnehmer einen Darlehensvertrag abzuschließen, in dem insbesondere Art und Höhe, Verwendungszweck, Verzinsung und Tilgung des Darlehens sowie Leistung der Sicherheit zu regeln sind. Der Darlehensnehmer hat in dem Vertrag sein Einverständnis mit den Bestimmungen über die vorzeitige Fälligkeit (Teil VIII) zu erklären und sich zu verpflichten, die Hauptfürsorgestelle über jeden Akt der Zwangsvollstreckung in sein Vermögen oder Teile desselben unverzüglich zu benachrichtigen. Der Darlehensvertrag ist, soweit es sich um verheiratete Antragsteller handelt, von beiden Ehegatten zu unterzeichnen. Das Darlehen wird nach Abschluß des Darlehensvertrages und nach Bestellung der ggf. geforderten Sicherheiten ausgezahlt; die Auszahlung kann mit Zustimmung des Darlehensnehmers auch unmittelbar an die in Frage kommenden Dritten erfolgen. Die zweckentsprechende Verwendung der Darlehen ist von der Hauptfürsorgestelle zu überwachen. Der Darlehensnehmer hat einen Verwendungsnachweis zu führen.

3. In Ausnahmefällen kann mit Zustimmung des Hessischen Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen von diesen Richtlinien abgewichen werden.

573

#### Ausfuhr von Zuchtbulln zur instrumentellen Besamung nach Frankreich

Für die Einfuhr von Zuchtbulln zum Zwecke der instrumentellen Besamung wird gemäß der EWG-Richtlinien zur Regelung viehseuchenrechtlicher Fragen beim innergemeinschaftlichen Handelsverkehr mit Rindern und Schweinen vom 26. Juni 1965 (Amtsbl. Nr. 121 S. 1977/64) in der Fassung der Änderungsrichtlinie vom 25. Oktober 1966 (Amtsbl. Nr. 192 S. 3294/66) von der französischen Veterinärverwaltung die Vorlage einer Gesundheitsbescheinigung verlangt.

Das nachstehend abgedruckte zweisprachige Muster wird es den beamteten Tierärzten künftig ermöglichen, einheitliche Texte beim Ausstellen der geforderten Bescheinigung zu verwenden.

Wiesbaden, 24. 4. 1968

Der Hessische Minister für Arbeit,  
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen  
III B 3 — 19 b 18 — Nr. 218  
St.Anz. 20/1968 S. 792

#### Gesundheitsbescheinigung für die Einfuhr eines Bullen zur künstlichen Besamung Certificat Sanitaire Individuel pour l'Importation d'un Taureau destino a l'Insemination Artificielle

Versandland .....  
Pays expéditeur .....

Zuständiges Ministerium .....  
Ministère .....

Ausstellende Behörde .....  
Service .....

Verwaltungsbezirk .....  
Circonscription administrative .....

Bezug ..... (fakultativ)  
Réf ..... (facultative)

1. Angaben zur Identifizierung des Tieres:  
Identification de l'Animal:

Name ..... Rasse .....  
Nom ..... Race .....

geboren am .....  
né le .....

Amtliche Ohrmarke .....  
Marque auriculaire officielle .....

Sonstige Marken oder Kennzeichen .....  
Autres marques ou signalements .....

2. Herkunft des Tieres:  
Provenance de l'Animal:

Das Tier .....  
L'animal .....

- ist seit mindestens 6 Monaten vor dem Versandtag im Hoheitsgebiet des Versandlandes gehalten worden (1).  
a séjourné depuis au moins 6 mois avant le jour de l'embarquement sur le territoire du Pays expéditeur (1).
- ist jünger als 6 Monate und seit seiner Geburt im Hoheitsgebiet des Versandlandes gehalten worden (1).  
âgé de moins de 6 mois, a séjourné depuis sa naissance sur le territoire du Pays expéditeur (1).

3. Bestimmung des Tieres:  
Destination de l'animal:

Das Tier wird versandt von .....  
(Versandort)

L'animal sera expédié de .....  
(lieu d'expédition)

nach .....  
(Bestimmungsort und -land)

à .....  
(Pays et lieu de destination)

mit — Eisenbahnwagen (2) — Lastkraftwagen (2) — Flugzeug (2) — Schiff (1)

Par wagon (2) — camion (2) — avion (2) — bateau (1)

Name und Anschrift des Absenders .....  
Nom et adresse de l'expéditeur .....

Gegebenenfalls Name und Anschrift seines Bevollmächtigten .....  
Nom et adresse de son mandataire (le cas échéant) .....

Voraussichtliche Grenzübergangsstelle (Grenzstation)  
Point de passage probable de la frontière (poste frontalier)

Name und Anschrift des Empfängers .....  
Nom et adresse du destinataire .....

4. Angaben über den Gesundheitszustand:  
Renseignements Sanitaires:

Der unterzeichnete amtliche Tierarzt bescheinigt, daß das oben bezeichnete Tier den folgenden Bedingungen entspricht:

Je soussigné, vétérinaire officiel, certifie que l'animal désigné ci-dessus répond aux conditions suivantes:

- a) Es ist heute untersucht worden und weist keine klinischen Anzeichen einer Krankheit auf;  
Il a été examiné ce jour et ne présente aucun signe clinique de maladie;
- b) Es ist vor spätestens 15 Tagen und frühestens 4 Monaten (3) gegen die Virustypen A, O und C der Maul- und Klauenseuche mit einem amtlich zugelassenen und geprüften inaktivierten Impfstoff Schutzgeimpft worden (1);  
Il a été vacciné depuis 15 jours au moins et 4 mois au plus (3) contre les types A, O et C du virus aphteux à l'aide d'un vaccin inactivé officiellement agréé et contrôlé (1);



c) Es stammt aus einem seit mindestens 4 Monaten amtlich anerkannten tuberkulosefreien Rinderbestand (4); das Ergebnis der intradermalen Tuberkulinprobe, die innerhalb von 30 Tagen vor dem Versand vorgenommen worden ist (3), war negativ (5);  
Il provient d'un «cheptel bovin officiellement indemne de tuberculose» depuis 4 mois au moins (4); le résultat de l'intradermotuberculination pratiquée dans les 30 jours précédant le départ (3) a été négatif (5);

d) Es stammt aus einem seit mindestens 4 Monaten amtlich anerkannten brucellosefreien Rinderbestand (6);  
Il provient d'un «cheptel bovin indemne de brucellose» depuis 4 mois au moins (6);

die Blutserumagglutination, die innerhalb von 30 Tagen vor dem Versand vorgenommen worden ist (3), ergab einen Brucellose-titer von weniger als 30 IE/ml (7);  
La séro-agglutination pratiquée dans les 30 jours précédant le départ (3) a décelé un titre brucellique de moins de 30 unités internationales agglutinantes par millilitre (7);

e) Es ist in den letzten 4 Monaten (3) im Hoheitsgebiet des Versandlandes in einem Betrieb gehalten worden, in dem während dieser Zeit weder auf Rinder übertragbare anzeigepflichtige Krankheiten (9) noch Paratuberkulose (Johnes'sche Krankheit), Vibriosis und Trichomoniasis amtlich festgestellt worden sind;

Il a séjourné pendant les 4 derniers mois (3) dans une exploitation située sur le territoire du Pays expéditeur dans laquelle il n'a été constaté officiellement pendant cette période aucune des maladies contagieuses des bovins soumises à déclaration obligatoire (9) ainsi que d'entérite paratuberculeuse (maladie de Johné) vibriose et trichomonose;

außerdem liegt der Betrieb im Mittelpunkt einer MKS-freien Zone und ist nach amtlichen Feststellungen in den letzten 3 Monaten (3) frei von Maul- und Klauenseuche und Rinderbrucellose gewesen (10);

en outre, l'exploitation est située au centre d'une zone indemne de fièvres aphteuse et selon des constatations officielles, est depuis les 3 derniers mois (3) indemne de fièvre aphteuse et de brucellose bovine (10);

f) Es wurde erworben

Il a été acquis

— in einem Betrieb (1)

dans une exploitation (1)

— in einer Station für künstliche Besamung (1);

dans un centre d'insémination artificielle (1);

g) Es wurde mit Hilfe vorher gereinigter und desinfizierter Transportmittel und Anbindevorrichtungen unmittelbar vom Verkaufsort zur Verladestelle befördert und kam nicht mit anderen Klautieren in Berührung, außer mit Rindern, die den oben genannten Bedingungen entsprechen. Die Verladestelle liegt im Mittelpunkt einer MKS-freien Zone.

Il a été transporté directement du point d'acquisition au lieu précis d'embarquement à l'aide de moyens de transport et de contention préalablement nettoyés et désinfectés sans entrer en contact avec des animaux biongulés autres des animaux de l'espèce bovine répondant aux conditions ci-dessus. Le lieu précis d'embarquement est situé au centre d'une zone indemne de fièvre aphteuse.

5. Diese Bescheinigung ist vom Tage der Verladung an gerechnet 10 Tage gültig.

Le présent certificat est valable dix jours à compter de la date d'embarquement.

In 2 Exemplaren ausgefertigt in ..... am ..... um ..... Uhr

Fait en double exemplaire à ..... le ..... à ..... heures

Amtssiegel  
Cachet

**Erläuterungen  
zur Gesundheitsbescheinigung**

(1) Nichtzutreffendes streichen.

(2) Bei Versand mit Eisenbahn- oder Lastkraftwagen sind die jeweiligen Kennzeichen oder Nummern, bei Versand mit einem Flugzeug die Flugnummer einzutragen.

(3) Diese Frist bezieht sich auf den Tag der Verladung.

(4) Amtlich anerkannter tuberkulosefreier Rinderbestand:

1. Alle Rinder sind frei von klinischen Tuberkuloseerscheinungen;

2. Alle über 6 Wochen alten Rinder haben auf mindestens zwei amtlich durchgeführte intradermale Tuberkulinproben negativ reagiert, von denen die erste 6 Monate vor der Sanierung des Bestandes, die zweite nach weiteren 6 Monaten und die folgenden im Abstand von jeweils einem Jahr durchgeführt worden sind;

3. In den Bestand ist kein Rind aufgenommen worden, ohne Vorlage einer Bescheinigung eines amtlichen Tierarztes, aus der hervorgeht, daß es auf die intradermale Tuberkulinprobe negativ reagiert hat und aus einem amtlich anerkannten tuberkulosefreien Rinderbestand stammt.

(5) Für die intradermale Tuberkulinprobe wurde ein amtlich geprüftes Tuberkulin mit einem Gehalt von 100 000 IE/ml verwendet.

(6) Brucellosefreier Rinderbestand:

1. Eine Schutzimpfung gegen Brucellose ist nicht durchgeführt worden; wurde eine Impfung durchgeführt, sind nur die Rinder im Alter von 5 bis 8 Monaten geschützt worden, jedoch ausschließlich mit dem Lebendimpfstoff Buck 19.

2. Alle Rinder haben seit mindestens 6 Monaten keine klinischen Brucelloseerscheinungen aufgewiesen.

3. Alle über 12 Monate alten Rinder

— haben bei zwei im Abstand von 6 Monaten amtlich durchgeführten Blutserumagglutinationen einen Brucellose-titer von weniger als 30 IE/ml aufgewiesen (wenn eine Schutzimpfung durchgeführt wurde, können die unter 30 Monate alten Rinder bei negativer Komplement-bindungsreaktion einen Agglutinationstiter von 30 IE/ml und mehr, jedoch weniger als 80 IE/ml aufweisen).

Die erste Blutserumagglutination kann durch drei im Abstand von 3 Monaten durchgeführten Kannenmilch-Ringteste unter der Bedingung ersetzt werden, daß die zweite Blutserumagglutination frühestens 6 Wochen nach dem dritten Kannenmilch-Ringtest vorgenommen wird.

— sind jährlich auf Brucellosefreiheit durch drei im Abstand von mindestens 3 Monaten durchgeführte Kannenmilch-Ringteste oder durch zwei Milch-Ringteste und eine Blutserumagglutination im Abstand von mindestens 3 Monaten oder durch zwei Blutserumagglutinationen im Abstand von 6 Monaten überprüft worden. Falls der gesamte Rinderbestand unter amtstierärztlicher Kontrolle steht und der Brucellose-Infektionssatz 1% nicht übersteigt, genügen jährlich zwei Milch-Ringteste oder eine Blutserumagglutination.

4. In den Bestand ist kein Rind ohne Vorlage einer Bescheinigung eines amtlichen Tierarztes aufgenommen worden, aus der hervorgeht, daß es bei einer frühestens 30 Tage vor seiner Aufnahme in diesen Bestand durchgeführten Blutserumagglutination einen Brucellose-titer von weniger als 30 IE/ml aufgewiesen hat und aus einem brucellosefreien Rinderbestand stammt.

(7) Eine Blutserumagglutination, bei der ein Brucellose-titer von weniger als 30 IE/ml nachgewiesen wird.

(8) Anzeigepflichtige Krankheiten:

- Tollwut
- Tuberkulose
- Brucellose
- Maul- und Klauenseuche
- Milzbrand
- Rinderpest
- Lungenseuche

(9) Zone mit einem Durchmesser von 20 km.

**COMMENTAIRES  
EXPLICATIFS DU CERTIFICAT**

- (1) Biffer la mention inutile.
- (2) Pour les wagons et les camions, indiquer le numéro d'immatriculation et pour les avions, le numéro du vol.
- (3) Ce délai se réfère au jour d'embarquement.
- (4) «Cheptel bovin officiellement indemne de tuberculose»:
  - 1° — Tous les bovins sont exempts de manifestations cliniques de tuberculose;
  - 2° — Tous les bovins de plus de 6 semaines ont réagi négativement à au moins deux intradermotuberculinations officielles pratiquées, la première 6 mois après la fin des opérations d'assainissement du cheptel, la deuxième 6 mois après la première et les suivantes à intervalle d'un an;
  - 3° — Aucun bovin n'a été introduit sans qu'une attestation d'un Vétérinaire officiel certifie que cet animal a donné à l'intradermotuberculination une réaction négative qu'il provient d'un cheptel bovin officiellement indemne de tuberculose.
- (5) Tuberculination intradermique à l'aide d'une tuberculine officielle contenant 100 000 U.I./ml.
- (6) «Cheptel bovin indemne de brucellose»:
  - 1° — La vaccination contre la brucellose n'est pas pratiquée ou si elle est pratiquée n'intéresse que les bovins entre 5 et 8 mois et uniquement à l'aide du vaccin vivant Buck 19.
  - 2° — Tous les bovins sont exempts de manifestations cliniques de brucellose depuis 6 mois au moins.
  - 3° — Tous les bovins de plus de 12 mois:
    - ont présenté, à l'occasion de deux séro-agglutinations pratiquées officiellement à 6 mois d'intervalle, un titre brucellique inférieur à 30 unités internationales agglutinantes par millilitre (si la vaccination est effectuée, les bovins âgés de moins de 30 mois peuvent toutefois présenter un titre brucellique égal ou supérieur à 30 U. I. agglutinantes par millilitre, mais inférieur à 80 U. I. la déviation du complément étant négative).
    - La première séro-agglutination a pu être remplacée par trois épreuves de l'anneau (ring-test) effectuées à intervalle de 3 mois, à la condition toutefois que la seconde séro-agglutination soit effectuée à 6 semaines au moins après la troisième épreuve de l'anneau.
    - sont contrôlés annuellement pour déterminer l'absence de brucellose par 3 épreuves de l'anneau effectuées à l'intervalle d'au moins 3 mois ou 2 épreuves de l'anneau et une séro-agglutination effectuées à intervalle d'au moins 3 mois, ou par deux séro-agglutinations à intervalle de 6 mois. Si l'ensemble du cheptel bovin est sous contrôle vétérinaire officiel et ne présente pas un taux d'infection brucellique supérieur à 1%, il suffira que dans l'exploitation on ait procédé annuellement soit à 2 épreuves de l'anneau, soit à une séro-agglutination.
  - 4° — Aucun bovin n'a été introduit sans qu'une attestation d'un Vétérinaire officiel certifie qu'il a présenté, lors d'une séro-agglutination, au plus tôt 30 jours avant l'introduc-

tion dans le cheptel, un titre brucellique inférieur à 30 U. I. agglutinantes par millilitre et, en outre, qu'il provient d'un cheptel bovin indemne de brucellose.

- (7) Séro-agglutination décolant un titre brucellique de moins de 30 unités internationales agglutinantes par millilitre.
- (8) Maladies soumises à déclaration obligatoire:
  - Rage
  - Tuberculose
  - Brucellose
  - Fièvre aphteuse
  - Charbon bactérien
  - Peste bovine
  - Péripleurmonie contagieuse.
- (9) Zone: zone d'un diamètre de 20 kilomètres.

**574**

**Zurücknahme der Bestallung als Tierarzt**

Der Herr Niedersächsische Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Hannover, hat mit Schreiben vom 11. April 1968 — I/2a (I/2d) — 1902 — 30 II — mitgeteilt, daß durch Verfügung des Regierungspräsidenten in Hannover vom 17. 10. 1967 — Az. Ko. Dez. 504 A 19.02 — die dem Tierarzt Dr. Johannes Ebel, geb. am 23. 12. 1918 in Lütkenwisch, erteilte Bestallung als Tierarzt zurückgenommen worden ist. Wiesbaden, 23. 4. 1968

**Der Hessische Minister für Arbeit,  
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**  
III B 1 b — 19 a 20 — 1408  
StAnz. 20/1968 S. 794

**575**

An die  
Herren Regierungspräsidenten  
Darmstadt, Kassel, Wiesbaden

**Fleischbeschaustempel**

Nach dem Fleischbeschauvergütungserlaß vom 17. Juli 1961 (StAnz. S. 858), zuletzt geändert am 13. Januar 1967 (StAnz. S. 157), werden den Beschauern für die Dauer ihrer Amtszeit die vorgeschriebenen Beschaustempel mit Stempelkasten, Stempelkissen und Stempelfarbe zur Verfügung gestellt. Die Kosten hierfür gelten als sächliche Kosten der Fleischschau.

Im Zuge der Verwaltungsvereinfachung bestimme ich, daß die Beschaustempel sowie das zugehörige Material von den Fleischschauabrechnungsstellen unmittelbar über die Landesbeschaffungsstelle Hessen, Wiesbaden, Humboldtstr. 14, bereitgestellt werden.

Bei Neubestellungen von Beschaustempeln ist darauf zu achten, daß Größe, Form und Beschriftung der Stempel den Vorschriften des § 50 AB A entsprechen.

Der Erlaß des Ministers des Innern V b/Vet. 19 f Tgb. 9813 vom 17. August 1949 wird hiermit aufgehoben. Wiesbaden, 17. 4. 1968

**Der Hessische Minister für Arbeit,  
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**  
III B 4 — 19 f 06/01 — 1035  
StAnz. 20/1968 S. 794

**576**

**Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten**

**Auflösung des Hess. Forstamts Wilhelmsthal**

Durch Erlaß vom 16. 4. 1968, III B 1 — 679 — 0 31 wurde die Auflösung des Hessischen Forstamts Wilhelmsthal zum 1. 10. 1968 angeordnet. Die Waldflächen werden wie folgt auf die angrenzenden Forstämter aufgeteilt:

1. Forstamt Wilhelmshöhe übernimmt die Revierförstereien Fürstenwald und Wilhelmsthal.
2. Forstamt Hofgeismar übernimmt die Revierförsterei Obermeiser.
3. Forstamt Ehlen übernimmt die Privatforstwartereien Laar und Hohenborn.

Wiesbaden, 19. 4. 1968

**Der Hessische Minister  
für Landwirtschaft und Forsten**  
III B 1 — 679 — 0 06  
StAnz. 20/1968 S. 794

**577**

**Auflösung der Hess. Revierförsterei Glashütte, Hess. Forstamt Gahrenberg**

Durch Erlaß vom 9. 4. 1968, III B 1 — 688 — 0 32 wurde die Auflösung der Revierförsterei Glashütte zum 1. 5. 1968 angeordnet. Die Waldflächen werden auf die angrenzenden Betriebsbezirke aufgeteilt.

Wiesbaden, 19. 4. 1968

**Der Hessische Minister  
für Landwirtschaft und Forsten**  
III B 1 — 688 — 0 06  
StAnz. 20/1968 S. 794

578

## Personalmeldungen

Es sind

**C. im Bereich des Hessischen Ministers des Innern****c) Regierungspräsident in Kassel**

ernannt

- zum **Regierungsdirektor** Oberregierungsrat Helmut Köhler (31. 10. 1967);
- zum **Regierungsrat (BaL)** Regierungsassessor Herbert Schestag (24. 1. 1968);
- zum **Regierungsassessor (BaP)** Assessor Dr. Klaus Frhr. von der Osten-Sacken und von Rhein (21. 12. 1967);
- zum **Regierungsamtmann** Regierungsoberinspektor Karl Lamsbach (18. 1. 1968);
- zum **Regierungsoberinspektor** Regierungsinpektor Günter Heß (28. 12. 1967);
- zu **Polizeikommissaren** Polizeiobermeister Fritz Schröder (30. 11. 1967); Polizeimeister Rolf Reitmaier (nach Versetzung — 29. 2. 1968);
- zum **Regierungsinspektor-Anwärter (BaW)** Verwaltungspraktikant Bernd Ziegler (27. 12. 1967);
- zur **Regierungsinspektor-Anwärterin (BaW)** Verwaltungspraktikantin Christa Mühlhausen (7. 12. 1967);
- zum **Regierungshauptsekretären** die Regierungsobersekretäre Willi Hanck (8. 12. 1967); Helmut Hoffmann (18. 1. 1968);
- zu **Polizeiobermeistern** die Polizeimeister Günter Mund (21. 12. 1967); Friedrich Höhle (21. 12. 1967);
- zum **Regierungsobersekretär** Regierungssekretär Wilhelm Groth (27. 12. 1967);
- zum **Regierungssekretär z. A. (BaP)** Regierungssekretär-Anwärter Günter Angersbach (21. 12. 1967);
- zum **Polizeimeister** Pol.-Haupt-Wm. Peter Ossowski (29. 1. 1968);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit  
Regierungsinspektor Klaus-Dieter Klewe (21. 12. 1967);

in den Ruhestand versetzt

Regierungshauptsekretär Karl Bernhardt (1. 1. 1968); Regierungsoberinspektor Paul Penther (1. 3. 1968);

entlassen

Regierungsinspektor-Anwärterin (BaW) Marianne Riedel auf eigenen Antrag (1. 3. 1968);

verstorben

Regierungsoberinspektor Christian Wassermann (20. 2. 1968).

Kassel, 20. 3. 1968

**Der Regierungspräsident**  
P/2 Az.: 7 o 16/03 B  
St.Anz. 20/1968 S. 795

**c) Regierungspräsident in Kassel**

ernannt

- zu **Regierungsamtmännern** die Regierungsoberinspektoren Herbert Poppe, LA Witzenhausen (12. 3. 1968); Friedrich Ströhler, LA Ziegenhain (5. 4. 1968);
- zu **Regierungsoberinspektoren** die Regierungsinpektoren Gerhard Hannich, LA Witzenhausen (12. 3. 1968); Ekard Müller, LA Fulda (8. 3. 1968); Heinrich Eubel, LA Fritzlar (8. 3. 1968); Horst Steiner, LA Fritzlar (8. 3. 1968);
- zu **Regierungsinspektoren** Regierungshauptsekretär Wilhelm Hunger, LA Korbach (28. 3. 1968); Regierungsobersekretär Kurt Heise, LA Witzenhausen (8. 4. 1968);
- zum **Amtsinspektor** Regierungshauptsekretär Friedrich Schmuck, LA Witzenhausen (8. 4. 1968);
- zu **Regierungshauptsekretären** die Regierungsobersekretäre Helmut Roth, LA Eschwege (29. 3. 1968); Karl Sauer, LA Fulda (29. 3. 1968); Walter Momberg, LA Fritzlar (8. 3. 1968);
- zum **Regierungsobersekretär** Regierungssekretär Johann Däppen, LA Eschwege (29. 3. 1968);
- zum **Regierungssekretär (BaL)** Regierungssekretär z. A. Heinrich Sause, LA Marburg a. d. Lahn (11. 3. 1968);

zum **Amtsmeister** Hauptamtsgehilfe Konrad Quanz, LA Fritzlar (8. 3. 1968).

Kassel, 20. 3. 1968

**Der Regierungspräsident**  
P/2 Az.: 7 o 16/03 B  
St.Anz. 20/1968 S. 795

**bei der Landeskriminalpolizei**

in den Ruhestand versetzt

Kriminalobermeister (BaL) Karl Blum, Staatliches Kriminalkommissariat Korbach (31. 3. 1968).

Kassel, 20. 3. 1968

**Der Regierungspräsident**  
P/2 Az.: 7 o 16/03 B  
St.Anz. 20/1968 S. 795

**bei der staatlichen Schutzpolizei**

ernannt

zu **Polizeiobermeistern** die Polizeimeister (BaL) Kurt Wolf, Landrat PK Fritzlar (28. 3. 1968); Ernst Göbel, Landrat Waldeck, Pol.-Stat. Bad Wildungen (28. 3. 1968); Paul Ludwig, Landrat Witzenhausen, Pol.-Stat. Bad Sooden-Allendorf (29. 3. 1968); Ludwig Seither, Landrat PK Wolfhagen (28. 3. 1968);

zum **Polizeimeister** der Polizeihauptwachmeister (BaP) Bruno Peyker, Landrat PK Waldeck (28. 3. 1968);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit die Polizeimeister (BaP) Norbert Pohl, Landrat PK Fritzlar (27. 3. 1968); Helmut Kappler, Landrat PK Hünfeld (27. 3. 1968); der Polizeihauptwachmeister (BaP) Hellmut Weix, Landrat Waldeck, Pol.-Stat. Bad Wildungen (4. 3. 1968);

in den Ruhestand getreten bzw. in den Ruhestand versetzt:

die Polizeihauptmeister (BaL) (mit Ablauf des 31. 3. 1968), Kurt Jahn, Landrat — PK — Eschwege, Karl Staufenberg, Landrat — PK — Eschwege, Paul Voll, Landrat Eschwege — Pol.-Stat. Eschwege —, Emil Roth, Landrat — PK — Fritzlar, Wilhelm Aust, Landrat — PK Fulda —, Walter Lepper, Landrat Hersfeld — Pol.-Stat. Bad Hersfeld —, August Raabe, Landrat Marburg — Pol.-Stat. Allendorf —, Ernst Schrupf, Landrat — PK — Melsungen, Karl Müller, Landrat Waldeck — Pol.-Stat. Bad Wildungen —, die Polizeiobermeister (BaL) (mit Ablauf des 31. 3. 1968), Heinz Oswald, Landrat — PK — Fulda, Franz-Josef Lüpkes, Landrat — PK — Hersfeld, Martin Hillemann, Landrat — PK — Melsungen, Josef Gratz, Landrat — PK — Rotenburg, Wilhelm Großenbach, PVB Bad Hersfeld, (infolge Dienstunfähigkeit), Josef Kreuzer, PVB Bad Hersfeld, Osmund Stollberg, PVB Bad Hersfeld, der Polizeimeister (BaL) (mit Ablauf des 31. 3. 1968) Johannes Ahrend, Landrat — PK — Ziegenhain.

Kassel, 20. 3. 1968

**Der Regierungspräsident**  
P/2 Az.: 7 o 16/03 B  
St.Anz. 20/1968 S. 795

**D. im Bereich des Hessischen Ministers der Finanzen**

ernannt

**a) Ministerium**

zum **Regierungsdirektor** Oberregierungsrat (BaL) Hermann Telger (18. 3. 1968),

zu **Regierungsräten** die Oberamtsräte (BaL) Helmut Kröger (18. 3. 1968), Martin Schwarz (20. 3. 1968),

zum **Regierungsinspektor** Amtsinspektor (BaL) Walter Fischer (25. 3. 1968);

**d) Staatliche Kassenverwaltung**

zu **Regierungsamtmännern** die Regierungsoberinspektoren (BaL) Heinrich Reinbold (6. 3. 1968), Werner Bering (29. 3. 1968), Heinrich Knöll (3. 4. 1968), Otto Sattler (19. 4. 1968);

zum **Forstamtmann** Oberförster (BaL) Hubertus Metz (3. 4. 1968),

zum **Regierungsinspektor z. A. (BaP)** Regierungsinspektor-Anwärter (BaW) Rüdiger Bendel (22. 4. 1968),

zum **Regierungssekretär z. A.** (BaP) Regierungssekretär-Anwärter (BaW) Heinz Höfner (6. 3. 1968),  
zum **Regierungsinspektor-Anwärter** (BaW) Verwaltungsangestellter Gert Vogel (1. 4. 1968);

in den R u h e s t a n d getreten

**d) Staatliche Kassenverwaltung**

Regierungsoberinspektor Alois Brunner (1. 4. 1968).

Wiesbaden, 25. 4. 1968

**Der Hessische Minister der Finanzen**  
P 1400 A — 26 — I A 11  
StAnz. 20/1968 S. 795

**F. im Bereich des Hessischen Kultusministers**

**c) Regierungspräsident in Kassel**

ernannt

zum **Oberschulrat** Oberregierungsschulrat Johannes Wittich (4. 1. 1968);

zum **Oberregierungsschulrat** (nach Versetzung) Städt. Schulrat Wilhelm Werner (1. 11. 1967).

Kassel, 20. 3. 1968

**Der Regierungspräsident**  
P/2 Az.: 7 o 16/03 B  
StAnz. 20/1968 S. 796

**im Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschuldienst des Reg.-Bez. Kassel**

ernannt

zur **Rektorin als Leiterin einer Sonderschule** Sonderschullehrerin Hildegard Sander, Kirchhain, Landkreis Marburg (21. 3. 1968);

zum **Konrektor einer Sonderschule** Sonderschullehrer Dr. Adam Steuber, Marburg a. d. L. (21. 3. 1968);

zu **Rektoren** die Hauptlehrer Friedrich Bock, Schönstadt, Landkreis Marburg (11. 3. 1968); Heinrich Boßhammer, Botendorf, Landkreis Frankenberg (15. 3. 1968);

zum **Hauptlehrer** Lehrer Herbert Mildner, Niederlein, Landkreis Marburg (18. 3. 1968);

zu **Konrektoren** die Lehrer Rudolf Liers, Bad Hersfeld (26. 2. 1968); Herbert Beysiegel, Walburg, Landkreis Witzhausen (22. 2. 1968);

zu **Realschullehrern bzw. Realschullehrerinnen** die Lehrer(innen) Wolfgang Seibert, Marburg a. d. L. (7. 3. 1968); Brigitte-Elisabeth Hoffmann, Kassel (13. 3. 1968); Gertrud Schmidt, Bad Sooden-Allendorf, Landkreis Witzhausen (22. 3. 1968); Peter Naumann, Gersfeld, Landkreis Fulda (19. 3. 1968); Johannes Wittig, Bad Hersfeld (28. 3. 1968);

zum **Sonderschullehrer (BaL)** apl. Sonderschullehrer Norbert Foitzik, Marburg a. d. L. (26. 2. 1968);

zum **Realschullehrer (BaL)** die apl. Lehrer Gerhard Lamm, Arolsen, Landkreis Waldeck (15. 3. 1968); Herbert Weygandt, Arolsen, Landkreis Waldeck (15. 3. 1968);

zum **apl. Realschullehrer** apl. Lehrer (BaP) Heinrich Weißhaar, Kassel (12. 3. 1968);

zu **apl. Lehrern bzw. apl. Lehrerinnen (BaW)** Peter Dietz, Korbach (27. 2. 1968); Joachim Scheu, Walburg, Landkreis Witzhausen (19. 2. 1968); Gerhard Ruhl, Eiterfeld, Landkreis Hünfeld (4. 3. 1968); Lothar Kalhöfer, Willingen, Landkreis Waldeck (4. 3. 1968); Karola Koeck, Großenlüder, Landkreis Fulda (4. 3. 1968); Petra Richter, Borken, Landkreis Fritzlar-Homberg (1. 9. 1967); Hans-Udo Spindler, Niederwalgern, Landkreis Marburg (28. 8. 1967); Eberhard Voigt, Marburg a. d. L. (14. 8. 1967); Norbert Specht, Allendorf, Landkreis Frankenberg (20. 8. 1967); Dietmar Glutig, Kassel (18. 3. 1968); Gertrud-Maria Neuhöfer, Wrexen, Landkreis Waldeck (16. 1. 1968); Dieter Frank, Rhoden, Landkreis Waldeck (22. 1. 1968); Heidemarie Müller, Laisa, Landkreis Frankenberg (14. 3. 1968); Rainer Schmidt, Guxhagen, Landkreis Melsungen (1. 5. 1968); Jürgen Purschke, Arolsen, Landkreis Waldeck (18. 3. 1968); Gisela Euler, Künzell, Landkreis Fulda (8. 3. 1968);

zu **apl. Fachlehrern bzw. apl. Fachlehrerinnen (BaW)** Hannelore Werner, Goffelden, Landkreis Marburg (1. 9. 1967); Jürgen Isenberg, Fronhausen, Landkreis Marburg (17. 8. 1967); Erika Nüchel, Kassel (5. 9. 1967);

zu **apl. Lehrerinnen (BaP)** Heilwig Recknagel, Stammeln, Landkreis Hofgeismar (15. 9. 1967); die Lehrkraft i. A. Ingrid Rosenthal, Kassel (1. 3. 1968);

zu **Lehrern bzw. Lehrerinnen (BaL)** die apl. Lehrer(innen) Heinrich Hördemann, Kehrenbach, Landkreis Melsungen (1. 3. 1968); Karl-Heinz Werner, Rommerode, Landkreis Witzhausen (27. 2. 1968); Marianne Junk, Niederkalbach, Landkreis Fulda (5. 3. 1968); Gerhard Stübing, Holzburg, Landkreis Ziegenhain (12. 3. 1968); Gertrud Günther, Kassel (14. 3. 1968); Inge Amthauer, Bad Sooden-Allendorf, Landkreis Witzhausen (15. 3. 1968); Helmut Salzmann, Heringen, Landkreis Hersfeld (21. 3. 1968); Dorothea Schmidt, Kirchhain, Landkreis Marburg (28. 9. 1967); Liselotte Schmid, Cappel, Landkreis Marburg (21. 9. 1967); Wolfgang Kinzel, Hünfeld (26. 3. 1968); Hans-Georg Schröder, Felsberg, Landkreis Melsungen (22. 3. 1968);

berufen in das Beamtenverhältnis auf **Lebenszeit**  
Lehrer Horst Mittelstädt, Kirchberg, Landkreis Fritzlar-Homberg (22. 3. 1968);

berufen in das Beamtenverhältnis auf **Probe**

apl. Fachlehrerin Gertrud Sinnhuber, Spangenberg, Landkreis Melsungen (19. 3. 1968); die apl. Lehrer(innen) Gottfried Fokken, Bracht, Landkreis Marburg (4. 3. 1968); Georg Betz, Sontra, Landkreis Rotenburg (6. 3. 1968); Gunhilde Turek, Kirchhain, Landkreis Marburg (11. 3. 1968); Jakob Fink, Hundelshausen, Landkreis Witzhausen (8. 3. 1968); Fritz Krepinsky, Wanfried, Landkreis Eschwege (7. 3. 1968); Hans-Jürgen Großkurth, Kassel (12. 3. 1968); Dorothea Scholz, Kassel (15. 3. 1968); Bärbel Korff, Kassel (15. 3. 1968); Karl Brechtel, Spangenberg, Landkreis Melsungen (30. 1. 1968); Ewald Fischer, Grebenstein, Landkreis Hofgeismar (20. 3. 1968); Renate Nitsch, Witzhausen (15. 3. 1968); Lisa Schotte, Willingen, Landkreis Waldeck (28. 3. 1968);

in den R u h e s t a n d versetzt

Lehrer Jakob Wetzel, Berneburg, Landkreis Rotenburg (1. 4. 1968); Franz Lang, Volkmarsen, Landkreis Wolfhagen (1. 5. 1968);

entlassen

die apl. Lehrerinnen Ursula Erben, Langenhain, Landkreis Eschwege (1. 4. 1968); Ingrid Schallert, Wolfhagen (1. 5. 1968); Heltrud Horn, Amónau, Landkreis Marburg (21. 4. 1968); apl. Sonderschullehrerin Elisabeth Hammani-Hauasli, Kassel (16. 4. 1968); apl. Fachlehrerin Cornelia Dittmann, Arolsen, Landkreis Waldeck (16. 4. 1968); Realschullehrerin Christel Dinkelaker, Ziegenhain (1. 4. 1968); Lehrerin Freia Gröger, Neukirchen, Landkreis Hünfeld (15. 4. 1968);

**Im höheren Schuldienst**

ernannt

zu **Studienassessoren bzw. Studienassessorinnen (BaP)** Rudolf Stettin, Hohenwerde (23. 3. 1968); die Ass. im Lehramt Maria-Elisabeth Hartung, Kassel (19. 3. 1968); Ingrid Binzer, Marburg a. d. L. (3. 4. 1968); Gerd Kircher, Rotenburg an der Fulda (4. 4. 1968); Jürgen Galle, Hofgeismar (2. 4. 1968);

zu **Studienräten bzw. Studienrätinnen (BaL)** die Stud. Ass. Hans Scholze, Wolfhagen (7. 3. 1968); Dr. Jakob Schmidt, Bad Hersfeld (7. 3. 1968); Ernst Rath, Bad Sooden-Allendorf (9. 3. 1968); Helga Sadek, Kassel (12. 3. 1968); Hartmut Böhm, Fulda (13. 3. 1968); Herbert Höllger, Bad Hersfeld (10. 2. 1968); Rosa-Maria Kratzer, Fulda (23. 3. 1968);

entlassen

Gymnastiklehrerin Waltraut Schnurpel, Bad Hersfeld (12. 4. 1968);

**Im Berufs-, Berufsfach- und Fachschuldienst**

ernannt

zur **Fachschullehrerin an einer berufsbildenden Schule zur Anstellung (BaP)** die Angestellte Erika Winterstein, Bebra (1. 4. 1968);

zum **Studienreferendar (BaW)** Rolf Hengstenberg, Bad Hersfeld (1. 4. 1968); Falk Urlen, Kassel (1. 4. 1968);

zum **Fachlehreranwärter (BaW)** Richard Bachmann, Kassel (1. 4. 1968);

zum **Assessor im Lehramt (BaW)** die Stud. Ref. Anton Seng, Fulda (14. 3. 1968); Herbert Seibel, Bad Wildungen (20. 3. 1968);

zum **Studienassessor bzw. zur Studienassessorin (BaP)** die Ass. im Lehramt Barbara Fincke, Witzhausen (22. 3. 1968); Klaus Kilchenstein, Bad Hersfeld (23. 3. 1968); Marianne Link, Heimbildshausen (2. 4. 1968);

zur **Studienrätin (BaL)** Stud. Assessorin Hildegard Struve, Kassel (25. 3. 1968);

in den Ruhestand versetzt

Oberstudienrat Adolf Bode, Kassel (1. 4. 1968); Oberstudienrätin Marie-Luise Gremmers, Ziegenhain (1. 4. 1968).  
Kassel, 20. 3. 1968

**Der Regierungspräsident**  
P/2 Az.: 7 o 16/03 B  
StAnz. 20/1968 S. 796

## H. im Bereich des Hessischen Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

### a) Ministerium

ernannt

- zum **Ministerialrat** Regierungsdirektor Rudolf Stenzel (31. 10. 1967 — BaL);
- zum **Regierungsdirektor** Oberregierungsrat Fritz Knuhr (29. 3. 1968 — BaL);
- zur **Oberregierungsrätin** Regierungsrätin Anna Beyer (30. 11. 1967 — BaL);
- zu **Oberregierungsräten** die Regierungsräte Günter Helm (31. 10. 1967 — BaL); Karl Henz (29. 3. 1968 — BaL);
- zu **Oberregierungsmedizinalräten** die Regierungsmedizinalräte Dr. Georg Wode (31. 10. 1967 — BaL); Dr. Kurt Bießmann (6. 11. 1967 — BaL);
- zu **Oberregierungsgewerbeberäten** die Regierungsgewerbeberäte Ernst Witt (8. 9. 1967 — BaL); Klaus Breitel (22. 12. 1967 — BaL);
- zum **Gewerbeobermedizinalrat** Gewerbeobermedizinalrat z. A. Dr. Emil Reif (11. 4. 1968 — BaL);
- zum **Oberregierungschemierat** Regierungschemierat Dr. Gunter Großkettler (23. 4. 1968 — BaL);
- zum **Regierungsrat z. A.** Verwaltungsangestellter Rudolf Abeßer (19. 1. 1968 — BaP);
- zu **Regierungsamtännern** die Regierungsoberinspektoren Herbert Vogt (30. 11. 1967 — BaL); Heinz Sommer (23. 1. 1968 — BaL);
- zum **Sozialoberinspektor** Sozialinspektor Hubert Bürgel (19. 1. 1968 — BaL);
- zum **Regierungsoberinspektor z. A.** Verwaltungsangestellter Heinz Kaschte (21. 3. 1968 — BaP);
- zum **Sozialinspektor** Sozialinspektor z. A. Hubert Bürgel (28. 9. 1967 — BaL);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit  
Regierungsoberinspektor Dieter Kummers (20. 9. 1967);

### b) Landesjugendamt Hessen

ernannt

- zur **Sozialoberinspektorin** Sozialinspektorin z. A. Maria Hoffmann (17. 10. 1967 — BaL);
- zu **Sozialoberinspektorinnen z. A.** die Verwaltungsangestellten Maria Bier (25. 3. 1968 — BaP); Katharina Dörr (19. 3. 1968 — BaP); Käthe Eva Jäschok (19. 3. 1968 — BaP);
- zum **Regierungsinspektor** Regierungsinspektor z. A. Karl Bauer (3. 10. 1967 — BaL);
- zum **Sozialinspektorinnen z. A.** die Verwaltungsangestellten Hildegard Vogt (1. 3. 1968 — BaP); Christa Stehling (1. 3. 1968 — BaP);
- zu **Sozialinspektoren z. A.** die Verwaltungsangestellten Gerhard Gietz (22. 3. 1968 — BaP); Horst Schaletzky (17. 4. 1968 — BaP);

### c) Hessisches Untersuchungsamt für Arzneimittel

ernannt

- zum **Oberregierungspharmazierat** Regierungspharmazierat Dr. Albrecht Fuchs (23. 4. 1968 — BaL);
- zum **Regierungspharmazierat z. A.** Verwaltungsangestellter (Apotheker) Dr. Peter Horn (1. 11. 1967 — BaP);

### d) Dienststellen der Kriegsofopferversorgung

ernannt

- zur **Regierungsmedizinalrätin** Regierungsmedizinalrätin z. A. Dr. Gisela Siegfried (14. 12. 1967 — BaL);
- zur **Regierungsmedizinalrätin z. A.** Ärztin Dr. Eva Scheicher-Gottron (1. 4. 1968 — BaP);
- zu **Regierungsmedizinalräten z. A.** die Ärzte Dr. Heinz Wunderlich (2. 10. 1967 — BaP); Dr. Dr. Klaus Scheffler (1. 4. 1968 — BaP);
- zu **Regierungsoberamtännern** die Regierungsamtänner Ernst Striether (8. 12. 1967 — BaL); Walter Künzler (30. 11. 1967 — BaL);
- zum **Regierungsamtann** Regierungsoberinspektor Walter Schmidt (30. 11. 1967 — BaL);
- zu **Regierungsoberinspektoren** die Regierungsinspektoren Philipp Weller (30. 11. 1967 — BaL); Helmut Geyer (17. 1. 1968 — BaL); Johann Strnad (19. 1. 1968 — BaL);
- zum **Regierungsinspektor** Regierungsinspektor z. A. Werner Krauledat (18. 4. 1968) — BaL);
- zum **Regierungsinspektor z. A.** Regierungsinspektoranwalt Horst Braun (1. 4. 1968 — BaP);
- zum **Amtsinspektor** Regierungshauptsekretär Alexander Riedl (29. 2. 1968 — BaL);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit

- Regierungsoberinspektor Peter Tanner (29. 3. 1968);
- Regierungsinspektor Manfred Schmidkunz (5. 3. 1968);

in den Ruhestand versetzt bzw. getreten

- die Oberregierungsmedizinalräte Dr. Alfred Lotz (31. 12. 1967); Dr. Ernst Domm (30. 4. 1968);
- Oberregierungsrat Erich Marschhausen (31. 3. 1968);
- Amtsrat Johannes Döring (31. 5. 1968);
- die Regierungsoberinspektoren Hellmut Krieger (30. 4. 1968); Paul Mielke (31. 3. 1968);
- Regierungsinspektor Friedrich Gärtner (29. 2. 1968);

entlassen auf eigenen Antrag

- Oberregierungsmedizinalrat Dr. Werner Zirkel (31. 12. 1967);
- Regierungsinspektor Peter Seipp (31. 12. 1967);

Wiesbaden, 25. 4. 1968

**Der Hessische Minister für Arbeit,  
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**  
Z 2 a 1 — 7 o — 16

StAnz. 20/1968 S. 797

### c) Regierungspräsident in Kassel

ernannt

- zum **Oberregierungsveterinärat** Regierungsveterinärat Dr. Karl Petry (10. 1. 1968);

Kassel, 20. 3. 1968

**Der Regierungspräsident**  
P/2 Az.: 7 o 16/03 B  
StAnz. 20/1968 S. 797

## Regierungspräsidenten

### 579 DARMSTADT

#### Ungültigkeitserklärung eines Polizei-Dienstausweises

Der am 1. Januar 1967 von dem Regierungspräsidenten — Kriminalinspektion — in Darmstadt unter der Nummer K 414 ausgestellte Polizei-Dienstausweis für Kriminalmeister Horst Grimm e ist in Verlust geraten. Er wird hiermit für ungültig erklärt.

Darmstadt, 17. 4. 1968

**Der Regierungspräsident**  
I/3 K — 8 d 14  
StAnz. 20/1968 S. 797

### 580 KASSEL

#### Luftfahrtmedizinische Untersuchungsstelle Dr. med. Egmont Wildhirt, Kassel, Stadtkrankenhaus

Die Bestellung des Herrn Dr. med. Eberhard Möller als fliegerärztlicher Sachverständiger und ständiger Vertreter des Leiters der o. a. luftfahrtmedizinischen Untersuchungsstelle wird zum 1. April 1968 aufgehoben.

Mit Wirkung vom 1. April 1968 wird zum fliegerärztlichen Sachverständigen und ständigen Vertreter des Leiters der o. a. luftfahrtmedizinischen Untersuchungsstelle Herr Dr. med. Hans Selmair, Kassel, Stadtkrankenhaus, ernannt.

Kassel, 28. 3. 1968

**Der Regierungspräsident**  
I/3 Az. 66 m 28 05  
StAnz. 20/1968 S. 797

581

**Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen in den Landkreisen Marburg/L. und Frankenberg — Landschaftsschutzgebiet „Burgwald“ —**

Auf Grund der §§ 5 und 19 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. 6. 1935 (RGBl. I S. 821) i. d. F. d. 3. Änd.Ges. vom 20. 1. 1938 (RGBl. I S. 36) sowie des § 13 Abs. 1 und 3 der hierzu ergangenen Durchführungsverordnung vom 31. 10. 1935 (RGBl. I S. 1275) i. d. F. der Ergänzungsverordnungen vom 16. 9. 1938 (RGBl. I S. 1184) und vom 6. 8. 1943 (RGBl. I S. 481) i. V. mit § 1 des Hess. Gesetzes über die Zuständigkeiten nach dem Reichsnaturschutzgesetz vom 25. 10. 1958 (GVBl. S. 159), wird folgendes verordnet:

**§ 1**

Die in § 2 dieser Verordnung näher bezeichneten Landschaftsteile im Bereich der Landkreise Marburg a. d. L. und Frankenberg werden nach Maßgabe der folgenden Vorschriften als Landschaftsschutzgebiet „Burgwald“ dem Schutze des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt.

**§ 2**

Das Landschaftsschutzgebiet wird wie folgt umgrenzt:

**1. Im Bereich des Landkreises Frankenberg:**

Beginnend mit dem Schnittpunkt der Kreisgrenze Marburg/Frankenberg und dem Bachlauf der Wetschaft (450 m südwestlich der Bruchsmühle bei Ernsthäusen) in nordöstlicher Richtung durch die Wetschaft bis zur Landesstraße Nr. 3087 — durch die Landesstraße 3087 und den Wirtschaftsweg Gemarkung Ernsthäusen, Flur 16, Flurstück 71, bis zur Bundesstraße 252 — durch die Bundesstraße 252 bis zur Kreisstraße Nr. 30 — durch die Kreisstraße Nr. 30 bis zum Schnittpunkt mit der Gemarkungsgrenze Wiesenfeld/Bottendorf gegenüber dem „Hegekopf“ — durch die Gemarkungsgrenze Wiesenfeld/Bottendorf (Gemarkungsteil Oberförsterei Wolkersdorf) bis zu deren Knickpunkt nördlich des Helmersdorfer Grundes — durch den die Verlängerung der Gemarkungsgrenze bildenden in süd-südwestlicher Richtung verlaufenden Wirtschaftsweg von dem vorbezeichneten Knickpunkt bis zum abermaligen Zusammentreffen des Weges mit der Gemarkungsgrenze — erneut durch die Gemarkungsgrenze Bottendorf/Wiesenfeld (Gemarkungsteil Oberförsterei Wolkersdorf) — in südöstlicher Richtung bis zur Bundesstraße Nr. 252 am Forsthaus Wolkersdorf, Nähe Althaus — durch die B 252 bis zur Gemarkungsgrenze Bottendorf/Frankenberg — durch die Gemarkungsgrenze Bottendorf/Frankenberg in östlicher und sodann in südöstlicher Richtung bis zur Kreisstraße Nr. 25 — durch die Kreisstraße Nr. 25 in vorwiegend östlicher Richtung bis zum Schnittpunkt der Gemarkungsgrenzen Lehnhausen/Willersdorf/Bottendorf — sodann nacheinander durch die Gemarkungsgrenzen Lehnhausen/Bottendorf, Lehnhausen/Willershausen, Willershausen/Rosenthal bis zur Kreisstraße Nr. 26 — durch die Kreisstraße Nr. 26 in südlicher Richtung bis zur Landesstraße Nr. 3077 — durch die Landesstraße Nr. 3077 in südlicher Richtung bis zur Kreisgrenze Frankenberg/Marburg durch die Kreisgrenze Frankenberg/Marburg bis zum Ausgangspunkt.

**2. Im Bereich des Landkreises Marburg a. d. L.:**

Beginnend am „Cölber Eck“ (südlich der Eulenhart) durch die Bundesstraße (B/3) in vorwiegend nordöstlicher Richtung bis zum Abzweig der Landesstraße (L) Nr. 3073 (hinter der Kreuzung der B 3 mit der Wohratalbahn) — die L Nr. 3073 bis zu ihrem Zusammentreffen mit der L 3087 in Wohra. Durch die Landesstraße Nr. 3087 von Wohra in nordwestlicher Richtung bis zur Kreisgrenze Marburg/Frankenberg — die Kreisgrenze in westlicher Richtung bis zur B 252 (südlich von Ernsthäusen). — Durch die B 252 von der Kreisgrenze Marburg/Frankenberg in vorwiegend südlicher Richtung bis zum Abzweig der Kreisstraße Nr. 1 in Simtshäusen — die Kreisstraße Nr. 1 von Simtshäusen bis zum westlichen Ortseende von Mellnau (Abzweig des nachbenannten Weges) — den die Ortslage Mellnau südlich umgehenden Gemeindegeweg bis zur Einmündung in die Kreisstraße Nr. 1 am südöstlichen Ortseende (Kreuzung mit dem Gemeindeverbindungsweg Mellnau/Oberrosophe) — den Gemeindeverbindungsweg Mellnau — Oberrosophe zwischen den Kreisstraßen Nr. 1 und 2 — die

Kreisstraße Nr. 2 von der Einmündung des vorbezeichneten Weges bis zur Bundesstraße Nr. 252 (nördlich von Göttingen) — die Bundesstraße 252 vom Abzweig der Kreisstraße Nr. 2 bis Göttingen — die B 62 von Göttingen bis zum Cölber Eck (südlich der Eulenhart).

3. Zum Landschaftsschutzgebiet gehört ferner der außerhalb der vorbezeichneten Grenzen südlich der Kreisstraße Nr. 1 zwischen Simtshäusen und Mellnau (Landkreis Marburg) liegende „Sonnabendskopf“, auch „Sonnwendskopf“ genannt; Gemarkung Todenhausen, Flur 1, Flurstücke 1 1, 1 2, 2, 3 und 4.

**§ 3**

(1) Es ist verboten, innerhalb des Landschaftsschutzgebietes Veränderungen vorzunehmen, die geeignet sind, die Natur zu schädigen, den Naturgenuß zu beeinträchtigen oder das Landschaftsbild zu verunstalten.

(2) Verboten ist insbesondere:

- a) Das Ablagern von Abraum, Müll und Schutt aller Art an anderen als den von der unteren Naturschutzbehörde zugelassenen Plätzen;
- b) das unbefugte Anzünden von Feuer und das Wegwerfen von Abfällen sowie jede sonstige Verunreinigungen der Landschaft, insbesondere der Gewässer;
- c) die Ruhe der Natur durch Lärm oder auf andere Weise zu stören;
- d) das Fahren und Parken von Kraftfahrzeugen aller Art außerhalb der für den Kraftverkehr zugelassenen Wege und der Parkplätze mit Ausnahme des Anlieger- sowie des land- und forstwirtschaftlichen Verkehrs;
- e) Verkaufsstände (auch fahrbahre), Buden und Baracken zu errichten, sowie Wohnwagen oder Zelte außerhalb der dafür von der unteren Naturschutzbehörde zugelassenen Plätze aufzustellen; dies gilt nicht für Arbeiterwohnwagen, die betrieblichen Zwecken der Forstwirtschaft und des Straßenbaues dienen;
- f) Lager- und Badeplätze außerhalb der von der unteren Naturschutzbehörde zugelassenen Stellen zu errichten;
- g) an den Gewässern und auf den Parkplätzen Kraftfahrzeuge zu waschen und zu pflegen.

(3) Ohne vorherige Zustimmung der höheren Naturschutzbehörde ist es zur Vermeidung der in § 3 Abs. 1 genannten schädigenden Wirkungen verboten

- a) Bauwerke aller Art, auch solche, die keiner bauaufsichtlichen Genehmigung oder Bauanzeige bedürfen, zu errichten;
- b) Werbevorrichtungen anzubringen;
- c) Lagerplätze aller Art anzulegen oder zu erweitern;
- d) wasserwirtschaftliche und wegebauliche Maßnahmen vorzunehmen sowie Schienen-, Seilbahnen und Versorgungsanlagen jeglicher Art, insbesondere Freileitungen zu bauen;
- e) Hecken, Bäume und Gehölze außerhalb des Waldes sowie Teiche, Tümpel, Findlinge und Felsblöcke zu beseitigen oder zu beschädigen. Ausgenommen hiervon bleiben Hecken, Bäume und Gehölze an öffentlichen Straßen, soweit ihre Entfernung im Interesse der Verkehrssicherheit erforderlich ist;
- f) die Bodengestaltung zu verändern, insbesondere durch Entnahmen oder Einbringen von Bodenbestandteilen mit Ausnahme der Ausbeutung der innerhalb des Geltungsbereiches dieser Verordnung bereits im Abbau befindlichen Lagerstätten, soweit es sich nicht um wesentliche Erweiterungen handelt.

(4) Den Verboten und Beschränkungen nach Abs. 1, 2 und 3 unterliegen nicht

- a) Flächen und Grundstücke, die innerhalb von im Zusammenhang bebauten Ortsteilen i. S. des § 34 des BBauG liegen;
- b) Flächen und Grundstücke, die innerhalb der Baugebiete eines Bebauungsplanes i. S. des § 30 des BBauG liegen.



Diesen Verboten und Beschränkungen unterliegt jedoch die innerhalb der bebauten Ortslage von Mellnau (Landkreis Marburg) gelegene Burg Mellnau — Gemarkung Mellnau, Flur 19, Flurstück 1 und 2.

(5) Mit Rücksicht auf die in Abs. 1 ausgeführten Schutzzwecke gelten die Vorschriften des Abs. 2 Buchst. a, e und f, sowie des Abs. 3 Buchst. b, c und e auch in ausgewiesenen Wochenendhausgebieten. Abs. 3 Buchst. a gilt in Wochenendhausgebieten insoweit, wie der nach dem Bebauungsplan vorgesehenen Nutzungsumfang überschritten wird.

#### § 4

(1) Vor Erteilung einer Zustimmung nach § 3 Abs. 2 Buchstabe a und vor Zulassung von Zelt-(Wohnwagen-)plätzen nach § 3 Abs. 2 Buchst. e hat die untere Naturschutzbehörde die Genehmigung der höheren Naturschutzbehörde einzuholen.

(2) Die Zulassung nach § 3 Abs. 2 Buchst. a, b und f und die Zustimmung nach § 3 Abs. 3 darf nur versagt werden, wenn auch durch Auflagen oder Bedingungen nicht vermieden werden kann, daß das Vorhaben die Natur schädigt, den Naturgenuß beeinträchtigt oder das Landschaftsbild verunstaltet. Sie ist zu erteilen, wenn das Vorhaben im überwiegenden öffentlichen Interesse durchgeführt werden muß.

(3) Die Zulassung oder Zustimmung nach dieser Verordnung ersetzt etwaige nach anderen Vorschriften erforderliche behördliche Genehmigungen nicht.

#### § 5

Soweit nach § 3 Abs. 3 zustimmungspflichtige Vorhaben mit bereits vor Inkrafttreten dieser Verordnung vorhandenen schädigenden Eingriffen in die Landschaft i. S. des § 3 Abs. 1 im Zusammenhang stehen, können sich die Auflagen oder Bedingungen gem. § 4 Abs. 2 auch darauf erstrecken, die bereits vorhandene Beeinträchtigung der Landschaft zu mildern.

Dies gilt nicht, soweit es sich bei den bereits bestehenden Eingriffen um behördlich genehmigte Anlagen oder Bauwerke handelt, oder wenn unzumutbare Aufwendungen erforderlich werden.

#### § 6

(1) Die Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke und die Umwandlung von Flächen im Rahmen dieser beiden Bewirtschaftungsarten gem. den Vorschriften der §§ 8 und 9 des Hess. Forstgesetzes vom 10. November 1954 (GVBl. S. 211) i. d. F. des Ersten Gesetzes zur Änderung des Hess. Forstgesetzes vom 21. März 1963 (GVBl. S. 170) sowie die rechtmäßige Ausübung der Jagd und der Fischerei bleiben von den Vorschriften dieser Verordnung unberührt.

(2) Der Umbau und die Erweiterung bäuerlicher Hofstellen, die Führung von Niederspannungsleitungen zur Versorgung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und die Entnahme von Steinen und anderen Bodenbestandteilen für den Eigenbedarf land- und forstwirtschaftlicher Betriebe werden durch diese Verordnung keinen Beschränkungen unterworfen.

(3) Über die Zustimmung zur Errichtung von Aussiedlungs- und Neusiedlungsgchöften für bäuerliche Betriebe entscheidet die höhere Naturschutzbehörde im Einvernehmen mit der Landeskulturbehörde.

#### § 7

Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung können auf Antrag in besonderen Fällen von der höheren Naturschutzbehörde zugelassen werden.

#### § 8

Wer den Bestimmungen des § 3 Abs. 1 bis 3 und 5 dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird nach den §§ 21 und 22 des Reichsnaturschutzgesetzes und § 15 der Durchführungsverordnung bestraft.

#### § 9

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Kassel, 14. 3. 1968

Der Regierungspräsident  
— Höhere Naturschutzbehörde —  
III/7 a Az.: 46 b  
In Vertretung  
R a d e r m a c h e r  
St.Anz. 20/1968 S. 798

582

### Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlagen der Stadt Wolfhagen

#### I.

Auf Antrag und zugunsten der Stadt Wolfhagen wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Blätter 1—42) für deren Trinkwassergewinnungsanlagen gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff.) in Verbindung mit § 25 des Hess. Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69 ff.) ein in Zonen unterteiltes Wasserschutzgebiet festgesetzt.

Das Wasserschutzgebiet umfaßt:

#### a) im Fassungsbereich (Zone I)

##### 1. des Bohrbrunnens I

das Grundstück Gemarkung Wolfhagen, Flur 58 Flurstück 14 teilw.,

##### 2. des Bohrbrunnens II

die Grundstücke Gemarkung Wolfhagen Flur 58, Flurstück 2 teilw., Flur 61, Flurstück 15 teilw.,

#### b) in der gemeinsamen engeren Schutzzone (Zone II)

die Grundstücke Gemarkung Wolfhagen Flur 58, Flurstücke 2 teilw., 12 teilw., 13, 14 teilw., Flur 59, Flurstück 1 teilw., und Flur 61, Flurstücke 15 teilw. und 16 sowie

#### c) in den gemeinsamen weiteren Schutz zonen (Zonen III A u. B)

die Grundstücksflächen, die südwestlich von Wolfhagen, südöstlich von Landau und Volkhardingshausen, nordöstlich von Freienhagen, nördlich des Gutes Höhenscheid, nordwestlich von Ippinghausen liegen, die Ortschaft Bühle sowie Teile der Gemarkungen Wolfhagen und Bühle. Diese Gebiete sind auf der topographischen Übersichtskarte (M 1 : 25 000), soweit es sich um die Zone III A handelt, orangefarben und, soweit es sich um die Zone III B handelt, gelb umrandet.

Die topographische Übersichtskarte (M 1 : 25 000) sowie die Abzeichnung der Flurkarte (M 1 : 2000) in denen die Zone I rot, die Zone II grün, die Zone III A orangefarben und die Zone III B gelb abgegrenzt sind, sind Bestandteile dieser Anordnung. Sie sind in ihrer maßgeblichen Ausfertigung beim Regierungspräsidenten in Kassel — Wasserbuchbehörde — niedergelegt; weitere Ausfertigungen derselben befinden sich beim Landrat in Wolfhagen — Untere Wasserbehörde —, beim Kreis-ausschuß des Landkreises Wolfhagen — Kreisbauamt — in Wolfhagen, beim Wasserwirtschaftsamt in Kassel, beim Hess. Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden und beim Magistrat der Stadt Wolfhagen.

Die Anordnung gilt ab 1. Mai 1968.

#### II.

Innerhalb der Schutz zonen sind alle Handlungen verboten, durch die das Grundwasser verunreinigt oder sonst in seiner Eigenschaft nachteilig verändert werden kann.

Im einzelnen gelten folgende Schutzvorschriften:

#### a) Im Fassungsbereich

sind folgende Handlungen verboten:

1. das Betreten des Fassungsereichs durch Unbefugte;
2. jegliche Nutzung des Fassungsereichs insbesondere Beweidung derselben; eine etwaige Heuwerbung ist zulässig, jedoch dürfen Zugtiere hierbei die Fläche nicht betreten und Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren diese nicht befahren;
3. jegliche Anwendung von natürlichem Dünger und stickstoffhaltigen Düngemitteln;
4. die Verwendung von chemischen Mitteln zur Bekämpfung von Schädlingen und Aufwuchs.

Im übrigen gelten auch die Verbote, die bei b) und c) aufgeführt sind.

**b) In der engeren Schutzzone**

sind folgende Handlungen verboten:

1. Eingriffe unter die Erdoberfläche, wie z. B. die Anlage von Kies-, Ton- und Sandgruben und Steinbrüchen, durch die die belebte Bodenzone verletzt und die Deckschicht vermindert wird, sowie Abgrabungen mit aufgedeckter Grundwasseroberfläche;
2. jegliche Bebauung;
3. die Ablagerung von Schutt und Abfallstoffen;
4. das Vergraben von Tierleichen;
5. die Anlage von Gärfuttermieten;
6. die Anlage von Zelt-, Lager- und Sportplätzen;
7. das unterirdische und oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.);
8. das Waschen von Kraftfahrzeugen;
9. die Durchleitung von Abwasser durch die engere Schutzzone, es sei denn, daß die Abwasserleitungen aus Steinzeugrohren oder Schleuderbetonrohren bestehen, die nach DIN 4038 an den Verbindungsstellen gedichtet worden sind;
10. die animalische Düngung, sofern die Dungstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungs-bereich besteht;
11. die unsachgemäße Verwendung von Jauche, Kunstdünger und Schädlingsbekämpfungsmitteln;
12. Die Nauanlage von befestigten für Kraftfahrzeuge zugelassenen Wegen und Straßen, wenn nicht sichergestellt worden ist, daß das auf ihnen anfallende Wasser mittels dichter Seitengraben und Kanäle aus der engeren Schutzzone abgeführt wird.  
Im übrigen gelten auch die Verbote, die unter c) aufgeführt sind.

**c) In der weiteren Schutzzone (Zonen III A u. B)**

sind folgende Handlungen verboten:

**A. in Zone III A**

1. die Anlage von Abwasserversorgungs- und Verrieselungsanlagen, von Kläranlagen und Sickergruben, Müllkippen und Halden mit auslaugbaren Bestandteilen;
2. das Entleeren von Wagen der Fäkalienabfuhr;
3. die Ablagerung von Öl, Teer, Phenolen, Giften und Schädlingsbekämpfungsmitteln in offenen und nicht sorgfältig gedichteten Gruben;
4. das Verlegen von Treibstoff- und Ölleitungen;
5. a) das unterirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 40 m<sup>3</sup> Inhalt. Sofern keine Leckanzeigergeräte (Kontrollgeräte), die die Undichtheiten selbsttätig optisch und akustisch anzeigen, keine Auffangräume, die den Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 40 m<sup>3</sup> Inhalt fassenden Behältern nicht gelagert werden. Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich.

- b) das oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 100 m<sup>3</sup> Inhalt. Sofern keine Auffangräume, die mindestens den Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 100 m<sup>3</sup> fassenden Behältern nicht gelagert werden.

Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich, sie müssen jedoch mit einem Leckanzeiger ausgestattet sein, der die Undichtheiten selbsttätig mindestens optisch anzeigt;

6. größere Erdaufschlüsse ohne ausreichende Sicherung;
7. die Anlage von Siedlungen ohne einwandfreie Kanalisation oder Wohnbauten ohne wasserdichte Gruben aus Stahlbeton und
8. die Anlage neuer Friedhöfe.

**B. in Zone III B**

1. die Abwasserversenkung;
2. die Ablagerung von Öl, Teer, Phenolen, Giften sowie Schädlingsbekämpfungsmitteln in offenen und nicht sorgfältig gedichteten Gruben;
3. Treibstoff- und Ölleitungen unterirdisch zu verlegen;
4. die Anlage von Betrieben mit gefährlichem Abwasser, wenn dieses nicht vollständig und sicher aus dem Wässerschutzgebiet hinausgeleitet oder ausreichend aufbereitet werden kann.

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Abwasseranlagen und grundwassergefährdenden Anlagen die in den Zonen III A und III B liegen, werden verpflichtet zu dulden, daß diese Anlagen auf ihren einwandfreien Zustand überprüft werden.

**III.**

Über Ausnahmen von den Schutzbestimmungen entscheidet auf Antrag die obere Wasserbehörde. Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat die untere Wasserbehörde die Durchsetzung der Anordnung zu überwachen.

**IV.**

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957, wenn sie vorsätzlich begangen werden, mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM, wenn sie fahrlässig begangen werden, mit einer Geldbuße bis zu 5000,— DM geahndet werden.

Kassel, 12. 3. 1968

Der Regierungspräsident

III 5 Az.: 79 b 06 15 (Nr. 185)

In Vertretung:

gez. R a d e r m a c h e r

StAnz. 20/1968 S. 799

583

**Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Mühlbach, Krs. Fritzlar-Homburg**

**I.**

Auf Antrag und zugunsten der Gemeinde Mühlbach wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen 1—8) für deren Trinkwassergewinnungsanlage gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff.) in Verbindung mit § 25 des Hess. Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69 ff.) ein in Zonen unterteiltes Wasserschutzgebiet festgesetzt.

Das Wasserschutzgebiet umfaßt:

**a) im Fassungs-bereich (Zone I)**

die Grundstücke Gemarkung Mühlbach, Flur 3 Flurstücke 26 teilw., 27 teilw., 66 teilw.,

**b) in der engeren Schutzzone (Zone II)**

die Grundstücke Gemarkung Mühlbach, Flur 2 Flurstück 47/5 teilw., Flur 3, Flurstücke 20, 21, 22/1, 86/23, 87/23, 24/1, 26 teilw., 27 teilw., 28, 29, 93/63 teilw., 64, 65, 66 teilw., 67, Flur 12, Flurstücke 18, 78 teilw., 79, 108/80 teilw., und

**c) in der weiteren Schutzzone (Zone III)**

die Grundstücksfläche, die nördlich von Mühlbach, östlich der Autobahn Kassel—Frankfurt, südlich des von West nach Ost führenden Waldweges oberhalb der an der Landstraße Ellingshausen—Mühlbach am Pommer stehenden Wandereiche (ND) und westlich des Elmsgrundes liegt.

Das Wasserschutzgebiet umfaßt nur einen Teil der Gemarkung Mühlbach.



Die topographische Übersichtskarte (M 1 : 25 000) sowie die Abzeichnung der Flurkarte (M 1 : 1 500) in denen die Zone I rot, die Zone II blau und die Zone III gelb abgegrenzt sind, sind Bestandteile dieser Anordnung. Sie sind in ihrer maßgeblichen Ausfertigung beim Regierungspräsidenten in Kassel — Wasserbuchbehörde — niedergelegt; weitere Ausfertigungen derselben befinden sich beim Landrat in Fritzlar — Untere Wasserbehörde —, beim Kreis Ausschuß des Landkreises Fritzlar — Homberg — Kreisbauamt — in Fritzlar, beim Wasserwirtschaftsamt in Kassel, beim Hess. Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden und beim Bürgermeister in Mühlbach.

Die Anordnung gilt ab 1. Juni 1968.

## II.

Innerhalb der Schutzzonen sind alle Handlungen verboten, durch die das Grundwasser verunreinigt oder sonst in seiner Eigenschaft nachteilig verändert werden kann.

Im einzelnen gelten folgende Schutzvorschriften:

### a) Im Fassungsereich:

sind folgende Handlungen verboten:

1. das Betreten des Fassungsereichs durch Unbefugte;
2. jegliche Nutzung des Fassungsereichs insbesondere Beweidung derselben; eine etwaige Heuwerbung ist zulässig, jedoch dürfen Zugtiere hierbei die Fläche nicht betreten. Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten, deren Grundstücke nördl. des Fassungsereichs liegen, dürfen den Fassungsereich zum Zwecke der Bestellung und Aberntung ihrer außerhalb des Fassungsereichs liegenden Grundstücke durchfahren, wobei sie die Weisungen der Gemeinde Mühlbach zum Schutz der Wassergewinnungsanlage zu befolgen haben;
3. jegliche Anwendung von natürlichem Dünger und stickstoffhaltigen Düngemitteln;
4. die Verwendung von chemischen Mitteln zur Bekämpfung von Schädlingen und Aufwuchs.

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten der im Fassungsereich liegenden Grundstücke werden verpflichtet zu dulden, daß dieser eingezäunt, mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen und stets sorgfältig gepflegt wird und an der Umzäunung Hinweisschilder aufgestellt werden.

Im übrigen gelten auch die Verbote, die bei b) und c) aufgeführt sind.

### b) In der engeren Schutzzone

sind folgende Handlungen verboten:

1. Eingriffe unter die Erdoberfläche, wie z. B. die Anlage von Kies-, Ton- und Sandgruben und Steinbrüchen, durch die die belebte Bodenschicht verletzt und die Deckschicht vermindert wird, sowie Abgrabungen mit aufgedeckter Grundwasseroberfläche;
2. jegliche Bebauung;
3. die Ablagerung von Schutt und Abfallstoffen;
4. das Vergraben von Tierleichen;
5. die Anlage von Gärfuttermieten;
6. die Anlage von Zelt-, Lager- und Sportplätzen;
7. das unterirdische und oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.);
8. das Waschen von Kraftfahrzeugen;
9. die Durchleitung von Abwasser durch die engere Schutzzone, es sei denn, daß die Abwasserleitungen aus Steinzeugrohren oder Schleuderbetonrohren bestehen, die nach DIN 4038 an den Verbindungsstellen gedichtet worden sind;
10. die animalische Düngung und die Düngung mit stickstoffhaltigen künstl. Düngemitteln der zum Fassungsereich hin entwässernden Grundstücke — Gemarkung Mühlbach, Flur 2, Flurstücke 47/5 teilw., Flur 3, Flurstücke 20, 21, 22/1, 86/23, 24/1, 26 teilw., 27 teilw., 28 teilw., Flur 12, Flurstück 18 —;

11. die unsachgemäße Verwendung von Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln;
12. die Neuanlage von befestigten für Kraftfahrzeuge zugelassenen Wegen und Straßen, wenn nicht sichergestellt worden ist, daß das auf ihnen anfallende Wasser mittels dichter Seitengraben und Kanäle aus der engeren Schutzzone abgeführt wird. Teer darf beim Straßen- und Wegebau nicht verwandt werden.

Im übrigen gelten auch die Verbote, die unter c) aufgeführt sind.

### c) In der weiteren Schutzzone

sind folgende Handlungen verboten:

1. die Anlage von Abwasserverregnungs- und Verrieselungsanlagen, von Kläranlagen und Sickergruben, Müllkippen und Halden mit auslaugbaren Bestandteilen;
2. das Entleeren von Wagen der Fäkalienabfuhr;
3. die Ablagerung von Öl, Teer, Phenolen, Giften, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln oder mit diesen getränkte Stoffe in offenen und nicht sorgfältig gedichteten Gruben;
4. das Verlegen von Treibstoff- und Ölleitungen;
- 5a das unterirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 40 m<sup>3</sup> Inhalt. Sofern keine Leckanzeigergeräte (Kontrollgeräte), die die Undichtheiten selbsttätig optisch und akustisch anzeigen, keine Auffangräume, die den Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 40 m<sup>3</sup> Inhalt fassenden Behältern nicht gelagert werden. Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich,
- b) das oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 100 m<sup>3</sup> Inhalt. Sofern keine Auffangräume, die mindestens dem Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 100 m<sup>3</sup> fassenden Behältern nicht gelagert werden.

Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich, diese müssen jedoch mit einem Leckanzeiger ausgestattet sein, der die Undichtheiten selbsttätig mindestens optisch anzeigt;

6. größere Erdaufschlüsse ohne ausreichende Sicherung;
7. die Erstellung gewerblicher Anlagen, wenn deren Abwasser nicht mit einwandfreien Kanalleitungen vollständig und sicher aus dem Wasserschutzgebiet herausgeleitet oder in diesen Anlagen nicht ausreichend aufbereitet werden kann;
8. die Anlage neuer Friedhöfe.

## III.

Über Ausnahmen von den Schutzbestimmungen entscheidet auf Antrag die obere Wasserbehörde. Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat die untere Wasserbehörde die Durchsetzung der Anordnung zu überwachen.

## IV.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957, wenn sie vorsätzlich begangen werden, mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM, wenn sie fahrlässig begangen werden, mit einer Geldbuße bis zu 5000,— DM geahndet werden.

Kassel, 29. 3. 1968

Der Regierungspräsident  
III/5 Az.: 79 b 06/15 (Nr. 168)  
gez. Schneider

St.Anz. 20/1968 S. 800

584

### Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Frielendorf, Krs. Ziegenhain

#### I.

Auf Antrag und zugunsten der Gemeinde Frielendorf wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Blätter 1—15) für deren Trinkwassergewinnungsanlage („Sauerer Quelle“) gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1967 (BGBl. I S. 1110 ff.) in Verbindung mit § 25 des Hess. Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69 ff.) ein in Zonen unterteiltes Wasserschutzgebiet festgesetzt.

Das Wasserschutzgebiet umfaßt:

#### a) im Fassungsgebiet (Zone I)

die Grundstücke Gemarkung Spieskappel, Flur 15 Flurstücke 79/11 teilw., 47/1 teilw., 47/2 teilw., 70 teilw.,

#### b) in der engeren Schutzzone (Zone II)

die Grundstücke Gemarkung Spieskappel, Flur 15, Flurstücke 9, 80/10, 79/11 teilw., 84/12, 85/15, 18 teilw., 19 teilw., 39, 40, 41, 42, 89/44, 46, 47/1 teilw., 47/2 teilw., 51 teilw., 52 teilw., 54, 55, 56 teilw., 69, 70 teilw. und

#### c) in die weiteren Schutzzone (Zone III)

die Grundstücksfläche, die südlich von Spieskappel—Ebersdorf, östlich des Spiesturmes, nordöstlich des Körnberges, nordwestlich des Eisenberges und westlich des Lerchenberges liegt. Das Wasserschutzgebiet umfaßt nur einen Teil der Gemarkung Spieskappel.

Die topographische Übersichtskarte (M 1 : 10 000) sowie die Abzeichnung der Flurkarte (M 1 : 1 500) in denen die Zone I rot, die Zone II blau und die Zone III gelb abgegrenzt sind, sind Bestandteile dieser Anordnung. Sie sind in ihrer maßgeblichen Ausfertigung beim Regierungspräsidenten in Kassel — Wasserbuchbehörde — niedergelegt; weitere Ausfertigungen derselben befinden sich beim Landrat in Ziegenhain — Untere Wasserbehörde —, beim Kreisausschuß des Landkreises Ziegenhain — Kreisbauamt — in Ziegenhain, beim Wasserwirtschaftsamt in Marburg, beim Hess. Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden und beim Bürgermeister in Frielendorf.

Die Anordnung gilt ab 1. Mai 1968.

#### II.

Innerhalb der Schutzzone sind alle Handlungen verboten, durch die das Grundwasser verunreinigt oder sonst in seiner Eigenschaft nachteilig verändert werden kann.

Im einzelnen gelten folgende Schutzvorschriften:

#### a) Im Fassungsgebiet:

sind folgende Handlungen verboten:

1. das Betreten des Fassungsgebietes durch Unbefugte;
2. jegliche Nutzung des Fassungsgebietes insbesondere Beweidung derselben; eine etwaige Heuwerbung ist zulässig, jedoch dürfen Zugtiere hierbei die Fläche nicht betreten und Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren diese nicht befahren;
3. jegliche Anwendung von natürlichem Dünger und stickstoffhaltigen Düngemitteln;
4. die Verwendung von chemischen Mitteln zur Bekämpfung von Schädlingen und Aufwuchs.

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten der im Fassungsgebiet liegenden Grundstücke werden verpflichtet zu dulden, daß der Fassungsgebiet eingezäunt, mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen und stets sorgfältig gepflegt wird sowie an der Umzäunung Hinweisschilder aufgestellt werden.

Im übrigen gelten auch die Verbote, die bei b) und c) aufgeführt sind.

#### b) In der engeren Schutzzone

sind folgende Handlungen verboten:

1. Eingriffe unter die Erdoberfläche, wie z. B. die Anlage von Kies-, Ton- und Sandgruben und Steinbrüchen, durch die die belebte Bodenzone verletzt und die Deckschicht vermindert wird, sowie Abgrabungen mit aufgedeckter Grundwasseroberfläche;

2. jegliche Bebauung;
3. die Ablagerung von Schutt und Abfallstoffen;
4. das Vergraben von Tierleichen;
5. die Anlage von Gärfuttermieten;
6. die Anlage von Zelt-, Lager- und Sportplätzen;
7. das unterirdische und oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.);
8. das Waschen von Kraftfahrzeugen;
9. die Durchleitung von Abwasser durch die engere Schutzzone, es sei denn, daß die Abwasserleitungen aus Steinzeugrohren oder Schleuderbetonrohren bestehen, die nach DIN 4038 an den Verbindungsstellen gedichtet worden sind;
10. die animalische Düngung, sofern die Düngstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsgebiet besteht;
11. die unsachgemäße Verwendung von Jauche, Kunstdünger, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln;
12. die Neuanlage von befestigten für Kraftfahrzeuge zugelassenen Wegen und Straßen, wenn nicht sicher gestellt worden ist, daß das auf ihnen anfallende Wasser mittels dichter Seitengräben und Kanäle aus der engeren Schutzzone abgeführt wird. Teer darf beim Straßen- und Wegebau nicht verwandt werden.

Im übrigen gelten auch die Verbote, die unter c) aufgeführt sind.

#### c) In der weiteren Schutzzone

sind folgende Handlungen verboten:

1. die Anlage von Abwasserregnungs- und Verrieselungsanlagen, von Kläranlagen und Sickergruben, Müllkippen und Halden mit auslaugbaren Bestandteilen;
2. das Entleeren von Wagen der Fäkalienabfuhr;
3. die Ablagerung von Öl, Teer, Phenolen, Giften, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in offenen und nicht sorgfältig gedichteten Gruben;
4. das Verlegen von Treibstoff- und Ölleitungen;
5. a) das unterirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 40 m<sup>3</sup> Inhalt. Sofern keine Leckanzeigergeräte (Kontrollgeräte), die die Undichtheiten selbsttätig optisch und akustisch anzeigen, keine Auffangräume, die den Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 40 m<sup>3</sup> Inhalt fassenden Behältern nicht gelagert werden. Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich,
- b) das oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 100 m<sup>3</sup> Inhalt. Sofern keine Auffangräume, die mindestens dem Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 100 m<sup>3</sup> fassenden Behältern nicht gelagert werden.

Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich, diese jedoch mit einem Leckanzeiger ausgestattet sein, der die Undichtheiten selbsttätig mindestens optisch anzeigt;

6. größere Erdaufschlüsse ohne ausreichende Sicherung;
7. die Anlage von Siedlungen ohne einwandfreie Kanalisation oder Wohnbauten ohne wasserdichte Gruben aus Stahlbeton und
8. die Anlage neuer Friedhöfe.

## III.

Über Ausnahmen von den Schutzbestimmungen entscheidet auf Antrag die obere Wasserbehörde. Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat die untere Wasserbehörde die Durchsetzung der Anordnung zu überwachen.

## IV.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957, wenn sie vorsätzlich begangen werden, mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM, wenn sie fahrlässig begangen werden, mit einer Geldbuße bis zu 5000,— DM geahndet werden.

Kassel, 25. 3. 1968

**Der Regierungspräsident**  
III/5 Az.: 79 b 06/15 (Nr. 123)  
gez. Schneider  
St.Anz. 20/1968 S. 802

585

### Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Oberaula, Krs. Ziegenhain

## I.

Auf Antrag und zugunsten der Gemeinde Oberaula wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen 1—14) für deren Trinkwassergewinnungsanlage gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff.) ein in Zonen unterteiltes Wasserschutzgebiet festgesetzt.

Das Wasserschutzgebiet umfaßt:

## a) im Fassungsbereich (Zone I)

die Grundstücke Gemarkung Oberaula, Flur 10 Flurstück 78 teilw., Flur 13, Flurstück 2 teilw.,

## b) in der engeren Schutzzone (Zone II)

die Grundstücke Gemarkung Oberaula, Flur 10 Flurstücke 38—43, 78 teilw., 79, 85 teilw., Flur 13, Flurstücke 2 teilw., 3, 11/1 teilw., Flur 14, Flurstücke 97/4, 98/4, 5, 6, 60 teilw., 62, 89/63 teilw., und

## c) in der weiteren Schutzzone (Zone III)

Grundstücksfläche, die nordöstlich von Oberaula, nördlich von Wahlshausen, nordwestlich von Gersdorf, südwestlich von Willingshausen und südöstlich von Friedigerode liegt. Das Wasserschutzgebiet umfaßt Teile der Gemarkungen Oberaula, Wahlshausen und Willingshain.

Die topographische Übersichtskarte (M 1 : 10 000) sowie die 3 Abzeichnungen der Flurkarte in denen die Zone I rot, die Zone II blau und die Zone III gelb abgegrenzt sind, sind Bestandteile dieser Anordnung. Sie sind in ihrer maßgeblichen Ausfertigung beim Regierungspräsidenten in Kassel, — Wasserbuchbehörde — niedergelegt; weitere Ausfertigungen derselben befinden sich beim Landrat in Ziegenhain — Untere Wasserbehörde —, beim Kreisaußschuß des Landkreises Ziegenhain — Kreisbauamt — in Ziegenhain, beim Wasserwirtschaftsamt in Marburg, beim Hess. Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden und beim Bürgermeister in Oberaula.

Die Anordnung gilt ab 1. Mai 1968.

## II.

Innerhalb der Schutzzonen sind alle Handlungen verboten, durch die das Grundwasser verunreinigt oder sonst in seiner Eigenschaft nachteilig verändert werden kann.

Im einzelnen gelten folgende Schutzvorschriften:

## a) Im Fassungsbereich:

sind folgende Handlungen verboten:

1. das Betreten des Fassungsereichs durch Unbefugte;
2. jegliche Nutzung des Fassungsereichs insbesondere Beweidung derselben; eine etwaige Heuwerbung ist zulässig, jedoch dürfen Zugtiere hierbei die Fläche nicht betreten und Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren diese nicht befahren;
3. jegliche Anwendung von natürlichem Dünger und stickstoffhaltigen Düngemitteln;

4. die Verwendung von chemischen Mitteln zur Bekämpfung von Schädlingen und Aufwuchs.

Im übrigen gelten auch die Verbote, die bei b) und c) aufgeführt sind.

## b) In der engeren Schutzzone

sind folgende Handlungen verboten:

1. Eingriffe unter die Erdoberfläche, wie z. B. die Anlage von Kies-, Ton- und Sandgruben und Steinbrüchen, durch die die belebte Bodenzone verletzt und die Deckschicht vermindert wird, sowie Abgrabungen mit aufgedeckter Grundwasseroberfläche;
2. jegliche Bebauung;
3. die Ablagerung von Schutt und Abfallstoffen;
4. das Vergraben von Tierleichen;
5. die Anlage von Gärfuttermieten;
6. die Anlage von Zelt-, Lager- und Sportplätzen;
7. das unterirdische und oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.);
8. das Waschen von Kraftfahrzeugen;
9. die Durchleitung von Abwasser durch die engere Schutzzone, es sei denn, daß die Abwasserleitungen aus Steinzeugrohren oder Schleuderbetonrohren bestehen, die nach DIN 4038 an den Verbindungsstellen gedichtet worden sind;
10. die animalische Düngung, sofern die Dungstoffe nach der Anfuhr nicht sofort verteilt werden oder die Gefahr ihrer oberirdischen Abschwemmung in den Fassungsereich besteht;
11. die unsachgemäße Verwendung von Jauche, Kunstdünger, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln;
12. die Neuanlage von befestigten für Kraftfahrzeuge zugelassenen Wegen und Straßen, wenn nicht sicher gestellt worden ist, daß das auf ihnen anfallende Wasser mittels dichter Seitengräben und Kanäle aus der engeren Schutzzone abgeführt wird. Teer darf beim Straßenbau nicht verwandt werden.

Im übrigen gelten auch die Verbote, die unter c) aufgeführt sind.

## c) In der weiteren Schutzzone

sind folgende Handlungen verboten:

1. die Anlage von Abwasserregnungs- und Verrieselungsanlagen, von Kläranlagen und Sickergruben, Müllkippen und Halden mit auslaugbaren Bestandteilen;
2. das Entleeren von Wagen der Fäkalienabfuhr;
3. die Ablagerung von Öl, Teer, Phenolen, Giften, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in offenen und nicht sorgfältig gedichteten Gruben;
4. das Verlegen von Treibstoff- und Ölleitungen;
- 5a das unterirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 40 m<sup>3</sup> Inhalt. Sofern keine Leckanzeigergeräte (Kontrollgeräte) die die Undichtheiten selbsttätig optisch und akustisch anzeigen, keine Auffangräume, die den Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 40 m<sup>3</sup> Inhalt fassenden Behältern nicht gelagert werden. Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich,
- b) das oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 100 m<sup>3</sup> Inhalt. Sofern keine Auffangräume, die mindestens den Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 100 m<sup>3</sup> fassenden Behältern nicht gelagert werden. Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich, diese müssen jedoch mit einem Leckanzeiger ausgestattet sein, der die Undichtheiten selbsttätig mindestens optisch anzeigt;

6. größere Erdaufschlüsse ohne ausreichende Sicherung;
7. die Anlage von Siedlungen ohne einwandfreie Kanalisation oder Wohnbauten ohne wasserdichte Gruben aus Stahlbeton und
8. die Anlage neuer Friedhöfe.

## III.

Über Ausnahme von den Schutzbestimmungen entscheidet auf Antrag die obere Wasserbehörde. Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat die untere Wasserbehörde die Durchsetzung der Anordnung zu überwachen.

## IV.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957, wenn sie vorsätzlich begangen werden, mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM, wenn sie fahrlässig begangen werden, mit einer Geldbuße bis zu 5000,— DM geahndet werden.

Kassel, 20. 3. 1968

**Der Regierungspräsident**  
III/5 Az.: 79 b 06/15 (Nr. 100)  
gez. Schneider  
StAnz. 20/1968 S. 803

586

**Befreiung der Gemeinde Philippsthal, Landkreis Hersfeld, von Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes vom 9. März 1957 (GVBl. S. 19)**

Nach § 29 Abs. 1 des Eigenbetriebsgesetzes (EBG) vom 9. März 1957 (GVBl. S. 19) stelle ich hiermit den Gemeindevorstand der Gemeinde Philippsthal hinsichtlich der Gemeindefunktionen von der Prüfungspflicht des nach § 24 (1) EBG aufzustellenden Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 1967 durch einen Wirtschaftsprüfer frei. Ich mache hierbei zur Auflage, daß der Jahresabschluß 1967 durch das zuständige Kreisrechnungsprüfungsamt ausreichend geprüft wird.

Kassel, 5. 4. 1968

**Der Regierungspräsident**  
I/2 b — Az.: 33 1  
StAnz. 20/1968 S. 804

587

**Anordnung zur Lenkung der Niederwildhege — Jagdausübung auf Habichte**

Zur Lenkung der Niederwildhege (Förderung der Bemühungen zur Einbürgerung der Fasanen) wird im Einvernehmen mit meinem Jagdberater gem. § 20 DVO zum AGBJ vom 23. 5. 1962 (GVBl. I S. 301) unter Berücksichtigung von § 22 Abs. 4 BJG vom 30. 3. 1961 (BGBl. I S. 304) und § 1 der VO über die Jagdzeiten vom 13. 7. 1967 (BGBl. I S. 723) die Jagdausübung auf Habichte (Einzelabschüsse) während der Zeit vom 15. 4. 1968 bis 31. 10. 1968 in nachstehend genannten Gemeinde- bzw. Eigenjagden zugelassen:

Blankenheim, Aßmushausen, Gilfershausen, Lisperhausen, Breitenbach, Lüdersdorf, Bebra, Obersuhl, Hönnebach, Ronshausen, Schwarzenhasel, Rotenburg — Alt- und Neustadt, Wilhelminenhof, Braach, Baumbach, Hergershausen, Niederellenbach, Oberellenbach und Errode.

Kassel, 22. 3. 1968

**Der Regierungspräsident**  
III/7 a Az.: 88 d — 06  
StAnz. 20/1968 S. 804

588 WIESBADEN

**Ermächtigung zum Erlaß einer Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen**

Gemäß § 13 Abs. 1 der Durchführungsverordnung zum Reichsnaturschutzgesetz wird der Kreistag des Dillkreises in Dillenburg ermächtigt, eine Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen im Sinne der §§ 5 und 19 des Reichsnaturschutzgesetzes in der Fassung vom 20. Januar 1938 in Verbindung mit § 1 des Hessischen Gesetzes über die Zuständigkeiten nach dem Reichsnaturschutzgesetz vom 25. 10. 1958 (GVBl. S. 159) zu erlassen.

Wiesbaden, 5. 4. 1968

**Der Regierungspräsident**  
P 1 Az.: 5 c 02  
StAnz. 20/1968 S. 804

## Buchbesprechungen

**Bundesentschädigungs-Schlußgesetz. Neue und alte Fassung des Bundesentschädigungsgesetzes. Kommentar von Finanzpräsident Dr. Georg Blessin und Landgerichtsrat Dr. Hans Gießler.** 1967, 1162 S., in Leinen, 98,— DM. Verlag C. H. Beck, München und Berlin.

Für jeden, der sich mit der Durchführung des Wiedergutmachungsrechtes befaßt, ist der Kommentar von Dr. Blessin in der Fassung zunächst des Blessin-Wilden und später als Blessin-Ehrig-Wilden ein fester Begriff. Wegen seiner soliden Gründlichkeit, verbunden mit einer außerordentlichen Objektivität hinsichtlich der Gesetzesauslegung wurde der Kommentar in der Verwaltung, Rechtsprechung und von den Bevollmächtigten der Antragsteller in gleichem Maße gern benutzt. Seine Entsprechung fand er während der vorangegangenen Jahre zunächst in dem Standardwerk von Becker-Huber-Küster und später in dem Kommentar von van-Dam-Loos. Als nach Verkündung des BEG-SG alsbald ein neuer Kommentar von Brunn-Hebenstreit angekündigt wurde, erwartete die Praxis bei aller Wertschätzung dieser in der Literatur bereits bekannten Autoren eigentlich selbstverständlich die Neuauflage des „Blessin“. Sie liegt nunmehr in der Form des Blessin-Gießler vor. Damit ist wieder die Möglichkeit gegeben, jenseits eines Meinungsmonopols die Ansichten echter Kenner der Materie gegeneinander abzuwägen. Als besonders vorteilhaft hat sich offenbar die Beteiligung eines Richters aus einer Entschädigungskammer ausgewirkt. Denn auch bei der Behandlung von Themen, die durchaus geeignet sind, die Gemüter der Parteien zu versperren, so verdient der Kommentar das Vertrauen, das er sich in der Vergangenheit bereits erworben hatte, auch weiterhin.

Freilich bedarf es, ihn zu handhaben, einer gewissen Zeit der Einarbeitung, da die Zitierweise etwas an Unübersichtlichkeit leidet. Hier ließe sich noch einiges verbessern.

Den Schwerpunkt der Erläuterung bildet die Darstellung der durch das Schlußgesetz geschaffenen neuen Vorschriften. Dabei sind die Texte des BEG und des BEG-SG wie auch in der allgemein gebrauchten Beckschen Textausgabe synoptisch gegenübergestellt. Darüber hinaus sind in einem Anhang alle Gesetze, Verordnungen und Richtlinien abgedruckt, die bei der Anwendung des Gesetzes wichtig sind. Zu bemerken ist hier, daß die Heilverfahrensrichtlinien der Bundesländer inzwischen eine Neufassung erfahren haben.

Wenn auch auf dem Umschlagstreifenband angekündigt ist, dieses Werk sei „das letzte Wort zum Wiedergutmachungsrecht“, so möchte man hoffen, daß dies nicht der Fall ist. Inzwischen hat sich die Rechtsprechung zum BEG-SG in einer Weise fortentwickelt, wie es im Zeitpunkt der Neufassung des Kommentars nicht abzusehen war. Mit Rücksicht auf die noch bevorstehende erhebliche Verwaltungsarbeit sowie die Durchführung zahlreicher Gerichtsverfahren auf Jahre hinaus erscheint eine Ergänzung des Kommentars schon jetzt als außerordentlich wünschenswert. **Regierungsdirektor Kirst**

**Kriminologie — Leitfaden für Kriminalbeamte** von Ltd. Regierungskriminaldirektor Dr. B. Niggemeyer, Regierungskriminalrat H. Gallus, Regierungskriminalrat H.-J. Hoeveler, Bundeskriminalamt Wiesbaden. Schriftenreihe des Bundeskriminalamtes. 1967/1—3, 403 S., 9,60 DM. Herausgeber: Bundeskriminalamt Wiesbaden.

Die neue Ausgabe der Schriftenreihe ist für Kriminalisten geschrieben, die sich als Praktiker kaum um die wissenschaftlichen Grundlagen für ihre Arbeit, bestimmt nicht um den daraus resultierenden Theorienstreit, bemühen können. Das gilt um so eher, als die bisherigen Veröffentlichungen und Lehrbücher durchweg die recht weit voneinander abweichenden Ansichten der Kriminologen wiedergaben. Damit stellt sich den Verfassern, drei erfahrenen Beamten des Bundeskriminalamtes, eine neue Aufgabe:

Ihr Werk orientiert über die z. T. umstrittenen Begriffe aus der Kriminologie, über den Stand von Wissenschaft und Lehre, über spezielle Literatur, kriminologische Forschungsinstitute des In- und Auslandes, und es gibt darüber hinaus dem Leser einen Einblick in die Grundlagen und Erkenntnisse der einzelnen Zweige der Kriminologie.

Der kriminalphänomenologische Teil betont die neuen Erscheinungsformen des Verbrechens, während die ausführlichen kriminologisch-soziologischen Abhandlungen informieren über die Rolle und Bedeutung der kriminogenen Faktoren.

Mit seinem weitgesteckten Rahmen unterscheidet sich das Werk von den bekannten Lehrbüchern der Kriminologie. Es betont zudem die Eigenständigkeit der Kriminalpolizei und den Umfang der polizeilichen Verantwortung nicht nur im repressiven Bereich sondern auch auf dem Gebiete der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung. Es ist besonders aufschlußreich, die Ergebnisse kriminologischer Untersuchungen auch insoweit ausgewertet zu sehen.

In der kritischen Auseinandersetzung mit den unzulänglichen Versuchen kriminologischer Ausbildung an unseren Universitäten — (S. 31 ff.) vermißt man — sicher mangels ausreichenden Materials — einen Blick auf die Situation in der DDR, wo man wohl die Bedeutung kriminologischer Ausbildung an den Universitäten recht realistisch einschätzt und diese sowohl für leitende Kriminalbeamte als auch für Staatsanwälte vorzusehen scheint.

Insgesamt ist der „kühne Versuch“ der Verfasser, die Kriminologie nicht nur in ihrer allgemeinen Bedeutung, sondern auch zum Zwecke der Förderung kriminalpolizeilicher Arbeit nahezubringen, gut gelungen. Das bei seinem Umfang sehr preiswerte Buch lohnt sich jedenfalls für alle, die aus kriminalistisch-kriminologischer oder soziologischer Sicht Interesse zeigen für die Persönlichkeit des Straftäters oder für das Verbrechen als Zeiterscheinung.

**Kriminaloberrat Dr. Gemmer**

# Öffentlicher Anzeiger

ZUM „STAATS-ANZEIGER  
FÜR DAS LAND HESSEN“

1968

Montag, den 13. Mai 1968

Nr. 20

## Gerichtsangelegenheiten

1796

### Zulassung eines Rechtsbeistandes

E 371/2: Herrn Eduard Hartmann in Bebra, Gartenstraße 1, habe ich gemäß Art. 1 § 1 des Rechtsberatungsgesetzes als Rechtsbeistand mit der Beschränkung auf die Besorgung von Rechtsangelegenheiten, die sich unmittelbar aus der Eingliederung von Heimkehrern aus der Sowjetunion in die hiesigen Lebensverhältnisse ergeben, mit dem Geschäftssitz Bebra, Kreis Rotenburg a. d. Fulda, zugelassen.

35 Kassel, 3. 5. 1968

Der Landgerichtspräsident

## 1797 Vergleiche — Konkurse

4 VN 6/67 — Vergleichsverfahren: Über das Vermögen des Bau- und Möbelschreiners Adam Burger, Ober-Beerbach, Ernsthöfer Straße 3, ist am 17. April 1968, um 12.00 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden.

Zum Vergleichsverwalter wurde Rechtsanwalt und Notar Dr. G. Mittelstädt in Darmstadt, Hügelstraße 47, ernannt.

Vergleichstermin ist bestimmt auf den 28. Juni 1968, um 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Bensheim, Wilhelmstraße 26, Zimmer 203.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen alsbald zweifach anzumelden.

Der Eröffnungsantrag nebst Anlagen und das Ermittlungsergebnis können auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts — Zimmer 303 — eingesehen werden.

Das gegen den Schuldner erlassene allgemeine Veräußerungsverbot und die ihm auferlegten weiteren Beschränkungen bleiben bestehen.

614 Bensheim, 30. 4. 1968

Amtsgericht

1798

### Beschluß

81 N 42/68: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Albert Hahn, Frankfurt (Main), Große Eschenheimer Straße 39 a, Inh. der Firma Albert Hahn, Bauunternehmung, Frankfurt (Main), Große Eschenheimer Straße 39 a, wird Termin zur Gläubigerversammlung auf den 7. Juni 1968, um 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt (Main), Große Friedberger Str. 7-11, V. Stock, Zimmer 507, anberaumt.

Tagesordnung: Genehmigung zur Veräußerung eines Grundstücks, § 134 KO.

6 Frankfurt (Main), 30. 4. 1968

Amtsgericht, Abt. 81

1799

### Beschluß

81 N 11/67: Das Konkursverfahren über das Vermögen der „WRA“, Wasch- und Reinigungsautomatengesellschaft mbH. &

Co. KG., Frankfurt (Main), Sontraer Strafe 13, wird nach abgehaltenem Schlußtermin hiermit aufgehoben.

6 Frankfurt (Main), 26. 4. 1968

Amtsgericht, Abt. 81

1800

2 N 21/68 — Konkursverfahren: Über das Vermögen der Kauffrau Annemarie Raschen, geb. Lange, Rüsselsheim (Main), Moritz-von-Schwind-Straße 13, wird heute, am 23. April 1968, um 15.30 Uhr, Konkurs eröffnet, da die Schuldnerin zahlungsunfähig ist.

Konkursverwalter: Rechtsbeistand Dietzschold, Rüsselsheim (Main), Bahnhofstraße.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Juli 1968 beim Gericht anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände: Donnerstag, den 16. Mai 1968, um 9.00 Uhr, und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: Donnerstag, den 22. August 1968, um 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht in Groß-Gerau — Arbeitsamtgebäude — Oppenheimer Straße 4 — Sitzungssaal.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 23. Juli 1968 anzeigen.

608 Groß-Gerau, 23. 4. 1968

Amtsgericht

1801

50 N 70/66: Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 6. Januar 1966 in Kassel verstorbenen Kaufmanns Gustav Kopschina, zuletzt wohnhaft gewesen in Kassel, Herkulesstraße 85, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Die Vergütung der Gläubigerausschußmitglieder ist auf insgesamt 45,— DM festgesetzt.

Mit Beschluß vom 25. 4. 1968 wurde angeordnet, die Anteile auf den vollen Betrag der Gesellschaftsforderungen zurückzubehalten, bis der Ausfall bei dem Gesellschaftsvermögen feststeht (§ 212 II KO).

35 Kassel, 29. 4. 1968

Amtsgericht

1802

50 N 74/67: Das Konkursverfahren über den Nachlaß der am 15. Januar 1966 verstorbenen Rentnerin Rose Marie Knöchel, geb. Aucter, zuletzt wohnhaft gewesen in Kassel-Bettenhausen, Steinigkstr. 32, ist nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben (§ 163 I KO).

35 Kassel, 2. 5. 1968

Amtsgericht

1803

### Beschluß

N 14/67 — 25. April 1968: In dem Anschlußkonkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Otto Hochbein, Sachsenberg (Krs. Waldeck), — Alleininhaber der handelsgerichtlich eingetragenen Firmen: a) HOSA O. Alwin Hochbein, Spezial-Fenster- und -Türenfabrikation, Sachsenberg (HRA 389), und b) Otto Hochbein, Großhandel mit Schnittholz, Möbel, Baubeschlägen und Materialien, Maschinen, Sachsenberg (HRA 391), wird eine Gläubigerversammlung auf Mittwoch, den 22. Mai 1968, um 15.15 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Hagenstraße 2, Zimmer Nr. 5, einberufen, mit folgender Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über alle zur Abwicklung des Verfahrens erforderlichen Maßnahmen, insbesondere über die Vorschläge des Gemeinschuldners über die weitere Verpachtung des Betriebes gemäß seinem Schreiben vom 11. 4. 1968.

2. Prüfung der noch bestrittenen und der nachträglich angemeldeten Forderungen.

3. Neuwahl des Gläubigerausschusses.

354 Korbach, 2. 5. 1968

Amtsgericht

1804

VN 1/68 — Vergleichsverfahren: Über das Vermögen des Elektromeisters Gerhard Schildt, in Gedern, Alleininhabers der handelsgerichtlich eingetragenen Firma Radio-Elektro-Schildt, in Gedern, Hauptstraße 22, wird heute, am 29. April 1968, um 13.00 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet.

Der Justizamtmann a. D. Otto Ludwig in Ortenberg (Oberhessen), wird zum Vergleichsverwalter ernannt.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf Montag, 27. Mai 1968, um 9.00 Uhr, Zimmer Nr. 9, des unterzeichneten Gerichts, anberaumt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen alsbald anzumelden — doppelt.

Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst Anlagen und das Ergebnis der Ermittlungen sind auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten, niedergelegt.

6474 Ortenberg, 29. 4. 1968

Amtsgericht

1805

### Beschluß

7 VN 8/67: In dem Vergleichsverfahren der Kauffrau Olga Ries, geb. König, Offenbach (Main), Spießstraße 67.

1. Auf Rücknahme des Vergleichsantrags und des Vergleichsvorschlags durch die Schuldnerin, wird das Vergleichsverfahren eingestellt.

2. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Vergleichsschuldnerin wird mangels Masse auf ihre Kosten abgewiesen.

605 Offenbach (Main), 15. 2. 1968

Amtsgericht, Abt. 7

**1806****Beschluß**

62 N 121/67: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgermeisters **Berndt Kellner**, in Wiesbaden, Parkstraße 59, wird Termin zur Anhörung der Gläubiger über den Antrag des Konkursverwalters auf Einstellung des Verfahrens und zur Prüfung nachgemeldeter Forderungen bestimmt auf den 29. Mai 1968, um 10.00 Uhr, im Saal 243, des Amtsgerichts Wiesbaden.

62 Wiesbaden, 29. 4. 1968 **Amtsgericht**

**1807****Beschluß**

62 N 77/67: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Klinger KG. a. A.**, in Wiesbaden-Doitzheim, Wiesbadener Straße 70, — vertreten durch ihren Komplementär —, wird Termin zur Prüfung der nachgemeldeten Forderungen bestimmt auf den 29. Mai 1968, um 9.00 Uhr, Zimmer 243.

62 Wiesbaden, 26. 4. 1968 **Amtsgericht**

**Zwangsversteigerungen**

**Sammelbekanntmachung.** Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert, und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, sobald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

**1808****Beschluß**

K 2/68 — 29. April 1968: Das im Grundbuch von Werkel, Band 16, Blatt 518, eingetragene Grundstück, lfd. Nr. 1, Gemarkung Werkel, Flur 2, Flurstück 226/5, Liegenschaftsbuch-Nr. 405, Hof- und Gebäudefläche, Das unterste Kies, Haus Nr. 121, Größe 6,20 Ar,

soll am 1. Juli 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Schladenweg Nr. 1, Zimmer Nr. 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 6. Februar 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): Maurer Heinrich Ohlwein, in Werkel, und dessen Ehefrau Annemarie Ohlwein, geb. Schneider, daselbst, je zur ideellen Hälfte.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 98 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

358 Fritzlar, 29. 4. 1968 **Amtsgericht**

**1809**

41 K 67/67: Zur Aufhebung der Gemeinschaft soll der 1/2 Anteil des im Grundbuch von Wachenbuchen, Band 50, Blatt 1978 (Amtsgericht Hanau), eingetragenen Grundstücks,

lfd. Nr. 1, Flur 4, Flurstück 104/49, Ackerland, unterm Steinberg, Größe 7,17 Ar,

am 24. Juni 1968, um 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Hanau, Nußallee 17, Zimmer 18, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer des 1/2 Anteils am 18. Dez. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Zimmermann Philipp Mankel I, Wachenbuchen; b) Witwe Frieda Mankel, geb. Klett, in Berg/Starnberg; c) Baugeschäftsinhaber Heinrich Mankel, in Berg/Starnberg; d) Sekretärin Gudrun Mankel, in Berg/Starnberg, in ungeteilter Erbengemeinschaft.

Bieter haben auf Verlangen Sicherheit in Höhe von 10% des Bargebotes zu leisten.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

645 Hanau, 26. 4. 1968 **Amtsgericht, Abt. 41**

**1810**

2 K 14/67: Das im Grundbuch von Veckerhagen, Band 55, Blatt 1256, eingetragene Grundstück,

Nr. 1, Gemarkung Veckerhagen, Flur 16, Flurstück 124/2, Hof- und Gebäudefläche, Gartenland, Amtsstraße 14, Größe 22,31 Ar,

soll am 1. Juli 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Hofgeismar, Friedrich-Pfaff-Straße 8, Zimmer Nr. 26, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 29. Sept. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Eheleute Privatdetektiv Dieter Päsche und Rosemarie, geb. Attendorf, in Lohfelden, je zu 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

352 Hofgeismar, 2. 5. 1968 **Amtsgericht**

**1811**

K 10/67: Die ideellen Hälften der im Grundbuch von Felsberg, Band 25, Blatt 994, eingetragenen, in der Gemarkung Felsberg belegenen Grundstücke:

lfd. Nr. 3, Flur 10, Flurstück 133/1, Hof- und Gebäudefläche, Sälzerstraße 8, Größe 3,60 Ar,

lfd. Nr. 4, Flur 10, Flurstück 133/2, Hof- und Gebäudefläche, Sälzerstraße 8, Größe 2,96 Ar,

sollen am 28. Juni 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Melsungen, Kasseler Straße Nr. 29, Zimmer Nr. 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 2. Aug. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Elektrowerker Kurt Pippert, in Felsberg.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

3508 Melsungen, 19. 4. 1968 **Amtsgericht**

**1812****Beschluß**

K 19/67: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Birstein, Band 20, Blatt 730 eingetragene und daselbst belegene Grundstück,

Flur 21, Flurstück 24/1, Hof- und Gebäudefläche, Bornwiesenweg 27, Größe 9,62 Ar,

am Mittwoch, dem 26. Juni 1968, um 9.30 Uhr, an der Gerichtsstelle, Bahnhofstraße 2, Zimmer 10, versteigert werden.

Der Zwangsvollstreckungsvermerk ist am 27. Juli 1967 ins Grundbuch eingetragen worden.

Als Eigentümer waren damals eingetragen die Eheleute Maschinist Heinz Helmut Rostock und Anna Elisabeth, geb. Becker, in Birstein, zu je 1/2 Anteil.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf 85 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

618 Wächtersbach, 29. 4. 1968 **Amtsgericht**

**Öffentliche Ausschreibungen****1813**

**Wiesbaden:** Die Arbeiten zur Beseitigung von Frostschäden auf Landesstraßen im Bereich der Straßenmeisterlei Bad Schwalbach sollen vergeben werden.

Auszuführen sind:

- 1 400 t Tragschicht
- 19 000 qm Asphaltbinderschicht 90 kg/qm
- 30 000 qm Asphaltfeinbetonschicht verschiedener Stärke
- sowie verschiedene Nebenarbeiten.

Bauzeit: 60 Werkstage.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung ab 9. Mai 1968 gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 5,00 DM abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Frankfurt/M. Nr. 6830 zugunsten des Hessischen Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Kennwortes: „Frostschäden auf Landesstraßen, SM Bad Schwalbach“ einzuzahlen. (Abgabe der Unterlagen gegen Einzahlungsquittung)

Eröffnung: Im Hess. Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 13, am 22. Mai 1968, um 10.30 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 15 Werkstage.

62 Wiesbaden, 3. 5. 1968 **Hessisches Straßenbauamt**



**1814**

**Dillenburg:** Für den Ausbau der Ortsdurchfahrt Aßlar (Kreis Wetzelar) im Zuge der B 277 von km 4,929 — km 5,551 (Südabschnitt) sollen u. a. vergeben werden:

- 4 000 cbm Erdbewegung
- 1 410 cbm Frostschuttschicht 0/35 bzw. 0/50
- 1 800 t Schotterunterbau 35/55 bzw. Mineralbeton 0/55
- 2 700 t bit. Tragschicht 0/35
- 6 500 qm untere Asphaltbinderschicht 0/25
- 6 500 qm obere Asphaltbinderschicht 0/18
- 6 800 qm Asphaltfeinbeton 0/8
- 80 cbm Stahlbeton für Schwergewichtsmauer
- 1 260 lfd. m Hochbord- und Rinnenunterbau
- 1 260 lfd. m bauseits gelieferte Hochbordsteine verlegen
- 1 260 lfd. m Halbrinne
- 2 800 qm Gehwegbefestigung

Bauzeit: 170 Werktage

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 10,— DM abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Wellburg (Postscheckkonto Ffm. Nr. 6829) unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: 28. 5. 1968, um 11.00 Uhr im Hess. Straßenbauamt Dillenburg, Moritzstr. Zuschlags- und Bindefrist bis 28. 6. 1968.

634 Dillenburg, 2. 5. 1968 Hessisches Straßenbauamt

**1815**

**Eschwege:** Die Bauleistungen für den Ausbau der Kreisstraße 53 zwischen Wagenfurth und Grebenau von km 5,420 — 7,000 im (Kreis Melsungen) sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- 3 000 cbm Mutterboden abtragen,
- 9 000 cbm Erdbewegung,
- 2 500 cbm Frostschutzmaterialschicht (20 cm dick),
- 3 000 t Basaltmaterialien d. K. 0—35 für obere Frostschuttschicht,
- 8 450 qm bit. Unterbau 0/35 mm (8 cm dick),
- 8 300 qm Asphaltbinderschicht 0/18 mm (84 kg/qm),
- 8 200 qm Asphaltfeinbetondeckschicht 0/8 (65 kg/qm) und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 90 Werktage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis spätestens 15. 5. 1968 anzufordern. Diese werden dann in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 10,— DM abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Frankfurt/Main 6753 oder Konto Nr. 301 bei der Kreis- und Stadtparkasse Bad Hersfeld oder Konto Nr. 161 bei der Landeszentralbankstelle in Bad Hersfeld unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin am 31. 5. 1968 um 10.00 Uhr beim Hess. Straßenbauamt Eschwege. Zuschlags- und Bindefrist beträgt 21 Werktage.

344 Eschwege, 29. 4. 1968 Hessisches Straßenbauamt

**1816**

**Fulda:** Durch das Hessische Straßenbauamt Fulda sollen die Straßenbauarbeiten — Beseitigung von Frostschäden auf verschiedenen Landesstraßen im Bauamtsbereich Fulda, Los I — III, vergeben werden.

Auszuführen sind:

- rd. 9 500 qm gereinigte Decke anzuspritzen (0,35 kg/qm)
- rd. 1 500 t Schotter-Splitt-Bindemittelgemisch zum Ausgleich
- rd. 8 000 qm Asphaltbinderschicht d. K. 0/18 mm mit 100 kg/qm
- rd. 9 600 qm Asphaltfeinbetonteppich d. K. 0/8 mm mit 60 kg/qm und sonstige Nebenarbeiten wie Räumen von Gräben, Einbauen von Kalkkies usw.

Die Bauarbeiten sollen etwa Anfang Juni 1968 begonnen werden und müssen innerhalb von 36 Werktagen fertiggestellt sein.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 10,— DM abgegeben. Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Fulda, Postscheckkonto Ffm. Nr. 6749 einzuzahlen mit der Angabe „Beseitigung von Frostschäden auf verschiedenen Landesstraßen im Bauamtsbereich Fulda, Los I — III“.

Selbstaholder erhalten die Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage einer Vollmacht täglich in der Zeit von 6 — 12 Uhr.

Der Eröffnungstermin findet am Donnerstag, den 30. Mai 1968, um 10.00 Uhr, im Hessischen Straßenbauamt Fulda, Langebrückenstr. 14, statt. Die Zuschlags- und Bindefrist endet am 28. Juni 1968.

64 Fulda, 3. 5. 1968 Hessisches Straßenbauamt

**1817**

**Frankfurt:** Die Bauleistungen für Erneuerung der Fahrbahndecke und Anbau einer verbreiterten Standspur zwischen km 133,9 und km 138,8 — Westseite — der BAB-Strecke Köln — Frankfurt (M) (A 15) im Bereich der Am. Idstein (Ts.) sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- 41 000 qm Mutterboden abheben
- 66 500 cbm Bodenabtrag und Auskoffering
- 42 000 cbm Frostschutz liefern, einbauen einschl. Entwässerung
- 69 000 qm Zementverfestigung 10 cm dick
- 7 200 qm Betonleitstreifen 0,75 m/0,30 m
- 56 000 qm Asphalttragschicht 18 cm dick und
- 56 000 qm bitum. Decke (8,5 cm Binder + 3,5 cm Gußasphalt) herstellen.

Bauzeit: 157 Werktage.

Voraussichtlicher Arbeitsbeginn: Anfang Juli 1968

Bewerber werden gebeten, dem Autobahnamt Frankfurt (M), Münchener Straße 4—6, bis spätestens 14. Mai 1968 schriftlich mitzuteilen, ob sie die Unterlagen abholen oder Postzustellung wünschen.

Der Beleg über die Einzahlung von 35,— DM für 2 Ausfertigungen bei der Staatskasse Frankfurt (M), Postscheckkonto Frankfurt (M), 6821, mit der Angabe: Ausschreibungsunterlagen für Erneuerung der Fahrbahndecke zw. km 133,9 und km 138,8 — Wests. — ist beizufügen.

Für Selbstaholder werden die bestellten Ausschreibungsunterlagen am 17. Mai 1968 in der Zeit von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr beim Autobahnamt Frankfurt (M), Zimmer 523 ausgegeben.

Eröffnungstermin am 5. Juni 1968, um 10.00 Uhr im Zimmer 221 des Autobahnamtes Frankfurt (M), Münchener Straße 4—6. Zuschlags- und Bindefrist: 5. Juli 1968.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen, deren Druckstücke zum Preise von 3,— DM/Stück bei jedem Hessischen Straßenbauamt und hiesigen Amt erhältlich sind.

6 Frankfurt (M), den 3. 5. 1968

Autobahnamt Frankfurt (M), Münchener Straße 4—6

**1818**

**Frankfurt: Autobahnamt Frankfurt (M), Münchener Straße 4—6**

Das Autobahnamt Frankfurt (M) beabsichtigt die Herstellung der Fahrbahndeckenarbeiten und Wirtschaftswege der doppelseitigen Verkehrsanlage der Tank- und Rastanlage „Winterstein“ (Nähe Anschlussstelle Bad Nauheim) von km 462,025 bis km 463,025, im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben.

Im wesentlichen sind folgende Leistungen auszuführen:

**A. Verkehrsanlage**

- ca. 1 500 cbm Bodenmassen abtragen
- ca. 16 000 cbm Frostschutzmaterial liefern und einbauen
- ca. 35 000 qm Bitumenkiestragsschicht, ca. 8 cm dick
- ca. 4 000 qm bewehrte Betonleitstreifen 22 cm dick, 0,50, 0,75 und 1,00 m breit
- ca. 30 500 qm Betonfahrbahndecke 22 cm dick, der Fahrbahnen und Parkflächen, einschl. Fugenausbildung
- ca. 3 900 m Betonhochbordsteine liefern und versetzen
- ca. 950 qm Beton-Verbundsteinpflaster 6 cm dick
- ca. 40 000 qm Mutterbodenandeckung 20 cm dick
- 2 Stück Durchbrüche durch die Betriebsstrecke herstellen

**B. Wirtschaftswege**

- ca. 1 000 cbm Mutterbodenabtrag und Erdaushub
- ca. 500 cbm Frostschutzmaterial liefern und einbauen
- ca. 2 300 qm Bitumenkiestragsschicht 12 cm dick herstellen
- ca. 2 200 qm Asphaltbinder und splittreicher Asphaltfeinbeton, je 3,5 cm dick herstellen

Bauzeit: 300 Arbeitstage.

Voraussichtlicher Baubeginn: Mitte Juli 1968

Submissionstermin ist am 12. Juni 1968, um 10.00 Uhr.

Die Bewerber werden gebeten, dem Autobahnamt Frankfurt (M), Münchener Straße 4—6, bis spätestens 16. Mai 1968 schriftlich mitzuteilen, daß sie an dem öffentlichen Wettbewerb teilnehmen wollen. Gleichzeitig sind für die Ausschreibungsunterlagen 20,— DM an die Staatskasse Frankfurt (M), Postscheckamt Frankfurt (M), Konto Nr. 6821 einzuzahlen. Den Zahlkartenabschnitt bitte ich, mit dem Betreff: „Fahrbahndeckenarbeiten, Tank- und Rastanlage Winterstein“, zu versehen und der Mitteilung beizufügen. Er wird mit den Ausschreibungsunterlagen wieder zurückgegeben werden.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen, deren Druckstücke zum Preis von 3,— DM pro Stück beim Autobahnamt und bei jedem Hessischen Straßenbauamt erhältlich sind.

6 Frankfurt (Main), 3. 5. 1968 Autobahnamt Frankfurt (Main)

1819

## Andere Behörden und Körperschaften

### Wahlen zur Delegiertenversammlung der Landesärztekammer Hessen

Nachdem die Auslegungsfrist der Wählerverzeichnisse im „Staats-Anzeiger für das Land Hessen“ mit Verspätung erfolgte, hat der Wahlausschuß beschlossen, eine Verschiebung der auf den 20. bis 30. Juni 1968 festgesetzten Wahlfrist vorzuschlagen.

Der Vorstand (Präsidium) der Landesärztekammer Hessen ist dieser Empfehlung gefolgt. Die Wahlfrist wird damit auf die Zeit vom 26. Juni bis 5. Juli 1968 festgesetzt.

Frankfurt/Main, 7. 5. 1968

**Der Präsident  
der Landesärztekammer Hessen**

\*

#### Auslegung der Wählerverzeichnisse für die Wahl zur Delegiertenversammlung der Landesärztekammer Hessen

Der Wahlleiter gibt bekannt:

Mit Rücksicht darauf, daß der Staats-Anzeiger für das Land Hessen mit der Bekanntmachung über die Auslegung der Wählerverzeichnisse erst am 29. April 1968 erschienen ist, hat der Wahlausschuß in seiner Sitzung am 6. Mai 1968 beschlossen:

Die Auslegungsfrist für die Wählerverzeichnisse wird bis einschließlich 29. Mai 1968 verlängert.

Ansprüche auf Aufnahme und Einwendungen gegen die Aufnahme in das Wählerverzeichnis können spätestens bis zum 30. Mai 1968, 18.00 Uhr, bei mir, Frankfurt/Main, Broßstraße 6, schriftlich erhoben werden.

Frankfurt/Main, 7. 5. 1968

**Der Wahlleiter  
für die Delegiertenversammlung  
der Landesärztekammer Hessen**

\*

#### Bekanntgabe der Wahlvorschläge für die Wahl zur Delegiertenversammlung der Landesärztekammer Hessen

Gemäß § 10 (1) der Wahlordnung für die Delegiertenversammlung der Ärzte-, Zahnärzte-, Tierärzte- und Apothekerkammern vom 13. Juli 1967 (GVBl. S. 137) gebe ich bekannt:

Die Wahl der Delegiertenversammlung der Landesärztekammer Hessen wird in der Zeit vom 26. Juni 1968 bis 5. Juli 1968 durchgeführt.

Es sind 80 Delegierte zu wählen.

Der Wahlausschuß hat — in der Reihenfolge ihres Eingangs — folgende Wahlvorschläge zugelassen.

Wahlvorschlag 1:

##### Freie Liste hessischer Ärzte

1. Prof. Dr. med. Wilhelm Theopold  
Königstein/Ts., Herrnwaldstr. 11
2. Dr. med. Wilhelm Schmiking  
Kassel, Heckerstraße 35
3. Dr. med. Gerda Scheffe  
Wiesbaden-Biebrich, Biebricher Allee 130
4. Dr. med. Wolfgang Weimershaus  
Offenbach, Frankfurter Str. 77
5. Dr. med. Viktor Beckmann  
Gießen-Klein-Linden, Bergwaldstr. 20

6. Dr. med. Horst Arndt  
Darmstadt, Osannstraße 36
7. Dr. med. Hanskurt Bauer  
Wiesbaden-Biebrich, Biebricher Allee 135
8. Dr. med. August Herrmann  
Offenbach, Spießstraße 66
9. Dr. med. Karl-Henning Blauert  
Ffm.-Höchst, Peter-Bied-Straße 5
10. Prof. Dr. med. Georg-Wilhelm Löhr  
Marburg/L., Rotenberg 24
11. Dr. med. Karl-Heinz Böhler  
Staffel/L., Hans-Wolf-Str. 7
12. Dr. med. Walter Jehn  
Marburg/L., Biegenstr. 26
13. Dr. med. Dieter Schmitz-Hertzberg  
Kassel, Diedichsborn 30
14. OMDir. Dr. med. Josef Schmidt  
Frankfurt, Belchenstr. 21
15. Dr. med. Horst Massie  
Bad Hersfeld, Seilerweg 26
16. Dr. med. Alban Becker  
Frankfurt, Klingenberg Str. 4
17. Prof. Dr. med. Günter Oehlert  
Hanau/M., Frankfurter Landstraße 29
18. Dr. med. Walter Samietz  
Gelnhausen, Barbarossastraße 4
19. Heinz Debuschewitz  
Berghaun, Jägerweg 4
20. Dr. med. Jürgen Schmidt-Voigt  
Königstein/Ts., Fuchstanzstr. 6
21. Dr. med. Waldemar Roddewig  
Eltville/Rhg., Erbacher Straße 5
22. Dr. med. Heinrich Uhl  
Ffm.-Sossenheim, Marienberger Str. 39
23. Dr. med. Paul Melchior  
Kassel, Ständeplatz 11
24. Dr. med. Günter Best  
Bad Nauheim, Frankfurter Str. 30
25. Dr. med. Walter Daniel  
Wetzlar, Wahlheimer Weg 9a
26. Dr. med. Julius Grundig  
Bad Schwalbach, Genthstr. 2
27. Prof. Dr. med. Richard Kepp  
Gießen, Klinikstraße 28
28. Dr. med. Hans-Joachim Schoelzel  
Babenhausen, Westring 18
29. Prof. Dr. med. Theodor Burckhardt  
Rüsselsheim/M., Albr.-Dürer-Str. 9
30. Dr. med. Gerhard Müschner  
Wiesbaden-Igstadt, Hinterbergstr. 4
31. Dr. med. Leonhard Faber  
Hünfeld, Hindenburgallee 4
32. Prof. Dr. med. Rudolf Geißendörfer  
Frankfurt, Nobelring 8
33. Dr. med. Robert Falter  
Seligenstadt, Emmastr. 21
34. Med.-Rat Dr. med. Oskar Wiegand  
Niederwalgern bei Marburg, Haus Nr. 121
35. Dr. med. Otto Stockhammer  
Heppenheim/Bergstraße, Ernst-Schneider-Straße 19
36. Dr. med. Dr. jur. Carlo Hess  
Darmstadt, Bismarckstr. 45
37. Prof. Dr. med. Edgar Ungeheuer  
Frankfurt, Steinbacher Hohl 28
38. Dr. med. Hans Joachim Wissfeld  
Frankfurt, Wehrheimer Straße 5
39. OMDir. Dr. med. Fritz Hoffmann  
Sprendlingen, Liebknechtstr. 161
40. Dr. med. Rolf Lotz  
Bad Homburg, Stichfeldstr. 10
41. Dr. med. Walther Otto  
Langen, Mörfelder Landstr. 26
42. Dr. med. Peter Schulte  
Kronberg/Ts., Frankfurter Str. 18
43. Dr. med. Elmar Pirn  
Homburg, Bezirk Kassel, Schwenkenweg 6
44. Dr. med. Joachim Gros  
Wiesbaden, Kreidelstr. 5
45. Dr. med. Gerhard Krauss  
Homburg/Oberhessen, Herderstraße 1



46. Dr. med. Herbert Sarch  
Mernes, Kreis Gelnhausen
47. Dr. med. Hans-Karl Niemöller  
Buchschlag, Buchweg 35
48. Dr. med. Walter Lauer-Schmaltz  
Offenbach, Finkenstraße 3
49. Dr. med. Walther Jones  
Oberroden, Dr.-Hch.-Sturm-Str. 4
50. Dr. med. Georg-Friedrich von Krogh  
Offenbach, Frankfurter Str. 77
51. Dr. med. Erhard Roedig  
Niederroden, Erfurter Str. 38
52. Prof. Dr. med. Franz Strnad  
Frankfurt, Lerchesberg 53
53. Dr. med. Albrecht Borsche  
Wiesbaden, Viktoriastraße 31
54. Dr. med. Hans Loskant  
Ffm.-Unterliederbach, Hunsrückstr. 55
55. Dr. med. Ilse Uhlemann-Bülow  
Friedberg, Gutenbergr. 22
56. Dr. med. Frank Lichtenheld  
Wiesbaden, Panoramaweg 11
57. Prof. Dr. med. Hans Joachim Bochnik  
Frankfurt, Hch.-Hoffmann-Str. 2a
58. Dr. med. Franz Kirschenheuter  
Wiesbaden-Biebrich, Rheingastr. 176
59. Dr. med. Paul Gatz  
Frankfurt, Kettenhofweg 32
26. Dr. P. J. Pfuhl,  
Darmstadt, Annastr. 26b
27. Dr. Wilhelm Mann,  
Kassel, Dag Hammarskjöldt 31
28. Dr. Annemarie Schlüter,  
Frankfurt/M., Beethovenstraße 13
29. Dr. Günter Haackert,  
Niederkaufungen, Leipziger Str. 123
30. Dr. K. M. Willett,  
Wiesbaden, Bahnhofstraße 8
31. Dr. Paul Dalquen,  
Heldenbergen, Friedberger Str. 49
32. Dr. R. Neumann,  
Frankenberg/E., Röddenauer Str. 19
33. Dr. H. Kuhnhardt,  
Wiesbaden, Bismarckring 32
34. Dr. W. Eisenberg,  
Witzenhausen/W., Blumenweg 3
35. Dr. Walter Schafft,  
Bad Hersfeld, Hopfengarten 7
36. Dr. H. M. Hünnerscheidt,  
Burgsolms, Gartenstr. 6
37. Dr. Albert Sendelbach,  
Fulda, Nikolausstraße 10
38. Dr. C.-R. Nagel,  
Frankfurt/M., Eysseneckstr. 3
39. Dr. Otto Jobst,  
Bad Wildungen, Rich.-Kirchner-Str. 47
40. Dr. K. H. Lyndian,  
Limburg, Schiede 24
41. Dr. H. W. Weber,  
Darmstadt, Heinrichstr. 19
42. Dr. Ernst Peiffer,  
Kassel-Ki., Baumgartenstr. 37
43. Dr. Heinrich Danz,  
Bad Nauheim, Hochwaldstraße 9
44. Dr. W. Cusig,  
Lohfelden, Hauptstr. 56
45. Dr. Irmg. Hief,  
Bad Homburg, Thomasstr. 11
46. Dr. Richard Reitz,  
Frankfurt/M., Gartenstr. 133
47. Dr. Peter Zwecker,  
Kassel-Bettenhausen, Leipziger Str. 115
48. Dr. Maria Maerz,  
Rüsselsheim, Am Brückweg 34
49. Dr. Josef Pannenbecker,  
Camberg, Hohenfeldstraße
50. Dr. Kurt Feustel,  
Heuchelheim, Jahnstr. 12
51. Dr. K.-E. Scherer,  
Darmstadt, Riedeselstr. 35
52. Dr. Erich Günther,  
Alsfeld/H., In der Rambach 8
53. Dr. H. Ottmers,  
Kassel-Wilhelmshöhe, Werraweg 20
54. Dr. Heinz Eichler,  
Gießen, Frankfurter Str. 33
55. Dr. Heinz Arras,  
Offenbach-Bürgel, Hessenstr. 11
56. Dr. Werner Schmidt,  
Zierenberg, Burgstr. 11
57. Dr. Otto Ganzer,  
Michelstadt/Odenwald, Hochstr. 20
58. Dr. Lothar Hoese,  
Dillenburg, Wilhelmstraße 6
59. Dr. Erich Biskamp,  
Reichensachsen, Langenhainer Str. 7
60. Dr. Heino Hartmann,  
Gießen, Bahnhofstr. 56
61. Dr. O. Dieterich,  
Darmstadt, Im Emser 13
62. Dr. Georg Hoppe,  
Nentershausen, Stettiner Str. 1
63. Dr. Siegfried Schlasche,  
Marburg/L., Biegerstr. 51
64. Dr. H. Janotta,  
Poppenhausen, Am Forsthaus 14
65. Dr. Hugo Hausmann,  
Darmstadt, Wilhelminenstr. 49
66. Dr. Michael Ehrlich,  
Korbach, Am Kniep 8
67. Dr. H. R. Hellmich,  
Hofgeismar, Bahnhofstr. 36

## Wahlvorschlag 2:

## Wahlgemeinschaft freipraktizierender Ärzte Hessens

1. Dr. Heinz Stroh,  
Bischofsheim, Ginsheimer Str. 12
2. Dr. Helmut Walther,  
Büttelborn, Mainzer Straße 112
3. Dr. Ernst Heins,  
Kassel, Elbeweg 5
4. Dr. W. Cyran,  
Wiesbaden, Abeggstraße 28
5. Dr. Erich Paul,  
Frankfurt/M., Schäfflestr. 4
6. Dr. Ingeborg Wrede,  
Gießen, Südanlage 12
7. Dr. Werner Lütling,  
Homburg, Marktplatz 12
8. Dr. Helmut Erckmann,  
Michelstadt, R.-Marburg-Str. 6
9. Dr. Willi Kuh,  
Kirberg, Wiesbadener Str. 1
10. Dr. K. W. Peter,  
Kassel, Fr.-Ebert-Str. 5
11. Dr. Günter Pasewald,  
Wiesbaden, Adelheidstraße 52
12. Dr. H. Wißmann,  
Darmstadt, Rhönring 22
13. Dr. Rudolf Heep,  
Frankfurt/M., Neckarstraße 5
14. Dr. B. Sachs,  
Darmstadt, Wilhelminenstraße 5
15. Dr. Hans Medebach,  
Gießen, Bleichstraße 3
16. Dr. Walter Ottmar,  
Kassel-Wilhelmshöhe, Odenwaldstraße 30
17. Dr. Willy Schmidt,  
Bad Vilbel, Frankfurter Str. 61
18. Dr. G. Nolte,  
Wiesbaden, An der Ringkirche 1
19. Dr. H. J. Bartel,  
Rüsselsheim, Faulbruchstraße 7
20. Dr. Hans Terjung,  
Kassel, Wilhelmallee 11a
21. Dr. Horst Kujus,  
Fulda, Goerdelerstraße 21
22. Dr. Bruno Walther,  
Darmstadt, Im Geißensee 9
23. Dr. Ernst Weiß,  
Büdingen, Am Junkerngarten 12
24. Dr. Heinrich Leichter,  
Rimbach, Bismarckstr. 29
25. Dr. Helmut Hahn,  
Gießen, Frankfurter Str. 33

68. Dr. F. Gallwitz,  
Bad Hersfeld, Georgstraße 49
69. Dr. Werner Kabel,  
Ober-Ramstadt, Baustraße 55
70. Dr. Hans Scheerer,  
Biedenkopf, Schulstr. 35
71. Dr. E. K. Roeser,  
Korbach, Arolser Landstr. 16a
72. Dr. Herbert Stöppler,  
Lauterbach, Lindenstr. 60
73. Dr. Fritz Schmeißer,  
Sterzhausen
74. Dr. G. Hehenkamp,  
Kirchhain, Pestalozzistr. 1
75. Dr. Hans von Papen,  
Wiesbaden, Bahnhofstraße 52
76. Dr. Lothar Geisbe,  
Oberbimbach, Kreis Fulda
77. Dr. Waldemar Bormet,  
Nauheim, August-Bebel-Str. 20

#### Wahlvorschlag 3:

#### Liste Praktischer Ärzte zur Kammerwahl 1968

1. Dr. Gerhard Martin  
Wiesbaden, Rheinstraße 59
2. Dr. Hans Hayn  
Neu-Isenburg, Waldstraße 128
3. Dr. Karl Nicklas  
Frankfurt/M., Pestalozzplatz 6
4. Dr. Heinz Birkner  
Kronberg/Ts., Schreyerstr. 4
5. Dr. Volkmar Bornscheuer  
Ziegenhain, Landgraf-Philipp-Str. 28
6. Dr. Helmuth F. Klotz  
Darmstadt, Bismarckstr. 11
7. Horst Michaelis  
Hermannstein, Schulstr. 7
8. Dr. Paul Lüth  
Rengshausen über Homberg (Bez. Kassel)
9. Jürgen Marder  
Rüsselsheim, Mainstr. 14
10. Dr. Wolfgang Poppenberg  
Veckershausen, Mühlenstr. 22
11. Dr. Egon Hartmann  
Aumenau, Auweg 3
12. Dr. Karl Wagner  
Krofdorf
13. Dr. Hanns-Günther Bücken  
Frankfurt/M., Dunantring 79
14. Dr. Julius Roesch  
Ziegenhain, Hessenallee 10a
15. Dr. Hans-Wilhelm Sostmann  
Melsungen, Rotenburger Str. 23
16. Dr. Willy Etz  
Wiesbaden-Dotzheim, Stegerwaldstraße 19
17. Dr. Franz Gittner  
Kassel, Untere Königstr. 89

#### Wahlvorschlag 4:

#### Liste des Verbandes der Ärzte Deutschlands — Hartmann- bund —

1. Dr. med. Hermann Kerger  
Frankfurt/M., Dehnhardtstr. 14—16
2. Dr. med. Karl Kappen  
Seligenstadt, Bahnhofstr. 9
3. Dr. med. Gerhard Unger  
Gießen, Frankfurter Str. 3
4. Dr. med. Hans Ekopf  
Wiesbaden-Biebrich, Hopfgartenstr. 7
5. Prof. Dr. med. Joachim Cremer  
Offenbach/M., Stadtkrankenhaus
6. Dr. med. habil. Felix Mügge  
Hanau, Lachebrücke 12
7. Dr. med. Gerhard Pfothner  
Frankfurt/M., Textorstraße 7
8. Dr. med. Klaus Tegmeier  
Dillenburg, Herwigstr. 20a

9. Dr. med. Gerhard Löwenstein  
Frankfurt M., Rotenburger Str. 4b
10. Dr. med. Otfried Schaefer  
Kassel, Karthäuser Str. 19
11. Dr. med. Horst-E. Heldt  
Gießen-Wieseck, Turnstr. 32
12. Dr. med. Erich Werner  
Fulda, Josefstr. 3
13. Prof. Dr. med. Rudolf Knebel  
Bad Nauheim, William-G.-Kerckhoff-Institut der Max-  
Planck-Gesellschaft
14. Dr. med. Alexander Graf von Ingelheim  
Geisenheim, Römerberg 9
15. Dr. med. Wilhelm Schöndube  
Frankfurt M., Niedenau 80
16. Dr. med. Arnold Cremer  
Treysa, Bahnhofstr. 11a
17. Dr. med. Ernst Gäde  
Limburg, Schiede 18
18. Dr. med. Wolrad Scheffer  
Marburg, Ockershäuser Allee 9a
19. Dr. med. Eckhard Stück  
Kassel-Wilhelmshöhe, Wilhelmshöher Allee 299
20. Dr. med. Fritz Horn  
Darmstadt, Wilhelminenstr. 5a
21. Dr. med. Kurt Peters  
Geismar, Kreis Frankenberg
22. Dr. med. Berthold Brückner  
Wetzlar, Atzbacher Str. 11
23. Dr. med. Otto Mette  
Wiesbaden, Humboldtstr. 9
24. Doz. Dr. med. Bernhard Klapp  
Marburg-Wehrda, Diakoniekrankenhaus
25. Dr. med. Hellmut Hoffmeyer  
Wetzlar, Mozartstr. 9
26. Dr. med. Paul Böttger  
Heusenstamm, Nieder-Röder Weg 4
27. Dr. med. Ilse Berendes  
Wiesbaden, Burgstr. 2
28. Dr. med. Rudolf Winkler  
Niederwalluf
29. Dr. med. Benno Tiedemann  
Frankfurt M., Howaldtstr. 6
30. Dr. med. Heinrich Eucker  
Fulda, Rhönstr. 5
31. Dr. med. Hermann Auel  
Sorga
32. Dr. med. Gerhard Nierhaus  
Dillenburg, Kreiskrankenhaus
33. Dr. med. Alfred Lenz  
Frankfurt/M. 14, Arnsteiner Str. 13
34. Dr. med. Hermann Kerger jr.  
Frankfurt/M., Körberstr. 13
35. Dr. med. Bernhard Bremer  
Hadamar
36. Med.-Dir. Dr. med. Georg Neeb.  
Wetzlar, Morgenweide 22
37. Dr. med. Hermann Storcksdieck  
Klein-Auheim
38. Dr. med. Gerhard Trunk  
Ober-Mörlen, Kreis Friedberg
39. Dr. med. Klaus Potel  
Gelnhausen, Am Platz 4
40. Dr. med. Peter Rosenkranz  
Gießen, Gutenbergstr. 24
41. Dr. med. Paula Bock  
Tonne (Ts.), Post Idstein
42. Dr. med. Ludwig Lindemann  
Dieburg, Frankfurter Str. 21
43. Dr. med. Wolfgang Liese  
Wiesbaden, Schumannstr. 30
44. Dr. med. Norbert Mikulla  
Hanau, St.-Vincenz-Krankenhaus
45. Dr. med. Gg. Günther Mahr  
Nieder-Ramstadt, Schulstr. 4
46. OMR Dr. med. Hans Fornfeist,  
Heuchelheim, Mozartstraße 17
47. Dr. med. Georg Stieb  
Lampertheim, Jahnstr. 2
48. Dr. med. Fritz A. Zimmermann  
Hattersheim, Mainzer Landstr. 42
49. Dr. med. Wolfgang Pernice  
Marburg, Universitätsstr. 55
50. Dr. med. Hans Walther Hebel  
Witzenhausen

51. Dr. med. Waltraud Gumbel  
Frankfurt/M., Markus-Krankenhaus
52. Dr. med. Hans-Georg Günther  
Altenstadt, Gartenstr. 23
53. Dr. med. Fritz Biller  
Frankfurt/M., Mainzer Landstr. 90
54. Dr. med. Einhard Erken  
Bad Nauheim, Höhenweg 9
55. Dr. med. Ludwig Weikard  
Offenbach/M., Waldstr. 153
56. Dr. med. Dieter Poppert  
Bad Nauheim, Am Karlsbrunnen 1
57. Dr. med. Dieter Lutz  
Frankfurt/M.-Höchst, Städt. Krankenhaus
58. Dr. med. Gerhard Dietzel  
Altengronau, Schulstr. 7
59. Dr. med. Werner Kattiofsky  
Frankfurt/M.-Höchst, Hostatostr. 2
60. Dr. med. Reinhold Selzer  
Frankfurt/M., Dillenburgstr. 57
61. Dr. med. Friedrich Lütgerath  
Lauterbach, A.-Spies-Str. 24
62. Dr. med. Reinhard Zätzsch  
Gießen, Marburger Str. 21
63. Dr. med. Waldimir Tomiuk  
Runkel, Weilburger Str. 9
64. Dr. med. Josef Stockhausen  
Hanau, Röntgenstraße 18
65. Dr. med. Alois Fiedler  
Lindenholzhausen, Kreis Limburg
66. Dr. med. Anna-Maria Ihm  
Niedernhausen, Goethestr. 2—4
67. Dr. med. Günter Schneider  
Korbach/Waldeck, Nordwall 14
68. Dr. med. Ingrid Wieland  
Büdingen, Bahnhofstr. 19
69. Dr. med. Alfred Kretzschmar  
Endbach, Kreis Biedenkopf
70. Dr. med. Gert Kolbe  
Bad Homburg v. d. H., Kirdorfer Str. 90
71. Dr. med. Irene v. Poten  
Frankfurt/M.-Höchst, Hostatostr. 19
72. Dr. med. Carl-Wilhelm Goetz  
Homberg, Gartenstr. 6
73. Dr. med. Gertrud Leutke  
Frankfurt/M., Stresemannallee 11
74. Dr. med. Gustav Guntrum  
Darmstadt, Martin-Buber-Str. 52—54
75. Dr. med. Günther Thomas  
Gießen, Eichendorffring 125
76. Dr. med. Helmut Wiederhold  
Bad König, Waldstr. 1
77. Dr. med. Ernst-Wilhelm Keysser  
Beerfelden (Odenwald), Krähberger Weg 4
78. Dr. med. Hiltrud Naumes-Schindling  
Fulda, Goerdelerstr. 30
79. Dr. med. Herbert Kettenbach  
Wörsdorf, Wallbacher Str. 7
80. Dr. med. Hermann Kurrek  
Offenbach/M., Frankfurter Str. 76
81. Dr. med. Albert Schmitz  
Hünfeld, Gartenstr. 26
8. Dr. med. J. Troeltsch,  
Marburg/L., Bahnhofstr. 1
9. Dr. Dr. med. W. Kurth,  
Wiesbaden, Friedrichstr. 36
10. Dr. med. H. H. Hennes,  
Hanau, Stadtkrankenhaus, Leimenstraße
11. Dr. med. Wilhelm Strube,  
Frankfurt/M., Hügelstr. 134
12. Dr. med. Günter Gros,  
Gießen, Südanlage 11
13. Prof. Dr. med. H. W. Pia,  
Gießen, Klinikstr. 37
14. Dr. Dr. E. Hasse,  
Offenbach/M., Frankfurter Str. 67
15. Med.-Dir. Prof. Dr. med. K. Hartung,  
Frankfurt/M., Heinrich-Hoffmann-Str. 8
16. Prof. Dr. med. M. Broglie,  
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 62
17. Dr. med. U. Müller,  
Wiesbaden, Friedrichstraße 7
18. Prof. Dr. med. H.-J. Linnen,  
Frankfurt/M., Marienkrankenhaus
19. Dr. med. Gerhard Janz,  
Frankfurt/M., Eichendorffstr. 50
20. Dr. med. H. P. Hoheisel,  
Frankfurt/M., Goethestraße 21
21. Prof. Dr. H. Schoberth,  
Frankfurt/M., Friedrichsheim, Marienburger Str. 60
22. Dr. med. Wolfram Schweckendiek,  
Marburg, Bismarckstr. 20
23. Dr. med. Günther Prinzhorn,  
Gießen, Bundeswehrlazarett
24. Dr. med. Werner Pehl,  
Limburg/Lahn, Am Zehntenstein 28
25. Dr. med. Annemarie Rau,  
Dörnigheim, Odenwaldstr. 8
26. Dr. med. A. Weiland,  
Rodheim-Bieber, Sudetenstr. 25
27. Landesarzt Prof. Dr. med. Elimar Schönhärl,  
Marburg/L., Universitäts-HNO-Klinik
28. Prof. Dr. Dr. H. J. Hering,  
Marburg/Lahn, Postfach 21
29. Dr. med. Eva-Maria Timpe,  
Rotenburg/Fulda, Am Höberück 1
30. Dr. med. Justus Heß  
Kassel, Königsplatz 38
31. Prof. Dr. med. Hugo Ruf,  
Frankfurt/M.-Süd 10, Neurochirurg.-Univ.-Klinik
32. Dr. med. Walter Tschackert,  
Alsfeld, Grünberger Str. 34
33. Ärztl. Dir. Dr. med. Th. Cellarius,  
Bad Nauheim, Hochwaldkrankenhaus, Hochwaldstr. 50
34. Dr. med. H. Böschen,  
Fulda, Rhabanusstraße 3
35. Dr. med. Friedhelm Alfermann,  
Kassel, Wilhelmshöher Allee 11
36. Dr. med. G. Simon,  
Fulda, Friedrichstr. 4
37. Dr. med. W. Engelbrecht,  
Darmstadt, Frankfurter Str. 42
38. Dr. med. Hilmar Herbst,  
Frankfurt/M.-Höchst, Städt. Krankenhaus
39. Dr. med. Klaus Kraft,  
Bad Wildungen, Dr.-Born-Str. 1
40. Dr. med. Ingeborg Henninghausen,  
Alsfeld, Bahnhofstr. 1
41. Dr. med. Herbert Finke I.,  
Kassel, Wilhelmstr. 19
42. Dr. med. Josef Dwucet,  
Limburg/L., Grabenstr. 40
43. Dr. med. G. Holfelder,  
Frankfurt/M., Mörikestr. 16
44. Prof. Dr. med. Wolfgang Straub,  
Marburg/L., Univ.-Augenklinik
45. Dr. med. Herbert Schmitt,  
Limburg/L., Grabenstr. 46
46. Dr. med. H. J. Landzettel,  
Darmstadt, Schloßgartenstr. 63
47. Dr. med. H. Ramdohr,  
Wiesbaden, Biebricher Allee 10
48. Prof. Dr. med. W. Siede,  
Darmstadt, Elisabethen-Stift, Landgraf-Georg-Str. 100
49. Prof. Dr. med. habil. E. v. Oettingen,  
Braunfels, Schlesierstr. 6

#### Wahlvorschlag 5:

#### Liste der Arbeitsgemeinschaft fachärztlicher Berufsverbände (AFB) und des Verbandes Deutscher Ärztinnen

1. Dr. med. Imfried F. W. Hüsken,  
Frankfurt/M., Eschersheimer Landstr. 140
2. Dr. med. G.-W. Orth,  
Gießen, An der Johanneskirche 4
3. Dr. med. Klaus Schrecker,  
Wiesbaden, Bleichstraße 43
4. Dr. med. Helga Erdniss,  
Frankfurt/M., Mainkai 36
5. Dr. med. H.-G. Straubel,  
Kassel, Obere Königstr. 24
6. Dr. med. E. Froehlich,  
Fürstentagen, Krankenhaus
7. Dr. med. Dieter Klebe,  
Frankfurt/M., Brentanostr. 1

50. Prof. Dr. med. F. Anschütz,  
Darmstadt, Bismarckstr 28
51. Dr. med. B. Seelenfreund,  
Wiesbaden, Nerotal 2
52. Prof. Dr. med. H.-A. Kühn,  
Gießen, Med.-Univ.-Klinik
53. Dr. med. Martin Streit,  
Weilburg, Odersbachweg 54
54. Prof. Dr. med. Wilhelm Doden,  
Frankfurt M.-Süd 10, Univ.-Augenklinik
55. Prof. Dr. med. A. Martini,  
Marburg/L., Med.-Univ.-Klinik
56. Prof. Dr. H. Oehmig,  
Marburg/L., Univ.-Klinik
57. Prof. Dr. med. C. Cüppers,  
Gießen, Univ.-Augenklinik
58. Dr. med. K. Zinganell,  
Kassel, Stadtkrankenhaus
59. Dr. med. Klaus Hertling,  
Groß-Gerau, Gartenstr. 12
60. Dr. med. Ekkehard Gill,  
Wiesbaden, Adolfsallee 9
61. Dr. med. Karl Starke,  
Kassel, Wilhelmstr. 27
62. Dr. med. Hans Raue,  
Wiesbaden, Blücherstr. 7

#### Wahlvorschlag 6:

##### Angestellte und beamtete Ärzte — Marburger Bund —, Bezirk Frankfurt/Main

1. Dr. Wolfgang Bechtoldt,  
Bad Soden/Ts., Händelstr. 44
2. Dr. Ewald März,  
Frankfurt/M., Am Forum 59
3. Prof. Dr. Helmut Martin,  
Bad Homburg v. d. H., Promenade 111a
4. Dr. Heinrich Jungbluth,  
Neu-Isenburg 2, Stieglitzstraße 18
5. Med.-Dir. Dr. Theo Seidl,  
Offenbach/M., Dreieichring 24
6. Dr. Rudolf Otto,  
Hanau, Röntgenstraße 14
7. Med.-Dir. Dr. Theo Kunz,  
Ffm.-Zeilsheim, Klosterhofstr. 32
8. Dr. Paul Rosenthal,  
Eschborn/Ts., Brüder-Grimm-Str. 5
9. Dr. Horst Hanke,  
Frankfurt/M., Hoherodskopfstr. 100
10. Frl. Christa Baudisch,  
Frankfurt/M., Telemannstraße 11
11. Med.-Dir. Dr. Hugo Heim,  
Frankfurt/M., Breslauer Str. 17
12. Dr. Edwin Babel,  
Offenbach/M., Eduard-Oehler-Str. 32
13. Dr. Werner Mondorf,  
Offenbach/M., Friedrichsring 34
14. Dr. Rudolf Engel,  
Steinbach/Ts., Stettiner Str. 48
15. Dr. Joachim Richter,  
Ffm.-Sindlingen, Küferstr. 5
16. Dr. Wolfgang Hengst,  
Frankfurt M., Nansenring 18
17. Dr. Hermann Layes,  
Frankfurt M., Melsunger Str. 27
18. Dr. Werner Schleiβlinger,  
Offenbach M., Rhönstr. 123
19. Priv.-Dozent Dr. Heinz Contzen,  
Frankfurt M., Holbeinstr. 57
20. Dr. Friedhelm Pfeiffer,  
Ffm.-Höchst, Gerlachstr. 30
21. Dr. Dietrich Hofmann,  
Frankfurt M., Steinlestr. 31
22. Dr. Klaus Mackenstein,  
Gelnhausen, Grimmelshausenstr. 9
23. Dr. Theodor Matner,  
Frankfurt M., Homburger Landstr. 694
24. Dr. Christoph von Ilberg,  
Frankfurt M., Holbeinstr. 8
25. Gunnar Schmidt,  
Schneidhain/Ts., Nachtigallenweg

#### Wahlvorschlag 7:

##### Angestellte und beamtete Ärzte — Marburger Bund —, Bezirk Kassel/Fulda

1. Dr. Hans Selmair,  
Kassel, Mergellstraße 11
2. Dr. Hans Tschöp,  
Fulda, Pacelliallee 16
3. Dr. Wolfram Staerk,  
Hofgeismar, zur Hünschen Burg 6
4. Dr. Karl Bornemann,  
Kassel, Wilhelmshöher Allee 9
5. Hans-Dieter Erbe,  
Petersberg, Karlsbader Str. 27
6. Med.-Dir. Dr. Werner Seebach,  
Kassel, Grüner Waldweg 41
7. Dr. Herbert Ortman,  
Kassel, Mergellstraße 11
8. Dr. Mathilde Strüfing,  
Kassel, Dachsbergstraße 34
9. OMR Dr. Franz John,  
Fulda, Leuschnerstraße 10
10. Dr. Helmut Schmidt,  
Kassel, Hessenallee 3
11. Dr. Wolfgang Brinkmann,  
Niedervellmar, Obervellmarsche Str. 33a
12. Dr. Hans-Dieter John,  
Kassel, Rastebergweg 10a
13. Dr. Alois Schnaubelt,  
Bad Wildungen, Orthenbergstr. 27
14. Dr. Peter Birkner,  
Kassel, Hopfenbergweg 7
15. KrMR Dr. Adolf Stracke,  
Eschwege, Boyneburger Str. 1
16. Dr. Klaus-Dieter Eggenweiler,  
Simmershausen, Bürgermeister-Franz-Straße 38

#### Wahlvorschlag 8:

##### Angestellte und beamtete Ärzte — Marburger Bund —, Bezirk Gießen/Marburg

1. Priv.-Doz. Dr. Wolfhart Niemeyer,  
Wehrshausen, Waidmannsweg 5
2. AkR. Dr. Otto Elbert,  
Gießen, Professorenweg 11
3. Dr. Horst Kuni,  
Cappel, Bergstraße 2
4. Dieter Hey,  
Heuchelheim, Beethovenstr. 32
5. OMR Dr. Kurt-Roderich Nittner,  
Wehrda, Zur Klaus 18
6. Prof. Dr. Dr. Helmut Ehrhardt,  
Marburg, Ortenbergstr. 8
7. Priv.-Doz. Dr. Klaus Kunze,  
Gießen, Eichendorffring 125
8. LOMR Dr. Heinz Wawrinowski,  
Gießen, Steinstraße 19
9. Dr. Friedrich Heubel,  
Marburg, Breslauer Straße 16
10. Dr. Knut Kohlmeyer,  
Gießen, Eichendorffring 137
11. Doz. Dr. Georg Strohmeyer,  
Marburg, Mannkopfstr. 1, privat: Lönsweg 5
12. Dr. Fritz Heinrich,  
Gießen, Holbeinring 12
13. Doz. Dr. Wolfram Aust,  
Marburg, Leipziger Str. 16
14. Doz. Dr. Helmut Löffler,  
Gießen, Med.-Univ.-Klinik
15. Priv.-Doz. Dr. Horst Noelle,  
Rodheim-Bieber, Sudetenstr. 35
16. Doz. Dr. Klaus Uwe Blum,  
Dagobertshausen, Am Weidelsunkel 27
17. OstA Dr. Eugen Porcher,  
Gießen, Aulweg 107a
18. OMR Frau Dr. Lieselotte Keller,  
Marburg, Sanatorium Sonnenblick
19. Doz. Prof. Dr. Martin Taubert,  
Lollar, Altenbusecker Weg 60

20. OMR Dr. Rudolf Kämpfer,  
Wetzlar, Untergasse 50  
21. KrOMR Dr. Rudolf Kätelhön,  
Dillenburg, In der Klaus 4

## Wahlvorschlag 9:

**Angestellte und beamtete Ärzte — Marburger Bund —, Bezirk Darmstadt/Wiesbaden**

1. Dr. Eckart Mende,  
Darmstadt, Jahnstr. 80
2. Dr. Günther Ekkehard,  
Wiesbaden, Reuchlinstr. 12
3. Dr. Georg Breidert,  
Darmstadt, Wittmannstr. 39
4. Dr. Michael Broglie,  
Wiesbaden, Riederbergstr. 98
5. Reg.-Med.-Dir. Dr. Friedrich Schlaudraff,  
Darmstadt, Roßdörfer Str. 77
6. Reinhold Schafft,  
Wiesbaden, Grillparzerstr. 39
7. Dr. Johannes Rümmler,  
Wiesbaden, Eltviller Str. 17
8. Dr. Wolfgang Lindheimer,  
Darmstadt, Hoffmannstraße 51
9. Michael Kemper,  
Wiesbaden, Eichendorffstr. 5
10. Dieter Simon,  
Groß-Gerau, Europaring 5
11. Dr. Arno Gerhart,  
Groß-Gerau, Paracelsusweg 14
12. Dr. Ruth-Ursula Müller,  
Wiesbaden, Paulinenstift
13. Dr. Horst Zimmermann,  
Groß-Gerau, Paracelsusweg

22. Dr. Th. Risse,  
Frankfurt/M., Launitzstr. 14
23. Dr. H. E. Ulmer,  
Frankfurt/M., Schneidhainer Str. 17
24. Dr. J. Dröll,  
Frankfurt/M., Brückenstr. 42
25. Dr. K. Rosenloecher,  
Frankfurt/M., Finkenhofstr. 42
26. Dr. P. Cebulla,  
Ostheim bei Hanau, Hanauer Str. 15
27. Dr. U. Unger,  
Frankfurt/M., Heilmannstr. 77
28. Priv.-Dozent Dr. P. Schneider,  
Frankfurt/M., Scheffelstr. 2
29. Dr. Groos,  
Wiesbaden, Klagenfurter Str. 100
30. Dr. H. Meissner,  
Frankfurt/M., Mainzer Landstr. 553
31. Dr. E. Adams,  
Frankfurt/M.
32. Dr. W. Müller,  
Frankfurt/M., Griesheimer Stadtweg 68
33. Dr. H. Raas,  
Wiesbaden, Alwinenstr. 3
34. Dr. J. Unger,  
Frankfurt/M., Heilmannstr. 47
35. Dr. H. Fredrich,  
Frankfurt/M., Bündeweg 1
36. Dr. A. Gauer,  
Frankfurt/M., Goethestr. 2
37. Dr. J. Rösner,  
Gießen, Walltorstr. 26
38. Dr. E. Kempf,  
Sprendlingen, Wienandstr. 2
39. Dr. G. Happel,  
Frankfurt/M., Sigmund-Freud-Str. 35

Frankfurt/Main, 7. 5. 1968

**Der Wahlleiter  
für die Delegiertenversammlung  
der Landesärztekammer Hessen**

## Wahlvorschlag 10:

**Liberaler Opposition verbandsungebundener Ärzte**

1. Dr. H. Bresgen,  
Frankfurt M., Brückenstr. 4
2. Dr. R. Matthies,  
Wiesbaden, Langgasse 28
3. Dr. F. Adams,  
Frankfurt/M., Am Tiergarten 18
4. Dr. J. Roczen,  
Beerfelden, Odenwaldstraße
5. Dr. A. Sorg,  
Frankfurt/M., Scheffelstr. 2
6. G. Maloch,  
Gießen, Wilsonstr. 1—3
7. Dr. W. Voss, Oberarzt,  
Wiesbaden, Am Allersberg 23
8. Dr. H. Lotz,  
Frankfurt/M., Frauenlobstr. 44
9. Dr. H. Grosser,  
Frankfurt/M., Städelstr. 10
10. J. Schlüter,  
Romrod
11. Dr. P. Kilian,  
Frankfurt M., E.-Claar-Str. 20
12. Dr. H. Benz,  
Frankfurt/M., Unter d. Kastanie 3
13. H. Thiele,  
Windecken
14. Dr. G. Langmann,  
Frankfurt/M., Scheffelstr. 2
15. Dr. H. Grebe,  
Oberhöchstadt, Sodener Str. 42
16. Dr. E. Aha,  
Hanau, Nürnberger Str. 20
17. Dr. M. Seeliger,  
Idstein, Wagenerstr. 2
18. Dr. W. Assmann,  
Frankfurt M., Schweizer Str. 3
19. Dr. G. Vogt,  
Frankfurt/M., C.-Sonnenschein-Str. 35
20. Dr. K. H. Emde,  
Dörnigheim, Gerhart-Hauptmann-Str. 15
21. Dr. J. Kempf,  
Sprendlingen, Wienandstr. 2

1820

## WINTERSHALL AKTIENGESELLSCHAFT Celle/Kassel

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der  
am Donnerstag, dem 20. Juni 1968, 10 Uhr,  
in der Stadthalle, Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 152,  
stattfindenden

### ordentlichen Hauptversammlung eingeladen.

#### Tagesordnung

1. Vorlegung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 1967, des Geschäftsberichts und des Berichts des Aufsichtsrats sowie des Konzernabschlusses und des Konzerngeschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1967
2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung
3. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat
4. Festsetzung der Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1967
5. Wahl zum Aufsichtsrat
6. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1968

Die vollständige Einladung mit den Vorschlägen zur Beschlußfassung ist im Bundesanzeiger Nr. 87 vom 9. Mai 1968 veröffentlicht worden. Außerdem verweisen wir auf die unseren Aktionären von ihren Depotbanken zugehenden Unterlagen.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am 14. Juni 1968 während der Geschäftsstunden bei der Gesellschaft in Celle oder Kassel, bei einem deutschen Notar, bei einer Wertpapiersammelbank oder bei den in der vollständigen Einladung genannten Banken hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen.

Im Fall der Hinterlegung bei einem Notar ist die Bescheinigung darüber spätestens einen Tag nach Ablauf der Hinterlegungsfrist bei der Gesellschaft in Kassel einzureichen. Die Aktionäre haben sich durch die Bescheinigung der Hinterlegungsstelle auszuweisen. Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsgemäß, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für sie bei einem Kreditinstitut bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt werden.

Celle/Kassel, den 9. Mai 1968

Der Vorstand

## AKTIVA

	DM	DM
1. Kassenbestand		13 478 346,91
2. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		7 921 677,10
3. Postscheckguthaben		3 145 527,83
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	50 256 875,41	
b) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	10 000 000,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	154 000 000,—	214 256 875,41
darunter: bei der eigenen Girozentrale	DM 169 157 884,84	
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		2 704 346,10
6. Schecks		1 339 450,90
7. Wechsel		19 851 228,18
darunter:		
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat	DM 15 149 348,94	
b) eigene Ziehungen	DM —,—	15 000 000,—
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		
darunter: des Bundes und der Länder	DM 15 000 000,—	
9. Kassenobligationen		
darunter: des Bundes und der Länder	DM —,—	
10. Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	17 269 441,18	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	250 134 360,20	
c) börsengängige Dividendenwerte	—,—	267 403 801,38
d) sonstige Wertpapiere	—,—	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 253 631 577,81	
11. Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand		
a) Ausgleichsforderungen	52 338 387,14	76 585 476,31
b) Deckungsforderungen	24 247 089,17	
12. Debitoren		
a) Kreditinstitute	26 883 217,24	206 437 123,47
b) sonstige	179 553 906,23	
13. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	353 302 136,51	721 784 268,74
b) gegen Kommunaldeckung	256 465 323,12	61 903 410,02
c) sonstige	112 016 809,11	
14. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		
darunter: Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG	DM 18 029 086,43	6 256 276,—
15. Beteiligungen		
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband	DM 6 056 276,—	
16. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	25 117 552,55	25 837 022,55
b) sonstige	719 470,—	6 435 225,43
17. Betriebs- und Geschäftsausstattung		23 356 966,46
18. Sonstige Aktiva		361 731,77
19. Rechnungsabgrenzungsposten		
20. Reinverlust		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—,—	—,—
Gewinn/Verlust 1967	—,—	—,—
	Summe der Aktiva	1 674 058 754,59

21. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten		
a) Forderungen an den Gewährsverband		7 300 000,—
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3—6 u. Abs. 2 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist		4 176 520,81
*) Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.		

## AUFWAND

## Gewinn- und Verlust-

	DM	DM
1. Zinsen und Kreditprovisionen		
a) Spareinlagenzinsen	47 900 537,74	
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	3 223 772,40	
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	740 865,69	52 219 036,94
d) sonstige Zinsen	353 861,11	81 304,12
2. Sonstige Provisionen und Gebühren		
3. Verwaltungskosten		
a) persönliche		
1. Gehälter und Löhne	DM 18 834 531,93	
2. Soziale Abgaben	DM 1 351 133,36	
3. Versorgungs- und Pensions-Zahlungen	DM 2 278 236,18	
b) sächliche	22 463 901,47	28 595 429,82
4. Steuern	6 131 528,35	1 274 549,93
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf		
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	2 198 408,20	
b) Hypotheken	23 300,—	
c) sonstige Forderungen	758 843,30	12 911 786,95
d) Wertpapiere	9 931 235,45	1 336 461,43
6. Sonstige Aufwendungen		
davon DM 541 006,27 Grundstücksaufwendungen (einschließlich Grundstückssteuern)		2 013 784,67
7. Zuführung zur Pensionsrückstellung		
8. Reingewinn 1967	8 609 462,01	
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—,—	8 609 462,01
Gewinn		107 011 815,87
	Summe	

Wiesbaden, den 8. März 1968

DIREKTION DER NASSAUISCHEN SPARKASSE

Direktor Kröner · Direktor Dr. Castelli  
Direktor Kahlke · Direktor Dr. Klee

31. Dezember 1967

**PASSIVA**

	DM	DM
<b>1. Einlagen</b>		
a) Spareinlagen		
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist . . . . .	932 615 232,59	
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist . . . . .	319 081 367,06	
	<u>1 251 696 599,65</u>	
b) Sichteinlagen von		
aa) Kreditinstituten . . . . .	16 366 558,01	
bb) sonstigen Einlegern . . . . .	218 049 746,47	
	<u>232 416 304,48</u>	
c) Befristete Einlagen von		
aa) Kreditinstituten . . . . .	100 000,—	
bb) sonstigen Einlegern . . . . .	24 672 188,70	
	<u>24 672 188,70</u>	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr . . . DM 20 521 226,08		1 508 885 092,83
<b>2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)</b>		
darunter:		
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr . . . . . DM —,—		
b) bei der eigenen Girozentrale . . . . . DM —,—		
<b>3. Eigene Akzepte und Solawechsel</b>		
abzüglich eigener Bestand . . . . .		
<b>3a. Anweisungen im Umlauf</b>		
<b>4. Aufgenommene langfristige Darlehen</b>		
a) gegen Grundpfandrechte . . . . .		
b) sonstige . . . . .		
	<u>3 318 067,52</u>	3 318 067,52
<b>5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)</b>		
darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem SparPG . . . . . DM 18 029 086,43		61 903 410,02
<b>6. Rücklagen nach § 10 KWG</b>		
a) Sicherheitsrücklage		
nach Absetzung/Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von . . . . . DM —,—		
b) sonstige . . . . .		
	<u>57 539 742,22</u>	57 539 742,22
<b>7. Sonstige Rücklagen</b>		
<b>8. Rückstellungen</b>		28 428 017,51
<b>9. Sammel-Wertberichtigungen</b>		3 381 000,—
<b>10. Sonstige Passiva</b>		1 105 299,73
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften . . . . .		
b) sonstige . . . . .		
	<u>888 662,66</u>	888 662,66
<b>12. Reingewinn</b>		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr . . . . .		
Gewinn 1967 . . . . .	<u>8 609 462,01</u>	8 609 462,01
		<u>1 674 058 754,50</u>
	Summe der Passiva	

<b>13. Eigene Ziehungen im Umlauf</b>		
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet DM —,—		
<b>14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen</b>		8 021 745,99
<b>15. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln</b>		4 665 138,68
<b>15a. Dem Kreditnehmer nicht abgerechnete, weitergegebene Wechsel (außer eigenen Ziehungen)</b>		

**Rechnung für das Jahr 1967**
**ERTRAG**

	DM	DM
<b>1. Zinsen und Kreditprovisionen</b>		97 201 465,32
<b>2. Sonstige Provisionen und Gebühren</b>		6 765 166,87
<b>3. Erträge aus Beteiligungen</b>		431 393,65
<b>4. Kursgewinne</b>		584 845,17
<b>5. Rückgriff auf die Rücklagen</b>		
a) auf die Sicherheitsrücklage . . . . .		
b) auf sonstige . . . . .		
	<u>—,—</u>	2 028 944,86
<b>6. Sonstige Erträge</b>		
davon DM 598 295,46 Grundstückserträge		
<b>7. Zuwendungen</b>		
<b>8. Reinverlust 1967</b>		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr . . . . .		
Verlust . . . . .	<u>—,—</u>	
		<u>107 011 815,87</u>
	Summe	

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Frankfurt am Main, den 18. April 1968

**Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft**  
Treuarbeit  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

 Dr. Scholz  
Wirtschaftsprüfer

 Dr. Meyer  
Wirtschaftsprüfer

1822

**Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen von Wiesbaden nach der Platte.**

Der Wiesbadener Autoverkehrs-Gesellschaft mbH., Wiesbaden, Wilhelmstraße 47, wurde aufgrund des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) vom 21. 3. 1961 (BGBl. I S. 241) die Genehmigung zur Einrichtung und zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Kraftfahrzeugen nach § 42 PBefG von Wiesbaden (Kaiser-Friedrich-Platz) nach der Platte über Dürenerplatz — Fischzucht bis zum 30. 6. 1976 erteilt.

Das Unternehmen unterliegt der Aufsicht des Magistrats der Landeshauptstadt Wiesbaden (§ 54 PBefG).

62 Wiesbaden, 3. 4. 1968

Der Regierungspräsident  
III 4 b — 2 — Az.: 86 f 02

**BEILAGENHINWEIS**

„Es ist etwas Besonderes BHW-Bausparer zu sein!“

Das ist die Einleitung eines Prospektes des Beamtenheimstättenwerkes, Hameln.

Der Prospekt liegt dieser Ausgabe des StAnz. bei, wir bitten um Beachtung.

**Lieben Sie gutes Brot?**

*Böckenheimer*




**Für staatliche und kommunale Verwaltungen und Anstalten**

**Stoffe - Gardinen - Teppiche**

**WEIPERT** mit der Großauswahl  
Frankfurt/Main, Zeil 85-93  
gegenüber der Hauptpost  
Telefon 28 77 47

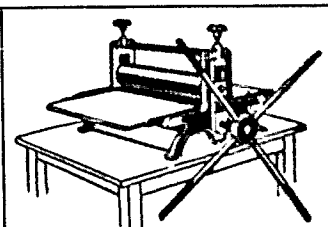
**WEIPERT**

**A. W. BECKER & SÖHNE KG**  
Textil-Großhandlung

Wiesbaden, Taunusstraße 52, Tel. 20987  
Lieferant vieler staatlicher und kommunaler Behörden  
Fordern Sie bitte unverbindliche bemusterte Angebote an

**Anzeigenschluß**

jeden Montag um 14 Uhr  
für die am darauffolgenden Montag erscheinende  
Ausgabe des Staats-Anzeiger



**Wenzel-Pressen**

Bestens bewährt für Druck  
von Linol- und Holzschritt  
und von Radierungen

**PAUL WENZEL**

6112 Groß-Zimmern, Ritterstr. 46 II  
Tel.: 0 60 71 - 2 28 27

Wer seine Gesundheit liebt, trinkt

**auf alle Fälle**

**Hessen Quelle**

ein wertvolles Mineralwasser aus Bad Vilbel

**TRIUMPH - Büromaschinen**

WERKSVERTRETUNG UND KUNDENDIENST  
**ERNST BAUMS OHG. · GIESSEN**  
BAHNHOFSTRASSE 26  
TELEFON \* 7 10 96

**Berater u. Lieferer bei staatlichen u. kommunalen Baumaßnahmen**

**H. Osterhagen**

Tanküberprüfung  
Tankreinigung  
Kunststoffauskleidung  
Einbau von Innenhüllen mit Leckanzeigergerät

FRANKFURT/M. · MAINZER LANDSTRASSE 691 · RUF (06 11) 38 21 53

**BATSCHAUER u. SOMMER**

INGENIEURBÜRO  
BAUINGENIEURE BDB

6200 WIESBADEN  
Schwalbacher Straße 59 · Telefon 30 06 17

Beratung  
Planung und Bauleitung für  
Wasserversorgung  
Straßenbau  
Entwässerung  
Industrie-Abwasser  
Wasserbau  
Kläranlagen  
Statische Berechnungen

**BÜROMÖBEL, BÜROMASCHINEN BIRKENSTOCK BÜROBEDARF**

WIESBADEN  
MORITZSTRASSE 36  
RUF: 37 40 50/58/59

Der „Staats-Anzeiger für das Land Hessen“ erscheint wöchentlich montags. Fortlaufender Bezug nur durch die Postämter. Bezugspreis: vierteljährlich DM 7,40. Herausgeber: Der Hessische Minister des Innern. Verantwortlich: für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils Regierungsdirektor Gantz, für den übrigen Teil Karl Blum. Verlag: Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co KG, 62 Wiesbaden, Postscheckkonto 6 Frankfurt/M., Nr. 143 60. Bankkonten: Bank für Gemeinwirtschaft 65 Mainz Nr. 78 326; Deutsche Effekten- und Wechselbank 62 Wiesbaden Nr. 69 325; Hessische Landesbank Frankfurt/Main, Girokonto 15 542. Druck: Pressehaus Geisel Nachf., 62 Wiesbaden, Bahnhofstr. 33. Anzeigenannahme und Vertrieb: Staats-Anzeiger 62 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42. Telefon Sa.-Nr. 3 96 71, Fernschreiber 04-186 648. Preis von Einzelstücken: bis 32 Seiten Umfang DM 1,87 bis 40 Seiten DM 2,47, bis 48 Seiten DM 2,97, über 48 Seiten DM 3,23. Die Preise verstehen sich einschließlich Versandspesen und 5 Prozent Mehrwertsteuer. Lieferung gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postscheckkonto des Verlags, Frankfurt/M. 143 60. Anzeigenschluß: 7 Tage vor Erscheinen. Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 6 vom 1. 1. 1968, Umfang dieser Ausgabe 32 Seiten.